



*Flimm-Flämmchen Gazette**

**von „Gazeta“, das ist ½ Venezianischer Pfennig und war der Preis für eine Ausgabe einer der ersten europäischen Zeitungen*

Ausgabe 1, Januar 2021

Vorwort zur 1. Ausgabe

Liebe Tischfreunde,

Vor Euch liegt die erste Ausgabe der *Flimm-Flämmchen Gazette** und mit ihr erreichen Euch nun auch endlich meine herzlichen Grüße und besten Wünsche für ein gutes, gesundes und gelingendes Neues Jahr 2021.

Wir Flimm-Flämmchen sind eine große und vielfältige Gemeinschaft. Zwischen dem jüngsten und ältesten Tischfreund liegen fast 60 Jahre Altersunterschied, unsere Tischfreunde sind weit über Düsseldorf hinaus in der ganze Welt verteilt und beruflich wie privat engagiert. Naheliegend also, dass es nicht allen Flimm-Flämmchen möglich ist, regelmäßig am aktiven Tischleben teilzunehmen. In den letzten Monaten waren unsere Treffen sehr selten und auch bei der Kommunikation hat es schon mal gehakt. Im letzten Jahr ist unser Austausch vor allem durch die Corona – Pandemie sehr eingeschränkt worden. Deshalb haben der Ehren-Baas Jochen Töpfer und ich entschieden, dass jetzt endlich meine Idee eines Rundbriefs an alle Flimm-Flämmchen umgesetzt wird. Dafür haben wir unseren Tischfreund Reinhard Naujoks, von dem Ihr schon einige Berichte gelesen habt, als Redakteur gewonnen.

Die Flimm-Flämmchen Gazette soll unregelmäßig bei Bedarf als elektronischer Rundbrief erscheinen und die Mitglieder mit Berichten über Tischereignisse, allgemein interessierende Fragen und über Termine informieren. Dadurch wollen wir Euch mit Berichten und Bildern am Tischleben teilhaben lassen. Dem einen als schöne Erinnerung an eine tolle Zeit im Kreise der Tischfreunde, dem anderen als Einblick und freundschaftlichen Gruß und allen zur besseren Information untereinander. Ich könnte mir etwa folgenden Aufbau vorstellen: Rückblick, mit Berichten über Tischereignisse, Aktuelles vom Tisch, wie z.B. Berichte über Flimm-Flämmchen in der Presse, Geburtstage, Auszeichnungen und Ehrungen, Todesfälle, Hinweise auf Auftritte von Tischmitgliedern beim Heimatabend und Ähnliches, Ausblick auf bevorstehende Termine und Forum für Eure Beiträge und Anregungen. Seid daher herzlich aufgerufen, Bilder und Berichte, die Ihr mit den Tischfreunden teilen möchtet, der Geschäftsstelle zukommen zu lassen. Auch davon lebt diese Gazette. Mein besonderer Dank gilt hierfür diesmal vor allem unserem Tischfreund Reinhard Naujoks, der für uns regelmäßig, vor allem nach größeren Veranstaltungen, Berichte verfasst und die Redaktion übernommen hat. Da einige Berichte durch Corona und den Wechsel in der Geschäftsstelle liegen geblieben sind, ist diese erste Ausgabe etwas umfangreicher, aber die Berichte wollten wir Euch nicht bis zum Erscheinen der nächsten Chronik vorenthalten, deren Redaktion Engin Alparslan von Rainer Gierling übernommen hat. Auch dafür vielen Dank!

Ich wünsche Euch viel Spaß beim Lesen und grüße Euch mit einem dreifach kräftigen

FLIMM-FLIMM, FLIMM-FLAMM!

Euer David, Tischbaas



Rückblick

von David Zülow

Wir beginnen die Berichterstattung mit einem Blick zurück in die Zeit, als noch niemand etwas von der Corona-Pandemie ahnte und die Tischleitung wechselte: Am 3. Mai 2019 hat sich an unserem Tisch eine beinahe kopernikanische Zeitenwende vollzogen. Nach 34 Jahren haben Tischbaas Gerd-Joachim Töpfer und sein erster Spannmann und Vize-Tischbaas Rainer Gierling die Leitung des Tisches abgegeben. Wir Tischfreunde sagen diesem einmaligen Duo „artigen Dank“, das mit Herzblut und Geschick diesen großartigen Freundeskreis an echten Persönlichkeiten geschaffen hat. Wohl kein anderer Zusammenschluss von Freunden hat Düsseldorf in den letzten 34 Jahren derart geprägt, wie die Flimm-Flämmchen. Rat und Verwaltung, Politik, soziales Engagement, Sport- und Kulturförderung, regionale wie internationale Wirtschaft über alle Branchen hinweg aber auch aktive Stadtbildgestaltung durch größere wie kleinere Bauprojekte oder das Errichten und Pflegen von Kunst und Denkmälern – fast immer sind es Flimm-Flämmchen, die aktiv dabei mitwirken und mitgestalten. Jochen und Rainer haben diese Menschen zusammengeführt und zusammengehalten. Darauf jetzt schon ein dreifaches und kräftiges FLIMM-FLIMM, FLIMM-FLAMM! Nunmehr wurden die Geschicke unserer Tischgemeinschaft in neue Hände gelegt. Eine große Aufgabe, der wir uns gemeinsam gern stellen. Das neue Duo aus Tischbaas und Vize-Tischbaas stellen David Zülow und Joachim Stute. Die Kasse bleibt in vertrauten Händen bei unserem alten wie neuen Moppenbaas Manfred Dribusch. Erweitert wird der Vorstand mit ebenfalls bekannten Gesichtern: Michael Schmitz, der sich vor allem weiterhin um unsere IT- Aufgaben wie die Internetseite oder das Anmeldeportal kümmern wird, sowie unserem beliebten Troubadour Günter Schauerte für allgemeine Aufgaben. Günter pflegt besonders unser Tischbuch und stellt sicher, dass zu den Heimatabenden der Düsseldorfer Jonges im Henkelsaal alles parat steht. Nach 34 Jahren in der ersten Reihe zieht man sich nicht „einfach so“ ins Leben eines Tischprivatiers zurück. Daher freue ich mich, dass Jochen Töpfer und Rainer Gierling fortan als Ehrentischbaas und Ehrenvize-Tischbaas unseren Ehrenvorstand bilden und uns weiterhin mit ihrer Erfahrung zu Seite stehen. Vor uns stehen große Aufgaben, die wir mit Freude angehen. Neue Formate entwickeln, Bewährtes pflegen. Wir wollen auch manches ausprobieren. Dafür freuen wir uns auf Anregungen, Zuspruch sowie ehrliche, freundschaftliche Kritik gleichermaßen.

Ein herzliches, dreifaches FLIMM-FLIMM, FLIMM-FLAMM!

Euer David

Bericht über die Nachfeier der Tischgemeinschaft Flimm-Flämmchen aus Anlass der Ehrung von Joachim Töpfer und Rainer Gierling am 7. Mai 2019 in der Zeppelin-Stube im Goldenen Kessel an der Bolker Straße

von Reinhard Naujoks

„Historischer Tag unserer Tischgemeinschaft“, dieses Prädikat verdienen der Jongesabend im Henkel-Saal und die gelungene Nachfeier zu der Ehrung von Joachim Töpfer und Rainer Gierling am 7. Mai 2019 im Goldenen Kessel an der Bolker Straße

Vor dem Jongesabend war der seit dem 3. Mai 2019 nicht mehr amtierende Baas Jochen Töpfer ausnahmsweise nicht zum „Vorglühen“ ins „Füchschchen“ gekommen, denn für ihn stand eine große Ehrung an: Er erhielt die „Stadtplakette“, die 1963 zum 675ten Stadtjubiläum (dem Gründungsjahr der Flimm-Flämmchen!) gestiftet wurde und die zweithöchste Ehrung ist, die von den Jonges verliehen wird. Auf ihr ist neben Graf Adolf von Berg, der unserer Stadt 1288 die Stadtrechte verliehen hat, auch das Siegel einer Urkunde vom 19. Mai 1289 abgebildet. Sein Vizebaas Rainer Gierling hat die Nachbildung des Stadterhebungsdenkmals von Bert Gerresheim in Bronze erhalten.



Also ähnlich historisch wie 34 gemeinsame Jahre an der Spitze eines Tisches! Dementsprechend hielt unser Tischfreund und Vorstandsmitglied Reinhold Hahlhege eine bewegende Laudatio, die hier mit einigen Sätzen dokumentiert sei: „Die Zahl der Anwesenden liegt bei etwa 450 Heimatfreunden. Alle sind gekommen, um Euch zu ehren! Eine bessere Kulisse hätten wir Jonges und vor allem wir Flimm-Flämmchen uns nicht wünschen können. Und Ihr beide habt diese Wahnsinnskulisse zurecht verdient! Wir verabschieden Jochen Töpfer als den Kapitän der Flimmflämmchen und seinen Stellvertreter Rainer Gierling, beide haben seit 1985 einem Tisch der Jonges vorgestanden, der einerseits mit heute über 260 Mitgliedern eine wichtige Stimme bei uns Jonges hat, andererseits aber auch aus dieser hohen Zahl höchst individueller Mitglieder ein gut funktionierendes Team gebildet hat. Jochen, 1971 bist du unserem Heimatverein beigetreten und hast dich für das Team der Flimm-Flämmchen entschieden. Schon vier Jahre später wurdest du Vize-Tischbaas und im Jahr 1985 Tischbaas. Seitdem warst du der Libero der Flimm-Flämmchen: Immer auf Höhe des Balls, immer da, wo es wichtig war, immer eine Stärkung der Stimme der Düsseldorfer Jonges, immer da, um dein Team zusammenzuhalten und jeden einzelnen innerhalb des Teams Tischgemeinschaft zu unterstützen.

Neben dir hast du seitdem einen starken Mann, Rainer Gierling, der dich immer in all deinen Vorhaben unterstützt hat und in unermüdlicher Kleinarbeit dafür gesorgt hat, dass wir Freude, Spaß, gute Gespräche, ernste Diskussionen, viel bewegen, und viel Verständnis miteinander und untereinander haben. Was habt Ihr in vierunddreißig Jahren – man stelle sich das vor: In 34 Jahren, so lange bleibt heute niemand mehr an der Spitze eines Teams - nicht alles auf die Beine gestellt! Ihr beiden steht für sehr außergewöhnliche Verdienste nicht nur für die Flimmflämmchen, sondern auch für die Düsseldorfer Jonges. Deshalb haben wir uns als Vorstand entschlossen, Euch eine besondere Ehrung zuteilwerden zu lassen. „

Wegen dieser Ehrung, aber vielleicht auch, weil der erfolgreiche Fortuna Trainer Friedhelm Funkel von RP Sportredakteur Gianni Conti interviewt wurde, nahmen zur Freude der Tischleitung mit rund 70 Tischfreunden mehr als üblich teil. Viele mussten sogar stehen, was ihnen bei den Standing Ovationen für unsere Geehrten das Aufstehen und Hinsetzen ersparte! Nach dem wir in einem spannenden Interview etwas über die Vorgänge in Marbella, die „supergeile Saison“ und die Zukunftsplanung für Fortuna und seinen Trainer gehört hatten, trafen sich eine noch stattlichere Zahl von Tischfreunden in der Zeppelinstube im Goldenen Kessel, wo die Geehrten von den Flimm-Flämmchen mit großem Applaus begrüßt wurden!

Dem historischen Anlass entsprechend beeindruckend war die anschließende Feier! In gemütlicher Runde wurden Jochen und Rainer ausgiebig gefeiert, die sich mit reichlich Bier (für den Chronisten der von Wolfgang Ungermann ausgesuchte ausgezeichnete Grauburgunder, den inzwischen auch andere Flimm-Flämmchen schätzen!) und Düsseldorfer Fingerfood revanchierten, wodurch sie in positiver Weise ihre Leistungen für den Tisch unterstrichen! Während die Stimmung stetig weiter anstieg, ehrten unser neuer Tischbaas David Zülow und sein Vize Jochen Stute Ex-Baas und Vizebaas und überreichten ihnen jeweils eine Nachbildung des neuen Jonges-Denkmal in Oberkassel, das von Rainer Gierling für die Flimm-Flämmchen betreut wird. Wir Tischfreunde brachten unseren Dank für die Leistungen von Jochen und Rainer und an sie als die großzügigen Spender des Abends natürlich immer wieder durch ein donnerndes dreifaches Flimm-Flimm-Flimm-Flamm zu Ausdruck! Ein weiterer Höhepunkt des Abends wurde erreicht, als Günter Schauerte dann das Königswinter-Lied und rheinische Gassenhauer anstimmte! Bilanz? Ein historischer Tag nicht nur für die Jonges, sondern vor allem auch für unseren Tisch: 34 Jahre unermüdlicher Einsatz für die Tischgemeinschaft, unvergessliche Tischreisen, die Erstellung der Tischchronik und aktiv gelebte Tischfreundschaft sind Leistungen, die wir nie vergessen werden! Wie immer waren die Stühle im Goldenen Kessel schon lange hochgestellt, als diese Feier zu Ende ging, diesmal sogar noch ein bisschen später als sonst, historisch eben. Zum Schluss noch eine Anregung: Bei so viel Ehrungen sollte unser Köbes Franz nicht vergessen werden! Er hat den Titel „Ehren-Köbes der Flimm-Flämmchen“ wahrhaft verdient! Unser Dank für diesen wunderbaren Abend gilt unserem Ex-Tischbaas Jochen Töpfer, und seinem Vize



Rainer Gierling, denen wir diese fröhliche Feier zu verdanken hatten! Alle, die an diesem Abend dabei waren, hatten das Gefühl, an etwas Einmaligem teilgenommen zu haben. Aber unser neuer Baas ist so jung, dass er diesen Rekord einstellen kann. Im gelten unsere Wünsche für einen guten Start und viel Erfolg bei der Tischleitung! Auf die alte und neue Tischleitung ein dreifaches Flimm-Flimm, Flimm-Flamm!

Hier noch einmal unser „neuer“ Tischvorstand



Der neue Vorstand: (v.l.n.r.) Joachim Stute (Vize-Tischbaas), Rainer Gierling (Ehrentischvizebaas), Michael Schmitz, David Zülow (Tischbaas), Gerd-Joachim Töpfer (Ehrentischbaas), Hans Trausch, Manfred Dribusch (Moppenbaas), Günter Schauerte

Bericht über den Ausflug der Tischgemeinschaft Flimm-Flämmchen im Heimatverein Düsseldorfer Jonges vom 20. bis 22. September 2019 nach Berlin

von Reinhard Naujoks

Viele Koffer in Berlin: 30 Flimm-Flämmchen erkunden an drei sonnigen Tagen die deutsche Hauptstadt

Am **Freitag** 20. September 2019 pünktlich um 9:15 Uhr treffen sich 30 reiselustige Flimm-Flämmchen „Im Schiffchen“ im Düsseldorfer Hauptbahnhof zum ambulanten Vorglühen, natürlich mit unserem leckeren Flimm-Flämmchen Bier. Dafür hatte sich unser neuer Baas David Zülow gleich mehrere Fässchen mit einem kühlenden Flimm-Flämmchen-Mäntelchen umgehängt, um seinen Jungfern-Tischausflug nach Berlin angemessen zu beginnen. Dazu wurden uns nochmals Programm und Teilnehmerverzeichnis in Normalgröße und im Brietaschenformat zur Verfügung gestellt. Perfekte Vorbereitung! Der neue Baas hatte als Dresscode für die Abfahrt erstmals „Freizeit/Legéré“ befohlen, was aber nicht von allen beachtet wurde, denn viele kamen, wie seit Jahren oder sogar Jahrzehnten gewohnt, noch im „Kleinen Diener“ (Bundeswehrjargon für „Kleiner Dienstanzug“). Damit beschriftet der neue Baas, der bereits mit den Feiern zu den Ehrungen von Jochen Töpfer und Rainer



Gierling sein Gesellenstück abgeliefert hatte, neue Wege! Nach dem feucht-fröhlichen Auftakt mussten wir allerdings einen sehr weiten Weg zu unserem Wagen 21 zurücklegen, da, wie oft bei den ICE, die Reihenfolge der Wagen unklar war; deshalb hätten manche beinahe die Abfahrt verpasst! Schon bald half uns aber über diese kleine Aufregung hinweg, dass es zur Beruhigung natürlich wieder und immer noch kühles Flimm-Flämmchen Bier gab und Günter Schauerte sein Akkordeon auspackte, um das Königswinterlied und andere rheinische Weisen anzustimmen. Das wiederum erleichterte die Kontaktaufnahme zu mitreisenden Damen, mit denen es sogar zu Verabredungen für die Rückfahrt kam! So sind Düsseldorfer Jonges eben, wenn sie unterwegs sind! Auch im Speisewagen ging es so hoch her, dass dort das Bier fast zur Neige ging. Nach dieser vergnüglichen Zugfahrt und pünktlicher Ankunft (!) hatte uns in Berlin der politische Alltag wieder: Wegen „Fridaysfor Future“ blockierten 100.000 Demonstranten die gesamte Berliner Innenstadt und nur unser Gepäck kam mit dem Bus ins Hotel, während wir zu Fuß zum Reichstag gehen mussten, wo uns unsere Bundestagsabgeordnete Sylvia Pantel und eine sachkundig kommentierte Führung durch den Reichstag erwartete, das staatsbürgerlich-touristische Pflichtprogramm für jeden Berlin-Besucher! An der Spree entlang ging es von dort zu unserer leider etwas Köln/Bonn-lastigen „Ständigen Vertretung“, wo wir endlich etwas ordentliches, nämlich Rheinisches zu essen bekamen. Der Chronist hat mit drei anderen Tischfreunden „Kölsche Tapas“ bestellt hat, die man auch mit sympathischeren Namen im Goldenen Kessel bekommen hätte. Leider gab es kein Flimm-Flämmchen Bier, aber dafür reichlich Kölsch vom Fass, das von großzügigen Tischfreunden ausgegeben wurde. Die Namen der Spender verschweige ich lieber, denn es ist schon schlimm genug für Düsseldorfer, dieses kölsche Gesöff aus Reagenzröhrchen trinken zu müssen, aber dann auch noch zu spenden? Wenn das zu Hause bekannt wird! Jede Fassspende wurde mit einem donnernden dreifachen Flimm-Flimm, Flimm-Flamm begrüßt, wodurch sich bald ein Wettbewerb mit anderen männlichen Reisegruppen an den Nachbartischen ergab. Am späten Abend konnten wir nach der inzwischen wieder störungsfrei möglichen Busfahrt endlich feststellen, was für ein tolles Hotel der Baas mit dem „Palace“ am Breitscheidplatz ausgesucht hatte (ein Leading Hotel of the World, aber die Adresse ist leider auch bekannt durch den furchtbaren Terroranschlag auf den dortigen Weihnachtsmarkt!). Es gab für uns Junior-Suiten mit Wohnbereich, Luxusbad, begehbarem Kleiderschrank, einer üppig ausgestatteten Minibar und technischer Ausstattung, die wir mangels Zeit gar nicht vollständig nutzen konnten. Für den Absacker oder das „Ausglühen“ am ersten Tag fügte es sich günstig, dass es neben dem Hotel eine Gin-Bar gab, die hauptsächlich dieses Getränk ausschenkte, das viele Flimm Flämmchen neben Alt und Wein besonders schätzen. Am **Samstagmorgen** gab es nach der erholsamen, wenn auch bei manchen etwas kürzeren Nachtruhe im Luxusbett ein opulentes Frühstück, das nichts zu wünschen übrig ließ! So gestärkt bestiegen wir einen VIP-Bus, der uns zur Dauerbaustelle des BER brachte, wo Schüßler-Plan, die Firma unseres Tischfreundes Norbert Schüßler seit einiger Zeit und bis zur Eröffnung hoffentlich im Oktober 2020 das Generalmanagement innehat. Nach der Begrüßung und Einführung durch unseren Tischfreund wurden wir umfassend über die wechselvolle Geschichte dieses Projektes durch den Berliner Geschäftsführer von Schüßler Plan, Herrn Manke, mit einer Power Point Präsentation (64 Folien!) informiert. Überzeugendes Fazit war, dass der jetzt geplante Eröffnungstermin Oktober 2020 wohl gehalten werden kann! Und wir werden zur Eröffnungsfeier eingeladen! Diese nach der Vorgeschichte optimistisch klingende Prognose wurde durch den anschließenden längeren Rundgang aber auch optisch bestätigt: Alles sehr wertig, schöne Architektur und fast fertig. Die letzte Hürde sind neben einigen Detailproblemen, wie z. B. beim Brandschutz, noch die abschließenden Genehmigungen, deren Erteilung aber wegen des inzwischen erreichten guten Einvernehmens zwischen den Beteiligten mit großer Gelassenheit entgegen gesehen werden kann. Jedenfalls lud uns unser Tischfreund Norbert Schüssler zur großen Eröffnung des BER Flughafens für Ende Oktober 2020 ein!

Nachsatz: Er hat Wort gehalten, was die Eröffnung angeht, aber die Teilnahme an der wohl eher schlichten Feier hat uns Corona vermasselt.



Soweit der Rückblick auf das Tischjahr 2019, das außer der Tischfahrt nach Berlin noch weitere Höhepunkte hatte, aber das könnt Ihr später mal in der Fortsetzung der Tischchronik nachlesen!

Nun ins Corona-Jahr 2020, als das Desaster in Wuhan wohl schon passiert war, aber der Weltöffentlichkeit von China in unverantwortlicher Weise noch vorenthalten wurde! Wir ahnten noch nichts und feierten unbefangen die Aufnahme neuer Mitglieder.

Bericht über die Feier der Tischgemeinschaft Flimm-Flämmchen aus Anlass der Aufnahme neuer Mitglieder am 3. Januar 2020 im Goldenen Kessel an der Bolker Straße

von Reinhard Naujoks

„Es läuft weiter rund am Tisch mit dem neuen Baas“, unter dieses Motto könnte man die gelungene Feier der Aufnahme neuer Mitglieder bei den Flimm-Flämmchen am 3. Januar 2020 im Goldenen Kessel stellen!

Vor dem Jongesabend hatte der Baas David Zülow zum „Vorglühen“ ins „Füchschchen“ gerufen und dank der schriftlichen Einladung nahmen zu seiner Freude auch mehr Tischfreunde als üblich teil. Anschließend traf sich eine noch stattlichere Zahl von Tischfreunden im Henkel – Saal, um die Aufnahme von 7 x 11 neuen Jonges mitzubekommen, leider in der Mehrzahl noch ohne Tischzugehörigkeit, aber die drei neuen Flimm-Flämmchen wurden von uns mit großem Applaus begrüßt! Vorher berichtete Thorsten Breitzkopf über die wichtigsten Ereignisse in Düsseldorf in den letzten 3 Monaten. Wie immer besonders gemütlich war die anschließende Feier der Tischfreunde in der Zeppelinstube im Goldenen Kessel! In gemütlicher Runde wurden von den neuen Tischfreunden Dr. Oliver Klöck, Jochen von Bukowski sowie Stefan Pfitzer reichlich leckeres Bier und Düsseldorfer Häppchen ausgegeben, wodurch sie sich in positiver Weise an unserem Tisch einführten! Während die Stimmung stetig weiter anstieg, begrüßte der Baas die neuen Tischfreunde sehr herzlich, freute sich über nunmehr 263 Flimm-Flämmchen und machte sie zu Duzfreunden von uns allen! Wir brachten unseren Dank an die großzügigen Spender natürlich immer wieder durch ein donnerndes dreifaches Flimm-Flimm-Flimm-Flamm zu Ausdruck! Der absolute Höhepunkt wurde erreicht, als Günter Schauerte dann das Königswinter- Lied und rheinische Gassenhauer anstimmte! Das waren einfach wieder einige Stunden gelebter Tischfreundschaft mit launigen und besinnlichen Gesprächen bei guter Bewirtung und mit viel Gelächter! Unser Dank für diesen wunderbaren Abend gilt unserem Tischbaas David Zülow, der diese fröhliche Feier für uns organisiert hat, den neuen und weiteren Tischfreunden für die Bewirtung und natürlich Günter Schauerte für die unvergleichlichen Gesangseinlagen! Alle, die dabei waren, freuen sich schon auf die nächste Feier unter Freunden.

Lange vor Ischgl und Gangelt dachten wir noch nicht an Masken und Abstand und machten den traditionellen Besuch bei der größten Wassersportmesse der Welt.

Bericht über den Besuch der Messe boot Düsseldorf der Tischgemeinschaft Flimm-Flämmchen am 22. Januar 2020

von Reinhard Naujoks

Wo etwas „los“ ist in Düsseldorf, sind die Flimm-Flämmchen dabei, auch wenn es heißt: „Leinen los“ für die boot Düsseldorf!

Alle Jahre wieder trifft sich ein bootsinteressierter Kreis der Flimm-Flämmchen zu einem Besuch der weltweit größten Wassersportmesse „boot“ im Januar, weil **Werner Dornscheidt**, der Vorsitzende der Geschäftsführung der Messe Düsseldorf und **Petros Michelidakis**, der Chef der boot-Messen, unsere Tischfreunde sind und uns exklusiv dazu einladen! Pünktlich trafen diesmal 35 Flimm-Flämmchen am Empfang der Messe Düsseldorf ein und wurden durch nette Damen vom Protokoll



der Messe in die Kurt-Schoop-Lounge geleitet, die nach dem langjährigen Chef der Messe benannt ist, der wahrscheinlich auch ein Tischfreund oder zumindest Mitglied der Jonges war! Dort gab es dann eine herzliche Begrüßung durch die beiden Tischfreunde, die sich trotz ihres übervollen Messe-Terminkalenders Zeit für uns nahmen. Dabei gab es das messeübliche reichhaltige Buffet und vorglühartig Getränke aller Art bis zum Abwinken, was wir auch bald tun mussten, weil uns anschließend ein geführter Messerundgang „Highlights der boot“ erwartete. Der war nicht nur für die „Boaties“ unter uns wie immer sehr interessant, sondern es war auch überwältigend zu sehen, wie viel nicht unvermögende Menschen es gibt, die sich diese faszinierende, aber doch relativ teure Art von Freizeitgestaltung leisten können. Es soll aber auch clevere Steuersparer geben, die geschäftliche Aktivitäten aufs Wasser verlegen, wie ich während des Rundgangs von einem Insider erfahren habe! So ein Messerundgang ist natürlich kräftezehrend und die Messe war so großzügig, uns zur nochmaligen Stärkung in das Yacht Gallery Bistro zu Snacks und Drinks einzuladen. Danach ging es weiter zum Ausklang (oder tischgerecht ausgedrückt: Nachglühen) auf dem Messestand von Brabus. Diese Firma tut nicht nur exklusive Automobile, sondern designt und baut auch ebensolche Motoryachten mit besonders starken Outboard-Antrieben! Unnötig zu sagen, dass wir als Flimm-Flämmchen nicht nur über beste Beziehungen zur Messe verfügen, sondern auch unser Baas ist bestens vernetzt, denn der CEO von Brabus ist ein alter Freund von ihm! Ebenso unnötig zu sagen, dass die schicken Brabus Yachten, deren graue Farbe mir als etwas konservativem Skipper nicht so gefiel (ich mag es zu Wasser lieber weiß-blau! Oder umgekehrt!), mit reichlich Flimm-Flämmchen-Fahnen geschmückt waren, was die Aufenthaltsqualität für uns natürlich immens erhöhte! So blieben wir bis weit nach Messeschluss und tranken noch das eine oder andere Glas Bier oder Crémant. Das hatte für die ÖPNV-Nutzer den Vorteil, dass die U-Bahnen und Busse nicht mehr so voll waren. Unser Dank für diesen interessanten und auch gastronomisch ergiebigen Messebesuch gilt unseren Tischfreunden **Werner Dornscheidt** und **Petros Michelidakis**, an die wir allerdings die Bitte richten, dass sie dafür sorgen, dass ihre Nachfolger an unseren Tisch kommen! Danken müssen wir ganz besonders unserem Tischbaas David Zülow, der diesen Erlebnis- und kalorienreichen Besuch für uns organisiert hat!

Soweit die Berichte aus der Vor-Corona-Zeit; jetzt kommt der aktuellere Teil dieser ausnahmsweise etwas längeren Flimm-Flämmchen Gazette, die so etwas wie ein 2-Jahresrückblick geworden ist.



18. Pro Am Golfturnier 25.09.2020 auf dem Golfplatz des Golfclubs Grafenberg

von Frank Minutillo und Jochen Töpfer (Ergänzungen)



Bei Kaiserwetter spielten zwanzig Flimm-Flämmchen um den großen Wanderpokal, der blank geputzt mit allen Namen der vorherigen Gewinner auf die Sieger wartete, unser 18. Profi Amateur Golfturnier auf der schönen Anlage des Golf Clubs Grafenberg. Dank unseres Tischfreundes Klaus-Peter Vollrath haben wir wieder einen hervorragenden Platz und tolle Greens vorgefunden. Wir treffen uns auf der Terrasse des Golfrestaurant Grafengrün, wo wir bei einem Kaffee und leckeren Kleinigkeiten die gesellige Runde genießen. Die Flights werden durch Frau Vollrath eingeteilt und wir erhalten alle eine Runden-Verpflegung in Tüten. Zusätzlich werden die Wagen auch mit Latzen bestückt. Es starten 5 Flights, die alle am Tee 1 über unsere Flimm-Flämmchen Fahne abschlagen und was soll man sagen: Es bringt Glück und es war keine Lady dabei.

Die einzelnen Flights kreuzen sich das ein oder andere Mal und stolz werden die Birdies und Eagles verkündet. Denn eins ist ja klar: Alle wollen den Gerd Joachim Töpfer Pokal gewinnen! Es ist unser Wanderpokal gestiftet von unserem Tischkaiser Jochen Töpfer. Es zierte diesen Pokal schon so manch schöne Plakette - eine zum 100. Geburtstag von Jochens Mutter. Das Wetter bleibt beständig und es kommt an einigen Löchern zu Staus. Die Flights wollen halt immer das Beste geben und zudem will man sicherlich ausprobieren, was ein Pro einem gerade vorgemacht hat. Dafür sind sie ja auch dabei! Dennis Küpper in meinem Flight hatte einen „Bomben-Abschlag“ an Loch 16. Ein Loch über 280 Meter und er schlägt den Ball auf das Grün – das ist sensationell! Der nachfolgende Flight (Jochen Töpfer, KP Vollrath, Reinhold Halhege und Volker Kallenborn) staunen und können sich auch an so einer „Granate“ erfreuen. Nachdem es alle ins Ziel schaffen nach 18 traumhaften Löchern geht es anschließend nach gründlicher Reinigung auf die Terrasse. Dort warten leckeres Latzen Bier von Schumacher und leckere Häppchen zu lockeren Siegesreden... Schön, dass es Norbert Schüssler auch geschafft hat, kurz vorbei zu schauen. An dieser Stelle ein großes „Danke“ an ihn und an alle, die durch ihre Beiträge zum Gelingen des Turniers beitragen. Kurz darauf erscheint auch der Ehrengast, unser jetzt amtierender Oberbürgermeister Dr. Stefan Keller zusammen mit Andreas Hartnigk. Es hat



mich sehr gefreut, dass sie unserer Einladung gefolgt sind. Die Siegerehrung übernehme ich und...habe ich ein Déjàvus? Nach guten fünf Stunden Spiel gewannen ohne Stechen das Team von Head Pro Klaus – Peter Vollrath mit den Amateuren Reinhold Hahlhege, Volker Kallenborn und dem Ehrenbaas Gerd-Joachim Töpfer. Es wurde gekämpft, zum Teil hervorragend geputtet bzw. von außen eingelocht. Jetzt stehen sie schon zum dritten Mal auf dem Siegerpokal - Herzlichen Glückwunsch dafür. Spektakulär: ein Schlag von Dennis Küpper, einem der vier teilnehmenden Pro's. Im Anschluss erfolgen noch die Ehrungen der besten Schläge und besten Spieler und es freute sich dann auch Stefan Keller darüber, dass wir Ihm zum Wahlsieg einen Flimm-Flämmchen Briefbeschwerer geschenkt haben. Es wird dann das Essen gereicht und es gibt zum Wein und auch wieder unser Latzenbierchen... Jimmy Wittmann der Golf Pro Chef hält noch eine Rede und bedankt sich bei der tollen und treuen Truppe der Flimm-Flämmchen. Er betont, dass es toll ist, dass wir es in diesen Zeiten schaffen, das Turnier aufrechtzuerhalten. An dieser Stelle gilt mein Dank dem ganzen Team des GrafenGrün - Essen und der Service stimmten wieder. Ihr könnt euch selbst einmal davon überzeugen, wenn wir wieder alle aus dem Lockdownraus sind. Die ersten müssen dann los, zuhause werden Sie erwartet. Max Schultheis, unser Vize Bass Jochen Stute und ich müssen noch das Licht ausmachen. Wir drei sind dann auch los und (auch über Umwege und auskosten des Bahnnetzes bis zur Endhaltestelle) alle gut zu Hause angekommen. Wir möchten uns bei den Sponsoren noch einmal bedanken, und ich besonders, da es schnell und unkompliziert gelaufen ist, ein Anruf und die Zusage ... das sind echte Flimm-Flämmchen! Hier in alphabetischer Reihenfolge: Ralph am Brunnen, Marc Battenstein, Axel Bindewalt, Alexander Böhme, Peter Hesse, Jörg Jubelt, Frank Minutillo, Hanspeter Sauter, Christoph Schmidt, Markus Schmidt, Norbert Schüßler, Joachim Stute, Christian Weber. Der Termin fürs nächste Jahr wird bald bekannt gegeben und ich würde mich umso mehr freuen, wenn die nicht Golf spielenden FF auch zur Abendveranstaltung kommen würden. Dazu hatte ich ja auch schon dieses Mal eingeladen. Also bleibt gesund und ich freue mich euch alle bald wieder zu sehen. Denen, den es im Moment nicht so gut geht, ein dreifaches FLIMM-FLIMM, FLIMM-FLAMM! für die Genesung und wir denken an Euch.
Euer Frank Minutillo

In der Zeit der vorübergehenden Lockerungen im Sommer fanden die Heimatabende im Beach-Club statt, aber darüber wurde im Tor berichtet. Einige Flimm-Flämmchen nahmen daran teil und kamen später, während Andere direkt ins Schumacher gingen, wo wir uns, solange das noch ging, mit Anmeldung, Maske und Abstand trafen. Das war einfach nur die Sehnsucht danach, die Tischfreunde wiederzusehen, aber die richtige Feierlaune sieht anders aus, auch wenn unzählige Fässer gespendet wurden, die wir nach und nach leeren können, wenn das wieder geht!
Aber unser traditionelles Totengedenken war sogar im November noch möglich.

Bericht über das Gedenken verstorbener Tischfreunde am Totensonntag 2020

von Reinhard Naujoks

Am 22. November 2020 trafen sich 18 Flimm-Flämmchen um 12:00 Uhr zum alljährlichen Rundgang zu den Gräbern verstorbener Tischfreunde, diesmal im weitläufigen Waldfriedhof Gerresheim, auf dem besonders viele Flimm-Flämmchen beerdigt sind. Jochen Töpfer verteilte kleine Fläschchen Schabau der feineren Sorte zum Aufwärmen, Jochen Stute brachte ausreichend schöne herbstliche Gebinde mit Flimm-Flämmchen-Schleife mit und unser Baas David Zülow hatte eine Überraschung für den Abschluss dabei: einen Kasten mit kleinen Flaschen Schumacher Latzen-Bier! Andreas Spiertz führte uns zielsicher auf einen Rundgang durch den unteren Teil des Friedhofs an der Quadenhofstraße und dann über einen längeren steil ansteigenden Waldweg in den oberen Teil am Rotthäuser Weg. Einige Tischfreunde fuhren mit ihren Autos, auf die wir Fußgänger aber warten mussten. Dabei besuchten wir in dieser Reihenfolge die Gräber der folgenden verstorbenen Tischfreunde: - Eckehard Tucharke - Günter Oehme - Dr. Klaus Kunkel - Toni Lehmann - Klaus Ley -



Theodor Peter Vogt - Bruno Recht - Armin Harbort - Albert Bitter. An jedem Grab wurde das Leben der Verstorbenen in Erinnerung gerufen, aber es wurden auch lustige Anekdoten erzählt und über persönliche Erlebnisse berichtet; bei den ersten 8 machte das Jochen Töpfer, schon weil die länger Verstorbenen außer ihm und Rainer Gierling kaum einer persönlich oder überhaupt gekannt hat, und er hatte zu jedem viel Persönliches zu erzählen, sei es der Spitzname „Dr. Blätterteig“ bei dem großzügigen Spender der Weckmänner an St. Martin, Günter Oehme, die vielen Witze von Armin Harbort, dem Chef der Feuerwehr, das ewig unvollendete Schiff von Toni Lehmann, die unvollendete Wohnung von Klaus Kunkel, Anekdoten von dem Jüngsten Fotografen Theo Vogt, um nur Einiges zu erwähnen und damit anzudeuten, wie er aus der Fülle der gemeinsamen Erlebnisse die immer noch lebendige Freundschaft mit den verstorbenen Tischfreunden schilderte. Bei Albert Bitter, dem Gründer der Deutsch-Russischen Gesellschaft, wurde das von Will Breuer übernommen, der mit ihm eng befreundet war. Bei Günter Oehme, der langjähriges Mitglied, und Bruno Recht, der noch länger Vorsitzender des Bürgervereins Grafenberg war, konnte ich als derzeitiger Vorsitzender ihre Leistungen für den Bürgerverein und Grafenberg aus eigener Kenntnis würdigen. Durch diese freundschaftlichen, herzlichen und manchmal auch launigen Worte im Gedenken an Tischfreunde, die teilweise schon vor Jahrzehnten gestorben sind, wird das starke Band der Freundschaft deutlich, das uns Flimm-Flämmchen auch über den Tod hinaus verbindet! Der Besuch der Gräber am Totensonntag ist deshalb ein besonders wichtiger Tag im Tischkalender der Flimm-Flämmchen und dadurch, dass er im Freien stattfindet, war er auch in Corona-Zeiten möglich. Nicht möglich war allerdings das traditionelle anschließende Treffen im Schumacher in der Oststraße, aber die Fläschchen Latzen-Bier im Stehen mit Abstand waren ein schöner Abschluss, zumal wir auch noch auf den Geburtstag von Engin Alparslan anstoßen konnten. Und die guten Nachrichten über die Entwicklung von Impfstoffen geben Anlass zu der Hoffnung, dass wir 2021 wieder im Schumacher auf unsere Verstorbenen anstoßen können!

Nachrufe

Am 11.03.2020 ist unser Tischfreund Albert H. Bitter verstorben.

Unser Tischfreund Will Breuer hat einen sehr berührenden Nachruf auf seinen persönlichen Freund Albert verfasst.

Kennen gelernt habe ich Albert vor ungefähr 35 Jahren. Er war damals unser CHT (Chef-Horn-Träger) des 3. Zuges der Gesellschaft Reserve. Er teilte die Hornträger immer ein. Aber bei der Parade im Hofgartenvor der versammelten Prominenz, ließ er es sich nicht nehmen das Horn persönlich zu tragen, und immer im perfekten Stehschritt. Er war am Ende zwar schweißgebadet, aber es machte ihm einen Riesenspaß. Albert war der typische Vereinsmensch. Er hat uns mal erzählt, dass er in ca. 20 Vereinen Mitglied sei. Von Beruf war er Versicherungsvertreter. Irgendwann mal – ich weiß nicht mehr genau wann – kaufte sein Freund Lothar Neuse die Rechte an den Top-Magazinen Deutschland. Dann nahm er Albert mit ins Boot. Und schon ging es mit dem Top-Magazin-Düsseldorf steil aufwärts. Albert holte zu den Top-Magazin-Taufen, die am Schlusssin der Rheinterrasse stattfanden, sämtliche Prominenz nicht nur aus Düsseldorf. Zeitgleich mit seinem Freund Gorbatschow, der in Russland Präsident wurde, gründete er in Düsseldorf die DRF (Deutsch-Russische-Freundschaft). Aus jedem seiner Freundeskreise holte er ein Mitglied in den Verein. So war sichergestellt, dass alle zusammen passen. Unter anderem schaffte es der Verein das unterversorgte Kinderkrankenhaus Nr. 9, das größte in ganz Russland, mit modernsten Geräten auszustatten. Wir waren immer bei den Übergaben der Spenden mit dabei. Albert schaffte es mehrmals das größte Frachtflugzeug der Welt, die Antonow, vollzumachen. Bei einer Übergabe fehlten noch einige russische Helfer. So haben wir bei minus 15 Grad die Maschine mitentladen. Als Dank gab es zwischen durch im Cockpit vom russischen



Kapitän und seinen Kollegen Kaviar Häppchen und Wodka. Wir wurden auch nach jedem Transport im Krankenhaus von den russischen Ärzten eingeladen und aufs herzlichste begrüßt. Einmal wurden wir vom russischen Patriarchen in seine „Fabrik“ eingeladen. Dort wurde alles produziert, was in der Kirche benötigt wurde. Wir wurden in die Sauna eingeladen. Anschließend gab es was leckeres zu Essen und Getränke vom Feinsten. So genehmigte ich mir ein Guinness vom Fass. Einmal übergaben wir bei einem Rundgang durchs Krankenhaus den Kindern Teddys und Püppchen, die zuvor in Düsseldorf von uns gesammelt wurden. Alberts Beziehungen in Düsseldorf gingen sehr weit. Bei einer Geburtstagsfeier von seiner Frau Margot, mit der er 38 Jahre verheiratet war, hatte er das Restaurant „Landsknecht“ für seine Gäste gemietet. Und dann der Clou! Er hatte sich ein Feuerwerk genehmigen lassen. So wurde für ca. 20 Minuten der Flughafen Düsseldorf für alle Maschinen gesperrt. Wer schafft so was schon? Vor kurzem verstarb meine geliebte Frau Margot. Schon da merkten wir, dass er nicht mehr leben will. So hat in der Nacht im Schlaf sein Herz ausgesetzt. So ist er also sanft entschlafen.

Die Trauerfeier fand am 24. März um 14.40 Uhr in der Kapelle des Südfriedhofes statt.

Am 28.04.2020 ist unser Tischfreund „Dr. Blätterteig“ Günter Oehme verstorben.

Unser Ehrentischbaas und Ehrenvize Tischbaas haben folgenden Nachruf für „Dr. Blätterteig“ verfasst:

Liebe Tischfreunde,

ich habe euch die traurige Mitteilung zu machen, dass unser langjähriger Tischfreund **Konditormeister Günter Oehme am 28.04.2020 im Alter von 84 Jahren verstorben** ist.

Er verstarb für uns plötzlich und unerwartet. Seit 4 Jahren wohnte er in der Seniorenresidenz Grafenberg am Staufenbergplatz. Er litt seit geraumer Zeit an einer organischen Erkrankung. Günter Oehme wurde am 02.06.1935 in Chemnitz geboren und trat am 05.07.1994 in den Heimatverein ein. Er gehörte seitdem unserer Tischgemeinschaft an. Der Heimatverein verlieh ihm 2014 die silberne Ehrennadel für sein Engagement im Heimatverein und in der Tischgemeinschaft.

Anfang der sechziger Jahre kam er zur Bäckerei Wein auf der Königstraße und war dort als Bäckermeister angestellt. Im weiteren Verlauf seines beruflichen Werdeganges konnte er die Bäckerei übernehmen, welche dann den Namen Wein-Oehme trug. Ende der 70iger Jahre firmierte die Bäckerei dann unter Oehme.

In der Chronik der Tischgemeinschaft ist zu lesen, dass der in der Altstadt bekannte Rosen-Willi 1999 unseren Tischfreund mit „Dr. Blätterteig“ ansprach. Bei ihm bekam man den feinsten, lauwarmer Blätterteig.

Er nahm oft an bei vielen unserer Veranstaltungen teil. So erinnern wir uns gerne an die Fahrten auf dem Rhein, z. B. mit dem Feuerwehrboot, organisiert vom damaligen Hafendirektor Horst Rademacher und dem damaligen Feuerwehrchef Armin Harbort, bei der wir immer die Würstchen im Blätterteig oder auch anderen Beigaben mit einem frisch gezapften Glas Schumacher-Alt genossen. Oder die leckeren Weckmänner, die unser Tischfreund in der Martinszeit, u.a. den Flimm-Flämmchen stiftete.

Erinnern wollen wir auch seine organisierte Tischfahrt nach Salzburg im Jahr 2011. Hier führte er uns unter anderem in das bekannte k&k Restaurant am Waagplatz, welches die besten Wiener Schnitzel der Stadt hat.

Bei einer Versteigerung beim Autohaus Paul Reuter (R + S autogalerie) gewann Günter Oehme einst ein nagelneues Auto – Riesenjubiläum! Dann die große Überraschung: Günter ging nach kurzer Beratung mit mir ans Mikrofon und verkündete, dass er das soeben gewonnene Auto einem guten Zweck stiftet.



Obwohl er in den letzten Jahren nicht mehr aktiv am Tischleben teilnehmen konnte, fühlte er sich aber immer mit uns verbunden. Wir verlieren einen guten Tischfreund mit einem großen Herzen – lebe wohl!

Die Beerdigung findet im engsten Familienkreis statt.

Mit stillen Grüßen

Gerd-Joachim Töpfer

[Ehrentischbaas]

Rainer Gierling

[Ehrentischbaas]

Am 7.7.2020 ist unser Tischfreund Theo Vogt verstorben.

Theo Vogt war Fotojournalist und seit 1979 Mitglied unserer Tischgemeinschaft. Er lebte zuletzt im Seniorenwohnpark am Volksgarten. Unser Tischfreund Günther Roßbach hatte noch Kontakt zu ihm und ihn gelegentlich im Wohnpark besucht. Ich habe euch die traurige Mitteilung zu machen, dass unser langjähriger Tischfreund

Theo Vogt im Juli 2020 im Alter von 90 Jahren verstorben ist.

Er verstarb für uns plötzlich und unerwartet. Er wohnte seit 10 Jahren in der Seniorenwohnpark Volksgarten an der Industriestraße. Er litt seit einigen Jahren an einer orthopädischen und organischen Krankheit. Theo Vogt wurde am 15.06.1930 in Düsseldorf geboren und trat am 08.01.1980 in den Heimatverein ein. Er gehörte bereits seit Januar 1979 unserer Tischgemeinschaft an.

Theo war von Beruf Fotograf. In den 70er Jahren gründete er sein eigenes Foto-Institut. Er entdeckte bald eine Marktnische, in dem er bei den großen Karnevals-, Schützen und Firmenveranstaltungen die Besucher am Eingang und während der Veranstaltung fotografierte. Der Clou war jedoch, dass die Besucher in den Pausen schon ihr Foto an der Bilderwand sehen konnten und diese sogleich auch kaufen konnten. Bei dem Tischausflug 1980 nach Amsterdam wurde Theo Tischkönig. Bei dem „sportlichem Wettbewerb“ am IJsselmeer in dem kleinen Ort Marken mussten Palinge - das sind kleine junge, dünne Aale – in fünf bis sechs Meter entfernt stehende Klotschen geworfen werden. Theo hatte bis zu dem abrupten Abbruch des Wettbewerbs die meisten Palinge in den Klotschen platziert. Der Abbruch wurde durch einen Schwarm Möwen verursacht. Nach seinem Fotografenleben ging er seinem Hobby nach, in dem er sich dem Weinhandel widmete. Der Heimatverein verlieh ihm 2005 die silberne Treuenadel. Obwohl er in den letzten Jahren nicht mehr aktiv am Tischleben teilnehmen konnte, fühlte er sich aber immer mit uns verbunden..

Unser Tischfreund Heitscher Voss ist am 30. Dezember 2020 verstorben.

Heitscher Voss wurde am 7. Juni 1940 in Celle geboren. Er gehörte unserer Tischgemeinschaft seit 1994 an.

Der Nachruf wurde von unserem Ehrentischbaas Jochen Töpfer verfasst:

Heitscher Voss wurde am 07. Juni 1940 in Celle / Niedersachsen geboren. Seiner Heimatregion blieb er zeitlebens verbunden, was man im Folgenden schonmal heraus hören kann.

Beinahe 50 Jahre ist es nun her, dass ich Heitscher Voss kennen gelernt habe, der als Projektleiter des Architekturbüros Wilke aus Hannover für den Neubau der „Messe Düsseldorf“ – damals „NOWEA“, zuständig war, die 1971 am jetzigen Standort in Stockum eröffnet wurde.



Zu dieser Zeit war ich zusammen mit Rainer Gierling bei der Firma Schröder Planung beschäftigt und hatte nach Abschluss meines Studiums die Aufgabe, als „Jung-Vermessungsingenieur“ die „Neue Messe Düsseldorf“ zu vermessen und elektronisch abzurechnen.

Während dieser Zeit lernte ich Heitscher Voss näher kennen und konnte ihn in den folgenden Jahren sowohl für den AIV (Architekten- und Ingenieurverein) als auch für die Tischgemeinschaft der Flimm-Flämmchen bei den Düsseldorfer Jonges gewinnen, der er am

04. Oktober 1994 beigetreten ist.

Im Laufe der Jahre erwuchs daraus eine Freundschaft, die bis zuletzt bestand. Uns verbanden u. a. das Golfspielen, die Kulinarik und die Liebe zum Reisen.

So spielten wir Golf in Ascona / Lago Maggiore; am Steinhuder Meer, wo er zeitweise ein Ferienhaus besaß sowie in und um Düsseldorf herum. Besonderen Spaß hatte er an den kleinen Golfturnieren an Heiligabend, wenn wir an zuvor eingegrabenen Flaschen an verschiedenen Positionen des Turnierweges vorbei kamen, um sie auszutrinken.

Heitscher Voss ist viel und gerne gereist. Somit war er auch oft auf den Tischfahrten der „Flimm-Flämmchen“ dabei.

Ebenso bei Ausflügen mit dem AIV. Besonders zu erwähnen wäre die Fahrt am 21.06. zur EXPO 2000 nach Hannover, die Heitscher Voss mit organisiert hat.

Zu erwähnen wären auch die schönen „Lukullus“ Reisen ins Elsaß. Heitscher Voss war ein begnadeter Koch und Riesling Spezialist.

Seine Zieglein- und Heidschnucken Braten waren nahezu unübertrefflich und auf seine Weinempfehlungen konnte man sich immer verlassen.

Bis zu seiner Pensionierung im Jahre ? war Heitscher Voss für die Stadtwerke Düsseldorf tätig.

„Seinen“ Flimm-Flämmchen blieb Heitscher Voss bis zuletzt treu.

Noch Ende 2020 erhielt er die „Silberne Ehrennadel“ der Düsseldorfer Jonges für seine Verdienste im Heimatverein.

Leider konnte diese Auszeichnung aufgrund der Bestimmungen bzgl. der COVID-19 Pandemie nicht – wie üblich – auf dem Stiftungsfest überreicht werden.

Alle, die Heitscher Voss näher kannten, werden ihn als freundlichen, geselligen, großzügigen und hilfsbereiten Menschen sicherlich in guter Erinnerung behalten.



Ehrungen 2020

Im letzten Jahr wurden wieder einige Tischfreunde für besondere Verdienste ausgezeichnet.

Goldene Ehrennadel

Friedrich G. Conzen

Reinhold Hahlhege

Horst Radermacher

Silberne Ehrennadel

David Mond

Reinhard Naujoks

Max Schultheis

Bronzene Radschlägergruppe

Tobias Snitzelar

Goldene Treuenadel

Achim Rohde

Silberne Treuenadel

Guntram Schoenitz

Heitscher Voss

Bundesverdienstkreuz

Detlev Parr

Wir gratulieren!

Weihnachtstrinkgeld für unsere Tischköbesse

von David Zülw

Dieses Jahr war auch für unsere Tischgemeinschaft ein besonderes Jahr und eine Belastung. Das Tischleben ist praktisch zum Erliegen gekommen. Nicht nur die Heimatabende am Dienstagabend sondern alle Veranstaltungen, wie die Aufnahmeabende, unser Sommerfest oder sogar unsere zweimal geplante Tischfahrt und auch das Gänseessen und die Weihnachtsfeier mussten ausfallen.

Darunter leiden nicht nur wir, weil die Begegnungen miteinander fehlen. Besonders hart trifft es vor allem die Düsseldorfer Gastronomie – wie unsere Flimm-Flämmchen-Hausbrauerei Schumacher, die seit November ihre Pforten wieder geschlossen hat. Von diesen Schließungen sind auch unsere Tischköbesse Franz, der Ehrenköbes der Flimm-Flämmchen, und Andreas unmittelbar mit schweren finanziellen Einbußen betroffen.

Beide gehören in herausragender Weise mittlerweile zum festen Inventar der Flimm-Flämmchen. Ehrenköbes Franz - bereits seit vielen Jahrzehnten - und auch Andreas, der in Franz' Fußstapfen tritt, sorgen seit vielen Jahren dafür, dass wir bei unseren, sonst zahlreichen, Zusammenkünften immer bestens versorgt sind. Ihr Engagement und die Aufmerksamkeit, die sie uns zuteil werden lassen, gehen dabei weit über das normale und zu erwartende Maß hinaus. Unsere Anerkennung hierfür drücken wir sehr gern über ein gutes Trinkgeld aus.

Nunmehr aber lagern die Fässer ungetrunken in den Kühlkellern der Brauerei und unsere Tischköbesse haben keine Gelegenheit, uns bei unseren Zusammenkünften zu versorgen und zu verwöhnen.



Unser Vizetischbaas Joachim Stute und ich waren deshalb der Ansicht, dass unsere Tischköbesse, gerade in diesem besonders schweren Jahr, besonderen Dank und Anerkennung für die vielen Jahre ihrer Treue und Aufmerksamkeit verdient haben. Daher wollten wir sie gern mit einem großzügigen Weihnachtstrinkgeld bedenken.

Unserer Bitte um Euren, selbstverständlich freiwilligen, persönlichen Beitrag zu diesem Weihnachtstrinkgeld seid Ihr in überwältigender Weise gefolgt! Überwältigt waren auch die Beiden, als ich ihnen rechtzeitig vor Weihnachten jeweils 1000 € überreichen konnte. Eine wohltuende Anerkennung kurz vor Weihnachten.



Andreas Niemand

Gestern um 17:48 • 2 Personen

Da hatte ich echt mal Pipi in den Augen. Da steht der Tischbaas meiner Lieblingstischgruppe der Düsseldorfer jongens flimm Flämmchen vor der Tür und überreicht einen Unschlag mit Weihnachtsgeld mit lobenden Worten die einem die Tränen in die Augen treiben. Es ist ein irres Gefühl wenn man trotz Corona nicht vergessen wird. Da weiß ich wieder warum ich mich für diesen Beruf entschieden habe.



Der Beitrag auf Facebook von unserem Tischköbes Andreas



Geburtstage Januar/ Februar

1. Jan. David	Zülow	45
1. Jan. Mark	Buhrdorf	58
3. Jan. Martin	Fischedick	57
4. Jan. Peter	Hesse	66
6. Jan. Peter	Molke	63
6. Jan. Klaus	Mauersberger	58
9. Jan. Klaus	Brandt	64
11. Jan. Markus	Schmidt	56
11. Jan. Peter-Michael	Engel	79
11. Jan. Ingo	Alldinger	55
12. Jan. Martin	Borowski	79
18. Jan. Alexander	Böhme	52
23. Jan. Christian	Weber	52
26. Jan. Axel	Bindewalt	51
27. Jan. Wolfgang	Lalakakis	64
31. Jan. Axel	Beetz	43
2. Feb. Rolf	Schulte	75
3. Feb. Ulrich	Scheel	76
3. Feb. Axel	Schmitz	34
5. Feb. Georg	Maushagen	70
5. Feb. Andreas	Jahr	64
7. Feb. Rainer	Gierling	76
7. Feb. Jan-Philipp	Büchler	41
10. Feb. Marc	Büllesbach	55
14. Feb. Roberto	Milandri	52
14. Feb. Uwe	Schmitz	62
15. Feb. Martin	Zeitz	47
15. Feb. Klaus-Peter	Vollrath	57
15. Feb. Burkhard	Dahmen	56
16. Feb. Volker-Edwin	Kallenborn	75
18. Feb. Friedrich	Hassbach	82
20. Feb. Andreas	Spiertz	59
20. Feb. Jürgen	Witt	69
21. Feb. Philipp	Müller	77
21. Feb. Johann	Tor-Westen	72
23. Feb. Ralph	am Brunnen	57
24. Feb. Jürgen	Heddergott	67
25. Feb. Manfred-Martin	Nutsch-Mai	66
26. Feb. Jörg	Jubelt	58



Ausblick auf den Tischkalender in Coronazeiten

Der Ausblick ist derzeit eher traurig, aber es gibt Hoffnung!

Die Bundeskanzlerin und die Ministerpräsidenten haben eine Fortsetzung des strengen Lockdown mit derzeit ungewissem Ende beschlossen, was für uns bedeutet, dass der Heimatabend, Vor- und Nachglühen und die Veranstaltungen auf unserem Tischkalender bis auf weiteres ausfallen müssen! Aber sobald wie möglich werden wir wieder zu einem Stammtisch im Schumacher in der Oststraße einladen! Vielleicht wird es mit Hilfe des demnächst auch für uns zur Verfügung stehenden Impfstoffs möglich sein, dass wir schon das Spargelessen als After-Corona- Party mit unseren Damen feiern, die abgesagte Tischfahrt nach Lausanne nachholen und spätestens die Jahreshauptversammlung und das Gänseessen wieder ohne Abstand und Maske durchführen können. Vielleicht aber auch nicht! Wie sagen wir als Rheinländer: Et iss wie et iss!

Aber mit der Flimm-Flämmchen Gazette werden wir Euch auf dem Laufenden halten!

Im Augenblick geht es vor allem darum, die für uns „systemrelevante Infrastruktur“ zu erhalten, denn wir Flimm-Flämmchen sind Partner der Gastronomie! Bitte unterstützt deshalb die Take-away –Angebote Eurer Lieblingsrestaurants und nutzt das „click&collect“ Angebot des Handels.

Ich hoffe, dass Euch die erste und etwas umfangreiche Ausgabe der Flimm-Flämmchen-Gazette gefallen hat, freue mich auf Eure Beiträge und die weitere Arbeit für Euch mit einem dreifachen kräftigen FLIMM-FLIMM, FLIMM-FLAMM!

Euer

Reinhard Naujoks

Redakteur





*Flimm-Flämmchen Gazette**

**von „Gazeta“, das ist ½ Venezianischer Pfennig und war der Preis für eine Ausgabe einer der ersten europäischen Zeitungen*

Ausgabe 2, März 2021

Editorial zur 2. Ausgabe

Liebe Tischfreunde,

ich hoffe, Ihr habt die beiden letzten Monate und die etwas anderen tollen Tage gut überstanden, auch wenn die allgemeinen Nachrichten wenig Erfreuliches geboten hat, aber darüber zu berichten, ist nicht die Aufgabe unserer Tischzeitung!

Nach der umfangreichen ersten Ausgabe der *Flimm-Flämmchen Gazette* im Januar hier nun die zweite Ausgabe, die in dieser ereignisarmen Zeit naturgemäß etwas kürzer ausfällt, aber dank unserer Tischmitglieder Hermann Schmitz und Jacques Tilly, die beide wichtige Aufgaben beim Rosenmontagszug haben, gibt es hierzu auch Aktuelles zu berichten.

Die Tisch freie Corona-Zeit gibt aber auch Gelegenheit über Dinge zu berichten, die für uns Flimm-Flämmchen von besonderer Bedeutung sind: als erstes Thema diesmal „unsere“ Schumacher-Brauerei, nachdem wir schon über das „Weihnachtstrinkgeld“ für unsere Tischköbesse Franz und Andreas berichtet haben.

Nach diesem Bericht, den ich bei unserer Tischpatronin Gertrud Schnitzler–Ungermann erbeten hatte, kommen dann die Geburtstage von Flimm-Flämmchen in den Monaten März und April und der hoffnungsvolle Ausblick auf vielleicht wieder mögliche Termine.

Für die Rubrik „Forum“, die für Eure Beiträge und Anregungen reserviert ist, habe ich leider noch nichts erhalten. Deshalb hier noch mal der Aufruf von unserem Baas David Zülow aus der ersten Ausgabe: „Seid daher herzlich aufgerufen, Bilder und Berichte, die Ihr mit den Tischfreunden teilen möchtet, der Geschäftsstelle zukommen zu lassen. Auch davon lebt diese Gazette.“ Gerade unter den derzeitigen Umständen habt Ihr sicher mehr Zeit, um bis zum Erscheinen der nächsten Ausgabe im Mai etwas zu schreiben. Dafür im Voraus vielen Dank!

Ich wünsche Euch viel Spaß beim Lesen der Flimm-Flämmchen Gazette!

Reinhard
Redakteur

Rückblick



Hermann Schmitz (Foto RP)

Die Karnevalssession 2020/21 war eine etwas andere, aber für die **Flimm-Flämmchen Gazette** ist das ein Anlass, das bisherige karnevalistische Lebenswerk von **Hermann Schmitz**, auch mit Hilfe einiger Artikel der Rheinischen Post, zu würdigen: Unser Tischfreund war der personifizierte Karneval, war elf Mal der Düsseldorfer Hoppeditz (von 1980 bis 1990): Dazu hat er einmal in einem Zeitungsinterview gesagt: "Als ich als Kind zum ersten Mal den Hoppeditz gesehen habe, habe ich mir gesagt: „Das willst du auch machen\"", auch in der Schule sei er immer der Klassenclown gewesen. Sein Traum wurde 1980 wahr. Wolfgang Schackow, damals Präsident des Comitee Düsseldorfer Karneval, machte ihn zum Hoppeditz. Elf Jahre hatte Hermann die Rolle der fiktiven Figur inne, die am 11.11. erwacht und am Aschermittwoch verbrannt wird. Seinen größten Auftritt als Hoppeditz hatte er am 11. November 1989. Der Mauerfall lag gerade anderthalb Tage zurück, als Hermann Schmitz mit einem Trabant auf den Marktplatz fuhr. Die Menge jubelte. Er stieg aus, kletterte auf die Statue von Jan Wellem und hielt seine Hoppeditz-Rede. Solche spektakulären Auftritte hat er gemocht. Gerne wäre er auch mal mit dem Fallschirm auf dem Marktplatz gelandet, sagte er, doch dafür habe es keine Genehmigung gegeben. Um die Menschen vor dem Rathaus für sich zu gewinnen, sei Aktualität besonders wichtig. Frühestens vier Wochen vor dem Termin habe er mit dem Schreiben der Rede begonnen. Die Themen müssten sich in erster Linie um Lokales drehen, doch auch die Weltpolitik dürfe je nach Lage aufgegriffen werden. Beim Schreiben der Rede sei die Hilfe von Jupp Schäfers, besser bekannt als "Altstadt-Poet", unverzichtbar gewesen. "Wenn ich fünf Sätze geschrieben habe, hat er später daraus einen gemacht", sagte Hermann Schmitz über seinen Ziehvater. Denn auch das sei ein Geheimnis der perfekten Hoppeditz-Rede: Länger als 15 Minuten dürfe sie nicht dauern.

Es gäbe auch Dinge, die in einer Hoppeditz-Rede nichts zu suchen haben: Äußerungen, die in irgendeiner Form als ausländerfeindlich gedeutet werden könnten, sollten unbedingt vermieden werden. Ebenfalls tue man sich als Hoppeditz keinen Gefallen, wenn man sich negativ über Fortuna äußere - auch, wenn das manchmal nicht so einfach sei.

Die nötige Erfahrung für seine großen Auftritte am 11.11. hatte er auf den Karnevalsbühnen im Rheinland gesammelt. Mit seinem Partner Werner Ruhnau, der vor einigen Jahren verstorben ist, war er ab den späten 1960er Jahren als "Kofferduo" unterwegs. Beide waren auch in Köln populär, was

für Karnevalskünstler aus Düsseldorf nicht gerade eine Selbstverständlichkeit ist.

Die Inspiration für seine Witze und Sticheleien hat sich Hermann Schmitz immer aus dem Alltag geholt. Zum Beispiel aus dem Uerige, wo er am liebsten am Durchgang zwischen den Räumen "Neweean" und "Handwerkerstube" gesessen hat. Wenn Pointen im Brauhaus funktionieren, sei das ein zuverlässiger Indikator für Massentauglichkeit, wie er in einem der vielen Interviews gesagt hat. In der Session 1993 wurde er mit Unterstützung unseres Ehrenbaas Jochen Töpfer sogar Karnevalsprinz der Landeshauptstadt Düsseldorf (Motto: Ejal wat dröckt – et wöhd jejöckt), er war im Vorstand des Comitees Düsseldorfer Carneval und dort bis 2021 als Rosenmontagszugleiter aktiv und 40 Jahre Präsident der Unterrather Funken Blau-Gelb. Schon seit Februar 2008 ist er Ehrenmitglied der Gesellschaft Düsseldorfer Spießratze und bei den „Bauhandwerkern unter den Karnevalisten“ zum Baumeister befördert worden, was ihn in besonderer Weise auch mit den Flimm-Flämmchen verbindet.

Sein Engagement für den Düsseldorfer Karneval beweist neben seinen Auftritten als Hoppeditz vor allem diese Tätigkeit als Rosenmontagszugleiter. Auch da gab es besondere Herausforderungen, wie z.B. am 26. Februar 1990, als eine starke Böe des Orkans „Vivian“ den ersten Wagen zerstörte, der gerade die Halle der alten Messe an Fischerstraße verließ; der Rosenmontagszug musste abgesagt werden und wurde im Mai bei herrlichem Wetter nachgeholt. Besonders in der heißen Phase des Wagenbaus war er fast täglich in der Wagenbauhalle anzutreffen, arbeitete an verschiedenen Wagen, lebte mit Jacques Tilly seine Kreativität und sein handwerkliches Geschick aus und stand mit Rat und Tat zur Seite. Für uns Flimm-Flämmchen besonders interessant ist natürlich, dass unser Tischfreund als Zugleiter an der Spitze des Zuges mit einer „Flimm-Flämmchen-Lokomotive“ unterwegs war.

Hermann Schmitz, konnte auch genug vom Karneval haben. Früher hat er sich regelmäßig am Veilchendienstag nach Südtirol verabschiedet und die Hoppeditz-Verbrennung geschwänzt. Im Grödnertal hat er, der auf Knopfdruck jeck sein kann, über einen längeren Zeitraum einfach mal geschwiegen. Das Schöne am Alter sei, dass er keinen Druck mehr verspüre, irgendwas zu verpassen, sagte er einer Zeitung. Oder, um es mit einer seiner Pointen auszudrücken: "Gibt es irgendwas, was Sie im Karneval noch nicht gemacht haben?" - "Ja, früh nach Hause zu gehen."

Aber jetzt zu seinem letzten „Zoch“: Wegen der Corona-Pandemie haben sich die Narren im Rheinland in diesem Jahr wie auch früher schon wegen eines Sturm oder dem Golfkrieg mit einem Rosenmontag ohne Karnevalszug abfinden müssen.



(Foto RP)

Damit zu dem anderen aktiven Rosenmontagsmacher, unserem Tischfreund **Jacques Tilly**, den der Verbindungsmann der Flimm-Flämmchen **Will Breuer** an den Tisch geholt hat, der bei einem Bericht über Karneval in der Flimm-Flämmchen Gazette nicht fehlen darf!

Besonders schön fand ich nach den 4 unsäglichen Jahren seiner Präsidentschaft vor allem den Ereignissen in den Wochen nach der verlorenen Wahl und einer möglichen Kandidatur 2024 den Trump-Wagen, einem von immerhin acht Motto-Wagen, die in Düsseldorf auf der Straße waren. Pandemiebedingt rollten die überlebensgroßen Karikaturen jedoch nicht als Zug, sondern die Düsseldorfer Karnevalisten haben am Rosenmontag ihre weltberühmten politischen Mottowagen getrennt durch die Stadt geschickt – als Ersatz für den wegen der Corona-Pandemie abgesagten Zug. Am Morgen wurden die acht Motive von unserem Tischfreund und Wagenbauer Jacques Tilly in Bilk vorgestellt, danach fuhren die Wagen auf drei unterschiedlichen Routen durch die Stadt. Erst am Freitag vorher hatte das Comitee Düsseldorfer Carneval (CC) die Aktion angekündigt. Sie sollte den Düsseldorfern mitten im Lockdown eine schöne Überraschung beschenken. Jacques Tilly hatte für einen Fernsehbeitrag ohnehin einen Wagen bauen sollen – daraus wurden dann acht. Wenn Jacques Tilly einen Mottowagen baut, dann ist er auch mittendrin im Politikgeschehen: sein Brexit-Wagen wurde von den Brexit-Gegnern im letzten Jahr in London gezeigt und der mit einer „Eichel“ behütete Bischof (die etwas deftige Abbildung erspare ich unseren gläubigen Tischfreunden) stand jetzt vor dem Kölner Dom, um Kardinal Woelki zu beschämen. Zu den Mottowagen sagte CC-Geschäftsführer Hans-Jürgen Tüllmann „Wir sind für Überraschungen geboren“, aber zu den Kosten äußerte er sich nicht, denn die waren hier auch wirklich mal nebensächlich!

Natürlich hat Jacques Tilly auch das Abschiedsgeschenk des Tisches für unseren Ehrenbaas Jochen Töpfer gestaltet, auf dem alle Tischkönige verewigt sind!

Für den langjährigen Zugleiter Hermann Schmitz war dieser Rosenmontagszug der letzte. Er übergibt jetzt dieses schöne und anstrengende Ehrenamt in jüngere Hände.

An dieser Stelle der Dank der Flimm-Flämmchen an unseren Tischfreund für alles, was er für das Winterbrauchtum in Düsseldorf geleistet hat! Die Flimm-Flämmchen sind stolz auf diese Leistung und wünschen ihm für die Zukunft Alles Gute und vor allem Gesundheit.

Und ein Helau geht auch an Jacques Tilly, von dem wir uns noch viele schöne und vor allem so freche Mottowagen wünschen!

Liebe Tischfreunde, in diesem Sinne ein nachträgliches Düsseldorf Helau und ein dreifaches FLIMM-FLIMM, FLIMM-FLAMM!

Euer Reinhard

Sonderbericht: Unsere Sehnsuchtsorte Schumacher Brauerei und „Goldener Kessel“

(Text von der Schumacher Brauerei)



„Seit 1838 SCHUMACHER Alt in Düsseldorf

Wenn eine Familienbrauerei seit 1838 zu einer Düsseldorfer Institution geworden ist, dann hat das Altbier mit bester Qualität und die Brauhausatmosphäre mit besonderem Charisma und großartiger Küche überzeugt. Die Schumacher Altbier-Manufaktur ist die älteste Hausbrauerei Düsseldorfs! Sie wurde 1838 von dem Bierbrauer Joh. Matthias Schumacher auf der Citadellstraße in der Carlstadt gegründet. Bis heute ist sie in Familienbesitz und wird jetzt von der sechsten Generation geführt. Was macht Schumacher Alt so besonders? Gebraut wird in der Schumacher Altbier-Manufaktur nach wie vor nach dem Reinheitsgebot von 1516, dem weltweit ältesten noch gültigen Lebensmittelgesetz, das von Herzog Wilhelm von Bayern erlassen wurde. Verwendet werden bester deutscher Doldenhopfen, erstklassiges Malz und Düsseldorfer Wasser! Klingt einfach, ist es aber nicht, denn neben den besten Zutaten, braucht es viel Liebe zum Detail, bestes Fachwissen, Geduld und natürlich das originale Schumacher Rezept. Jeder Liter Schumacher Alt wird auf der Oststraße in Düsseldorf gebraut, vergoren, gelagert und filtriert. Damit ist das Schumacher Alt eine Düsseldorfer Spezialität. Trotz neuer Entwicklungen und auch Bedürfnissen ist das Schumacher Alt keinen Geschmackstrends unterworfen. Der Geschmack der Schumacher Altbier-Spezialitäten spricht für sich. Die Düsseldorfer*Innen wertschätzen das Schumacher Alt, sind stolz auf eine regionale Marke, weil sie ein authentisches Markenprodukt Düsseldorfs ist.

Zum Sortiment der Altbier-Manufaktur gehören das Schumacher Alt, das Schumacher Latzenbier, welches nur dreimal jährlich-3. Donnerstag im März, September und November- gebraut wird, und das zum 175-jährigen Jubiläum im Jahr 2013 eingeführte Schumacher 1838er. Ein Altbier 2.0, das zeigt, wie vielfältig ein Altbier sein kann. Mit 5,0 % Alkohol bewegt es sich vom Alkoholgehalt zwischen dem Schumacher Alt und dem Latzenbier. Das 1838er besticht durch sein sensationelles fruchtig-prickelndes Hopfenaroma und eignet sich sehr gut für Biercocktails. Wer gerne Schumacher-feeling zu Hause haben möchte, kann zwischen Schumacher Alt und 1838er in den Gebindegrößen 1 Liter oder 0,33 Liter – natürlich mit Bügelverschluss – oder 5 Liter Partydosen wählen.

Schumacher Altbier-Manufaktur und Corona

Credo für die Geschäftsführerin Thea Ungermann und ihr Team war es von Anfang an: Immer wieder das Beste aus der Situation zu machen, denn Stillstand ist Rückstand, wenn auch die Rahmenbedingungen Grenzen setzen, die schmerzen. Dies bedeutet, aktiv und kreativ der Krise trotzen. Und alles mit einem liebevollen Anstrich...

Chronologie der Schumacher Aktivitäten während der Corona-Zeit:

Am 19.03.2020 startete ein neuer Lieferservice für Essen und Getränke. Die Schumacher Köbesse haben mit Schumacher-PKWs die Bestellungen geliefert. Zeitgleich war auch Premiere für den ersten kontaktlosen Düsseldorfer-Brauhaus-Drive-In, an diesem Tag hatten wurde das begehrte Latzenbier erstmalig in den 0,33 Liter Bügelflaschen angeboten. Aufgrund des überwältigenden Zuspruchs wurde entschieden, jeden Freitag während der Lockdown Zeit diesen Drive-In zu wiederholen. So wurde den Gästen eine Attraktion im Lockdown-Langeweile-Alltag geschaffen und das Schumacher Brauhaus-Feeling nach Hause transportiert. Das Besondere am Schumacher Drive-In sind die Ideen/Aktionen, die „zusätzlich“ in den Kofferraum gepackt werden, wie z.B. Schlüsselbänder mit der handschriftlichen Botschaft „Stay Home“, Mini Maibäume, gefüllte Laternen, Mistelzweige, Muttertags- und Vatertags-herzen, Wunderkerzen, Fragebögen... Muttertag selbst gemalte Bilder von Gertrud Schnitzler-Ungermann und Freunden der Familie verkauft, um den Mitarbeiter*Innen ein kleines Trinkgeld zu ermöglichen. Es gab eine Scheibenwisch-Aktion. Am 1.

Mai, am Feuerwerksfreitag der Kirmes, und zu Weihnachten gab es Musik auf Abstand.

Eine wöchentliche Aktion an jedem Samstag um 20.00 Uhr war das Plöppen gegen den Corona-Blues. Statt Face to Face protestete man den Nachbarn von Balkon zu Balkon, von Fenster zu Fenster einfach in Gedanken jedem zu, den man vermisst und mit dem man bald wieder Face to Face plöppen, lachen und sich unterhalten kann.

Im Sommer endlich ein wenig Entspannung.

Im Spätsommer wurden Weihnachtsmarkt-Hütten kurzer Hand auf den noch unüberdachten Hof gestellt, dekoriert, wetterfest gemacht und mit Tischen, Bänken, Heizung, Gardinen und „Kellner Ruf-Taste“ ausgestattet. So entstanden vier Hüsken, die für bis zu sechs Personen Corona konform mit Menüs besetzt werden konnten.

Thea Ungermann und ihr Team haben versucht, sich immer wieder etwas einfallen zulassen, das willkommene Abwechslung in den Corona-Blues bringt und den Menschen ein Lächeln schenkt.

Dann im Oktober wieder steigende Coronazahlen. Der Lockdown light wird angekündigt. Wie schon im März musste alles neu organisiert werden. Schnell neue Schichtpläne machen, die Öffnungszeiten ändern, die verderblichen Lebensmittel an soziale Einrichtungen verteilen, Genehmigung einholen, um erneut einen Drive-In eröffnen zu dürfen. Die Liste der kleinen wie großen Aufmunterungen, Telefonate, Aufmerksamkeiten der Gäste war und ist unendlich lang.

Seit Anfang November 2020 rollt der Schumacher Lieferdienst erneut. Geliefert wird natürlich weiterhin kontaktlos. Um dem Corona-Blues in der Adventszeit keine Chance zu geben, gab es einen Schumacher ALTventskalender für durstige Feinschmecker. Und um auch zu Hause den kleinen Schumacher-Wohlfühlmoment zu haben, konnte man zwischen drei Schumacher ALTventskränzen wählen. Zum Drive-In gab es noch einen kleinen Weihnachtsstand mit selbst gemachter Marmelade, Eierlikör und anderen schönen Sachen. Abschließend wurden kulinarische Schumacher Wunschzettel für Weihnachten und Silvester mit speziellen Weihnachtsmenüs angeboten.

Karneval gehört zum Düsseldorfer Brauchtum und zum Schumacher. Daher gab es die Schumacher Karnevals Handtasche, gefüllt mit 3 Schumacher Alt, einem Edelkorn, einem Ungermännchen, zwei Mettwürste und wahlweise einer Blut- oder Fleischwurst der Metzgerei Schlösser. Dazu gibt es 5 Bierdeckel. Düsseldorfer erahnten schon, dass diese Utensilien für den Bierdeckel-Song „De Fetzer“ gedacht waren! Damit auch tatsächlich die Bierdeckel wie jedes Jahr fliegen, konnte der legendäre Karnevalskultsong per QR Code von einem mitgelieferten Schumacher Bierdeckel geladen werden. Karneval ohne Orden, ist wie Düsseldorfer Kirmes ohne Riesenrad! Für alle Rheinländer, die einen kleinen Karnevalorden wollten, hatte Schumacher die passende Lösung: zur 1 l Flasche Schumacher Alt gab es, den Original Schumacher Karnevalsorden bestehend aus einem Ungermännchen und wahlweise einem Ring Blut- oder Fleischwurst der Metzgerei Schlösser, sowie Luftschlangen und natürlich Kamelle.

Für Herzensbrecher, Verliebte, Verlobte, Verheiratete, Freunde und beste Freundinnen gab es zum Valentinstag einen perfekten Schumacher-Valentinskorb mit Schumacher-Spezialitäten, einer Schumacher Decke für kuschelige Momente, eine Kerze für die Romantik und einen Strauß Blumen dazu, Herzensfreude und Herzklopfen inklusive.

„Ich habe Karneval im Kopf und Konfetti im Blut! Meinen Mitarbeiter*Innen und mir fehlt es diese überschäumende Lebensfreude an die Gäste weiter zu geben. Diesjährig war es ein „stiller“ Karneval! Ich hoffe, dass trotzdem ein wenig der Freude und Zuversicht, die zum Karneval gehören, durch unsere Aktionen zu den Düsseldorfer*Innen nach Hause transportiert wird. Denn Karneval gehört zum Brauchtum Düsseldorfs und liegt fast jedem Rheinländer im Blut genau wie das Singen der Karnevalslieder und das gemeinsame Schunkeln. All das lässt uns Rheinländern das Herz vor

Freude fast zerspringen und das Leben bunter erscheinen“, so Thea Ungermann, Geschäftsführerin der Schumacher Altbier-Manufaktur.“

Soweit der „Werbeblock“ für unsere Flimm-Flämmchen Brauerei (das machen wir doch gerne für unsere Freunde!) mit dem Bericht der jetzigen Brauerei-Patronin Nina-Thea Ungermann, die vor einiger Zeit die Leitung von „unserer Tischpatronin Gertrud“ übernommen hat. Beide werden uns hoffentlich bald wieder bei einem Tischtreffen im Stammhaus in der Oststraße oder im „Goldenen Kessel“ begrüßen! Dann können wir mit ihnen und unserem Flimm-Flämmchen-Bier anstoßen und gemeinsam den Corona-Blues runterspülen!

Ein Tischfreund hat aufgepasst!

Zu dem Stichwort „Schumacher“ passt ein „Druckfehler“ in der März-Ausgabe von „das tor“, sozusagen unserer Mutterzeitschrift, auf den mich unserer Tischfreund Klaus Hübner aufmerksam gemacht hat. Als Juraprofessor ist er auf das Finden von Fehlern in Texten spezialisiert und hat mir erzählt, dass er seine Studierenden genau darin geschult hat, indem er ihnen zur Auflockerung der Vorlesungen solche Texte vorgelegt hat, z.B. hat er in der FAZ ein „Blutbad an der Ruhr“ beim Einmarsch der US-Soldaten am Ende des 2. Weltkriegs gefunden; natürlich ging es um die „Rur“ ohne „h“ bei Aachen, was die Studierenden herausfinden mussten! Nun aber zum gelernten Schuhmacher (mit „h“!) Karl Arnold, dem 1901 geborenen Düsseldorfer Jong und Oberbürgermeister, der auch der erste NRW-Ministerpräsident war und erst 1958 gestorben ist! Auf Seite 19 wird in unserer Jonges-Zeitschrift der Artikel über ihn allerdings dem „120. Todestag“ von Karl Arnold gewidmet, aber der wäre erst 2078! Mal ehrlich: wem von Euch ist das auch aufgefallen?

Geburtstage März/ April

Thielen	Wolfgang	04.03.1956	66
Brockmeier	Udo	05.03.1959	63
Breuer	Wilhelm	07.03.1951	71
Domke	Klaus	07.03.1965	57
Schauerte	Heinz Günther	11.03.1939	83
Felz	Herbert	13.03.1944	78
Schmitz	Thomas	16.03.1956	65
Brinkmann	Klaus	16.03.1942	79
Battenstein	Marc	16.03.1968	53
Schroeder	Manfred	18.03.1948	73
Huber	Werner	18.03.1947	74
Wolschon	Michael	19.03.1963	58
Schmidt	Norbert	20.03.1965	56
Pszczulny	Zbigniew	21.03.1953	68
Klatt	Eberhard	25.03.1941	80
Joisten	Marco	03.04.1972	49
Hahlhege	Reinhold	04.04.1951	70

Saitta	Giuseppe	08.04.1960	61
Clauß	Wilfried	09.04.1956	65
Dornscheidt	Werner	10.04.1954	67
Jüngling	Christian	11.04.1978	43
Moebius	Horst	12.04.1935	86
Weitzel	Jörg	12.04.1965	56
Slupinski	Udo	14.04.1948	73
Liebegott	Jens	14.04.1983	38
Röder	Dieter	15.04.1941	80
Müller	Rolf	19.04.1943	78
Henning	Richard	20.04.1972	49
Cremer	Jan-Philipp	22.04.1989	32
Hausch	Tobias	24.04.1971	50
Schmitz	Hermann	26.04.1939	82
Vogt	Herbert	26.04.1947	74
Friedrich	Mario	26.04.1964	57

**Wir gratulieren mit einem dreifachen und herzlichen
FLIMM-FLIMM, FLIMM-FLAMM!**

Nachruf auf unseren Tischfreund Werner Heckmann



Ende Februar, also vor wenigen Tagen, ist unser Tisch Freund Werner Heckmann plötzlich und unerwartet verstorben. Er war Flimm-Flämmchen seit dem 1. Juli 2003 und sein Pate war damals Dieter Bölli. Werner war nicht sehr oft am Tisch, aber hat an vielen Tischfahrten, wie zuletzt in Königswinter, gerne teilgenommen! Von Beruf war er technischer Industriekaufmann und verheiratet

mit Chris Heckmann, mit der er zwei Söhne hatte. Wie viele andere Flimm-Flämmchen hat er gerne und gut gegessen, außerdem hat er Chronometer gesammelt und war aktiv in einem Miniatur Eisenbahn Verein „Am Wasserturm“. Wir Flimm-Flämmchen werden ihm wie allen unseren verstorbenen Tischfreunden ein ehrendes Andenken bewahren und unsere Anteilnahme gilt seinen Angehörigen.

David Zülow

Ausblick auf den Tischkalender in der vielleicht bald zu Ende gehenden Coronazeit

Der Ausblick ist derzeit immer noch etwas traurig, aber es gibt Hoffnung, auch wenn es wohl noch Monate dauern wird: die EU hat jetzt einen europäischen Impfpass beschlossen, mit dem bei steigenden Impfungen das normale Leben und sogar die Reisefreiheit zurückkehren könnte! Offenbar hat auch die Bundesregierung endlich eingesehen, dass allein mit Inzidenzwerten der Lockdown für alle, der die Bevölkerung zunehmend nervt, nicht aufrechterhalten werden kann. Inzwischen besteht auch die Aussicht auf genügend Impfstoff, um große Teile der Bevölkerung gegen das Virus zu immunisieren, so dass nicht mehr verhältnismäßig wäre, Grundrechtseinschränkungen auch für diejenigen aufrechtzuerhalten, die erfolgreich geimpft wurden. Der allgemeine Lockdown ist nach der Meinung einer wachsenden Zahl von Experten nur solange zulässig, wie es der Schutz der gesamten Bevölkerung erfordert hat. Diese Zeit geht jetzt hoffentlich mit immer mehr Tests und eben diesem Impfpass bald zu Ende.

Hoffentlich wiederholt die Europäische Union mit dem Impfpass nicht die Fehler, die mit der deutschen Corona-App gemacht wurden, die zwar 60 Mio. € gekostet, aber kaum der Nachverfolgung, sondern im Wesentlichen dem Datenschutz gedient hat: ein Politikversagen, das sich nicht wiederholen darf! Wenn das gelingt, können wir die Hoffnung haben, dass wir im Laufe des Jahres 2021 wieder in ein einigermaßen „normales“ Leben zurückzukehren können!

Die Bundeskanzlerin und die Ministerpräsidenten haben schon gewisse Lockerungen beschlossen, vor allem für Kitas und Grundschulen, worüber wir uns mit den Tischfreunden und ihren Familien freuen, die junge Väter sind!

Für Veranstaltungen und Gastronomie und damit für uns bedeutet das, dass der Heimatabend mit Vor- und Nachglühen und die Veranstaltungen auf unserem Tischkalender bis auf weiteres leider immer noch ausfallen müssen!

Aber immerhin gibt es jetzt auch ein Podcast mit unserem Baas Wolfgang Rolshoven! Den Podcast könnt Ihr über die Homepage der Jonges über folgenden Link abspielen:

<https://www.duesseldorferjonges.de/de/42,kachel-3/6640,der-baas-trifft.html> .

Und bei uns Flimm-Flämmchen? Sobald wie möglich wird unser Tischbaas David Zülow wieder zu einem Stammtisch im Schumacher in der Oststraße einladen! Vielleicht wird es mit Hilfe des demnächst auch für uns zur Verfügung stehenden Impfstoffs möglich sein, dass wir

schon das Spargelessen als After-Corona- Party mit unseren Damen feiern, die abgesagte Tischfahrt nach Lausanne nachholen und spätestens die Jahreshauptversammlung und das Gänseessen wieder (mit oder ohne Abstand und Maske) durchführen können. Die Hoffnung stirbt zuletzt!

Aber mit der Flimm-Flämmchen Gazette werden wir Euch weiterhin auf dem Laufenden halten und wenn nichts zu berichten ist, werden zumindest die Geburtstage mitteilen, damit Ihr mal anruft, und wir werden ein bisschen in der Flimm-Flämmchen Chronik blättern! Im Augenblick geht es weiterhin darum, die für uns „systemrelevante Infrastruktur“ zu erhalten, denn wir Flimm-Flämmchen sind Partner der Gastronomie! Bitte unterstützt deshalb die Take-away –Angebote Eurer Lieblingsrestaurants! Und es gibt jetzt auch tolle Sonderangebote für Winterkleidung, die Ihr über das „click&collect“ Angebot des Handels bestellen könnt! Und kauft Euch ab und zu mal ein (oder mehr?) Fläschchen oder Fässchen Schumacher Alt! Das schmeckt weder den Menschen aus Köln (lateinisch „Colonia“), noch den Viren namens Corona! Das klingt doch verdächtig ähnlich und man könnte sich fragen: gibt es da vielleicht einen Zusammenhang? Das Kölner Stadtwappen hat sogar drei Kronen (lateinisch „Coronae“), während der Löwe in unserem Wappen einen Anker hält, den man auch als „Rettungsanker“ interpretieren kann!

Ich hoffe, dass Euch die zweite und etwas kürzere Ausgabe der Flimm-Flämmchen-Gazette gefallen hat, freue mich auf Eure Beiträge und die weitere Arbeit für Euch mit einem dreifachen kräftigen FLIMM-FLIMM, FLIMM-FLAMM!

Euer
Reinhard Naujoks
Redakteur



Flimm-Flämmchen Gazette

Ausgabe 3, Mai 2021

Auf ein Wort...

Liebe Tischfreunde,

heute haltet Ihr nun die mittlerweile dritte Ausgabe unserer Flimm-Flämmchen Gazette in euren „digitalen Händen“. In dieser Ausgabe nimmt uns unser **Ehrentischvizebaas Rainer Gierling** mit auf eine Zeitreise in die Anfänge unserer Tischgemeinschaft und stellt uns dabei einige Tischjubilare der vergangenen 58 Jahre vor. Manch einer wird sich hierbei selbst wiederfinden und vielleicht an die Tage zurückdenken, als er seine erste Fassspende proklamieren durfte.

Noch müssen wir allein in Erinnerungen schwelgen, aber die Hoffnung, bald auch wieder – endlich! – persönlich zusammenzukommen, wächst.

Bis es wieder weitergehen kann, wie in den guten Zeiten, an die wir mit der heutigen Ausgabe beginnend, immer wieder erinnern wollen, wird es wohl noch etwas dauern. Den Auftakt wollen wir in den Sommermonaten wieder wagen und unsere monatlichen Sommerstammtische auf der Terrasse der Braumeisterstube in der Oststrasse, die im vergangenen Jahr ein toller Erfolg waren, wieder aufnehmen. Die Termine sind bereits bei unserer Hausbrauerei Schumacher angefragt. Bitte merkt Euch also jetzt schon wieder den letzten Dienstag eines Monats vor.

Eine Tischfahrt wage ich noch nicht zu planen. Nachdem wir vergangenes Jahr erst die Fahrt nach Lausanne und dann auch den Ausweichtermin nach Deidesheim absagen mussten, ist es noch nicht verantwortbar, entsprechende Reservierungen vorzunehmen.

Wir alle haben die Hoffnung, dass es mit den Impfungen wieder aufwärts gehen wird und so schauen wir nach vorne, dass wir bald unsere Jahreshauptversammlung und zum Jahresende hin auch unser Gänseessen und die Weihnachtsfeier wieder ausrichten können. Einen Termin dürfen sich unsere Golfer schon vormerken: Am Freitag, 24. September findet wieder unser traditionelles ProAm Golfturnier auf der Golfanlage Grafenberg statt.

Zum Ausklang ab 18 Uhr werden auch wieder Plätze angeboten, soweit es die Kapazitäten und Auflagen erlauben. Hier schon jetzt einen herzlichen Dank an **Frank Minutillo**, der sich um die Organisation kümmert sowie unseren Gastgeber **Klaus-Peter Vollrath**.

Vorerst aber bleibt uns nur die Lektüre, bei der ich Euch viel Vergnügen wünsche und für die ich mich herzlich bei unserem Redakteur **Reinhard Naujoks** bedanke.

Ich grüße Euch von Herzen mit einem dreifachen und kräftigen
FLIMM-FLIMM, FLIMM FLAMM!

Euer
Tischbaas
David Zülów

Editorial zur 3. Ausgabe

Liebe Tischfreunde,

In der letzten Ausgabe der Gazette habe ich eine ziemlich nüchterne persönliche Jahresbilanz zu Corona gezogen und dabei festgestellt, dass sich unser Staat und die zuständigen Stellen nicht gerade mit Ruhm bekleckern. Das ist seitdem nicht entscheidend besser geworden und die Zahl der Infektionen hat leider - auch durch Unvernunft mancher Mitbürger*innen - nicht abgenommen. Allerdings hat der Bund jetzt den Umgang mit den Inzidenzzahlen im Infektionsschutzgesetz bundesweit geregelt und immerhin sind viele von Euch bereits geimpft (wie ich z.B., da ich für AstraZeneca alt genug bin, oder haben wenigstens schon einen Termin!) und seit Ostern dürfen endlich auch die Hausärzte zusätzlich zu den Impfzentren impfen! Damit können wir die Hoffnung haben, dass wir mit den steigenden Temperaturen bald wieder ein leckeres Essen in unserer Düsseldorfer Außengastronomie (wir Flimm-Flämmchen natürlich im Schumacher Oststraße!) gemeinsam mit Freunden oder Familie in der Sonne sitzend genießen können! Also es gibt Hoffnung!

Was könnt Ihr in dieser Ausgabe lesen? Nach dem Rückblick auf die Gründung unseres Tisches im Jahr 1963, den ich bei unserem Ehren-Vize-Tischbaas Rainer Gierling in Ermangelung von aktuellen Tischaktivitäten erbeten hatte, habe ich für die jüngeren Tischfreunde die Chronik unseres Tisches im 5-Jahres-Abstand ausgewertet, damit es nicht zu viel wird. Wenn Euch das gefällt, mache ich das 2022 für die jeweils folgenden Jahre. Danach kommen ein Bericht zur aktuellen Operndiskussion, dann die Geburtstage von Flimm-Flämmchen in den Monaten Mai und Juni, ein Rezept für die Spargelzeit und der hoffnungsvolle Ausblick auf vielleicht wieder mögliche Termine.

Für die Rubrik „Forum“, die für Eure Beiträge und Anregungen reserviert ist, habe ich jetzt erstmals eine Nachricht erhalten. Trotzdem wiederhole ich den Aufruf von unserem Baas David Zülow aus der ersten Ausgabe so lange, bis ich einen Beitrag bekomme: „Seid daher herzlich aufgerufen, Bilder und Berichte, die Ihr mit den Tischfreunden teilen möchtet, der Geschäftsstelle zukommen zu lassen. Auch davon lebt diese Gazette.“ Gerade unter den derzeitigen Umständen habt Ihr sicher mehr Zeit, um bis zum Erscheinen der nächsten Ausgabe im Juli etwas zu schreiben. Dafür im Voraus vielen Dank!

Ich wünsche Euch viel Spaß beim Lesen der 3. Ausgabe der Flimm-Flämmchen Gazette!

Reinhard Naujoks

Redakteur

Rückblick

Die Gründung der Tischgemeinschaft Flimm-Flämmchen im Jahr 1963

Jede Tischgemeinschaft hat ihre eigene Entstehungsgeschichte, die sich nicht selten aus einer witzigen Situation entwickelt hat. Ebenso beziehungsreich ist dann oft auch ihr Name. Unsere Tischgemeinschaft wurde im Dezember 1963 unter der Leitung unseres verstorbenen Tischfreundes und **Ehrentischbaases Wilhelm Adloff III.** gegründet.



Wilhelm Adloff III.

Grundsätze für die Flimm-Flämmchen von Wilhelm Adloff III.:

Die neue Tischgemeinschaft soll „die der **Flimm-Flämmchen** sein“, was man in Düsseldorf mit den **treuen Marienkäfern** meint.

Der **Trinkspruch** und Schlachtruf soll lauten: „Flimm-Flimm - Flimm-Flamm!“

Die nachstehenden Heimatfreunde haben sich zu einer neuen Tischgemeinschaft der „Flimm-Flämmchen“ im Heimat-Verein Düsseldorfer Jonges e.V. zusammen gefunden, um als Freunde der Heimat und der Vaterstadt Düsseldorf die Belange ihres Heimat-Vereins zu wahren, tatkräftig zu unterstützen und dafür auch Opfer zu bringen.

Getreu den Satzungen des Vereins findet sich die Tischgemeinschaft „Flimm-Flämmchen“ jeden Dienstag im Vereinsheim ein.

Die gegenseitige Wertschätzung und Achtung der Person, ohne Unterschied von Rang und Stand, Konfession und politischer Einstellung hat auch diese Tischgemeinschaft auf ihr Panier geschrieben, dabei soll die Pflege der Familie erstes Gebot sein.

Glück-auf mit Flimm-Flimm, Flimm-Flamm!

I.A. Wilhelm Adloff III.

Soweit das Gründungsprotokoll.

Gründungsmitglieder waren:

Wilhelm Adloff III., Kaufmann, **Heinrich Becker**, Drehermeister, **Carl Bornefeld**, Gastwirt, **Bernhard Esmyer**, Prokurist, **Wilhelm Esser**, Reit- u. Rennstallbesitzer, **Hans Pickel**, Fotograf, **Gustav Seelbach**, Polizeirat, **Rudolf Überall**, Kriminalbeamter.

Unser **Wappentier und Tischsymbol** ist der **Marienkäfer**, auch „Flimm - Flämmchen“ genannt:

Das bedeutet etwa soviel wie Nuckelpinne: Wat hasde denn da für'n lustiges Flimm-Flämmchen? Passde da überhaupt rein?

Das Flimmflämmken oder Flimmflämmchen ist in den Mundarten des (zentralen) Rheinlands eigentlich der Marienkäfer. Vielleicht wurde ursprünglich der Volkswagen so genannt.

(Diese Erläuterung entstammt dem mitmachwörterbuch.lvr. des Institutes für Landeskunde und Regionalgeschichte).

Unser Tischfreund Willi Dirksen sagte einmal hierzu: „Flimm-Flämmchen sind liebenswerte Filous“.

Im **Flimm-Flämmchen Lied** vertrauen sich die Mitglieder dem Glücksbringer an:

Als Melodie für das Flimm-Flämmchen Lied wurde die Melodie des Liedes „Glühwürmchen, Glühwürmchen flimmre“ gewählt. Es stammt aus der Operette „Lysistrata“ (Berlin 1902) des Berliner Komponisten Paul Lincke (1866–1946). Der dazugehörige Text wurde geringfügig angepasst. Nachfolgend der Refrain:

Flimm-Flämmchen, Flimm-Flämmchen flimmre,
Flimm-Flämmchen, Flimm-Flämmchen, schimmre,
führe uns auf rechten Wegen,
führe uns dem Glück entgegen.

Flimm-Flämmchen, Flimm-Flämmchen flimmre,
Flimm-Flämmchen, Flimm-Flämmchen, schimmre,
gib uns schützend das Geleit
bis hin zur Glückseligkeit.

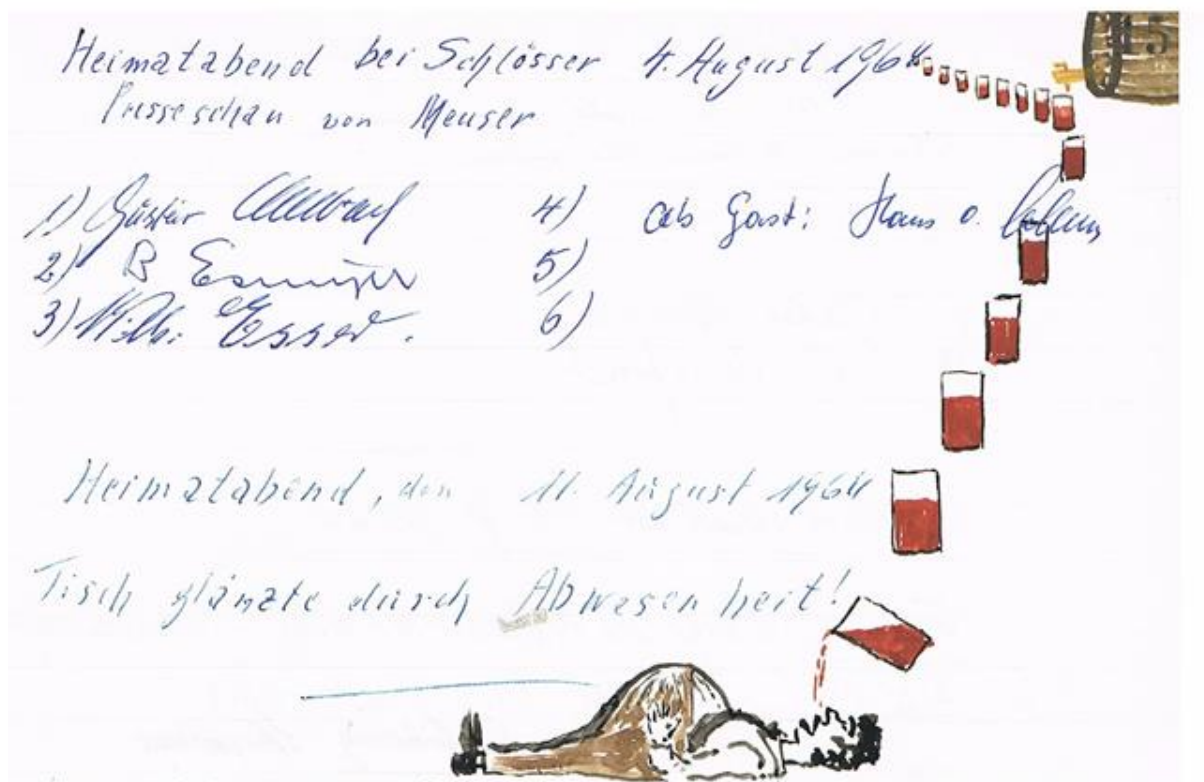
Dieser Marienkäfer wurde vom Tischgründer auf die erste Seite des Tischbuches gemalt.



Wilhelm Adloff III. war ein freier Handelsvertreter und unter anderem für die Fa. Henkel tätig. Hier eine gern von ihm erzählte Geschichte aus seinem Berufsleben:

Eins der von ihm vertriebenen Produkte war ein WC-Reiniger, bestehend aus einem Granulat. Die geöffnete Dose hatte einen oberen Abschluss ähnlich eines Salzstreuers, nur die Löcher etwas größer. Bei einem Handelsvertretergespräch im Hause Henkel trug er vor, dass Henkel mit diesem Produkt eine Umsatzsteigerung im nächsten und weiteren Jahren von 10 -15 % erzielen könne, wenn die bisherigen Löcher etwa 10% größer gemacht würden.

Wilhelm Adloff III. malte während des Heimatabends, wenn die Vorträge gerade nicht Interessant waren, lustige Bilder ins Tischbuch. Eins davon seht ihr hier:



Die Dienstagabende des Heimatvereins fanden zu dieser Zeit in der Altstadt 5 im Schlösser – Saal des Brauereiausschanks der Brauerei Schlösser statt.

Die Tischgemeinschaft wird bei den Düsseldorfer Jonges numerisch auch als **Tischgemeinschaft 24** bezeichnet, was sich aus dem Stammbaum des Heimatvereins ergibt.

Rainer Gierling
Ehren-Vize-Baas

Übrigens: Unser Baas hat noch einige Exemplare der Chronik der ersten 50 Jahre der Flimm-Flämmchen, die Rainer Gierling und Will Breuer in mühsamer Kleinarbeit zusammen gestellt haben! Meldet euch bei Interesse!

Interessantes aus der Chronik

Wo ich schon bei der Chronik bin: ich habe, vor allem für neuere Tischfreunde (die älteren erinnern sich sicher gerne daran), der Chronik die Neuaufnahmen an unserem Tisch in den letzten 55 Jahren für jedes 5. Jahr mit den wichtigsten Tischereignissen entnommen, weil die Gazette auch die Tischfreunde untereinander und das Tischleben in der Vergangenheit besser bekannt machen will; Einzelheiten und weitere Tischaktivitäten müsst Ihr dort nachlesen.

Vor 55 Jahren (1966): Neuaufnahmen Horst Jakobskrüger, Herbert Morawietz, Hans Peter Kühn, Peter Sand;
Kein Bericht über eine Tischfahrt

Vor 50 Jahren (1971): Neuaufnahmen Gerd-Joachim Töpfer, Karl-Leopold Zöllner, Klaus Heinzen, Graf Lennart Bernadotte, Klaus Bungert, Heinrich Köppler, Dr. Manfred Zahn;

Kein Bericht über eine Tischfahrt

Vor 45 Jahren (1976): Neuaufnahmen Alfons Battenstein, Wilhelm Körs, Manfred Suhr;
30.4.-2.5. Tischfahrt nach Ransel/Rheingau (Kosten 50 DM für 2 Übernachtungen; Mai-
(Tisch-) könig Walter Vathke;
22.6. Kutschfahrt nach Ratingen (Kosten 20 DM für Kutschfahrt, Bier und Buffet im Quality
Inn; da wurde der Hoteldirektor Henk Oosterhuis natürlich später Flimm-Flämmchen!)

Vor 40 Jahren (1981) Neuaufnahmen Konrad May, Gerhard Meyer, Henk Oosterhuis,
Werner Bräuning, Dr. Hans Greuel, Rolf Hepe, Pierre Kauffmann, Herbert Rheinfeld, Eric
Samson, Friedrich Tölpe;
4.2. Besuch des Niederbergischen Museums mit Damen; 11.-12.5. Tischfahrt nach
Bonn/Königswinter (Tischkönig Volker Günnewig)

Vor 35 Jahren (1986) Neuaufnahmen Friedhelm Barth, Dr. Henning Engehausen, Dieter
Röder, Dr. Horst Ludwig Riemer;
Im Februar Besichtigung des Bergwerkmuseums Bochum mit Damen
10.3. nach einer turbulenten Mitgliederversammlung, in der es um die Entlastung des
Vorstandes wegen der Abrechnung der Tischfahrt nach Paris im Vorjahr ging,
verließen einige „Tischfreunde“ nach einer positiven Vertrauenserklärung für den
Vorstand den Tisch und gründeten den neuen Tisch „Grade Jonges“ (Anmerkung:
diesem Tisch habe ich zeitweise angehört, ihn aber wegen ähnlicher Querelen
verlassen und es vorgezogen, den Flimm-Flämmchen beizutreten). Bei dieser in
mehrfacher Hinsicht denkwürdigen Mitgliederversammlung wurden Jochen Töpfer,
Rainer Gierling, Victor Jansen und Klaus Heinzen in den Tischvorstand gewählt,
wobei die beiden ersteren ihre Ämter 34 Jahre mit großem Erfolg innehatten und
worüber in der 1. Ausgabe dieser Gazette bereits ausführlich berichtet wurde.
16.5. Spargelessen bei unserem Tischfreund Henk Oosterhuis im Ramada
Renaissance Hotel;
25.6. 40. Geburtstag des neuen Baas Jochen Töpfer im Rittersaal des Uerige;
1986 wurde übrigens nach der Kirmes das „Hopp“ in der 3. Strophe des Jonges-
Liedes eingeführt
24.-26. 10. Zum Abschluss dieses ereignisreichen Jahres gab es noch eine
abenteuerreiche Tischfahrt nach Bad Bentheim, die am ersten Abend nach dem
Besuch des Casinos in einer Bar in Nordhorn ausklang (mit dortigen Damen, aber
das könnt Ihr in der Chronik nachlesen!).

Vor 30 Jahren (1991) Neuaufnahmen Wilhelm Bender, Will Breuer, Bernd Egtved,
Armin Harbort, Wolfgang Kühn;
2.6. Spargelessen bei unserem Tischfreund Henk Oosterhuis im Ramada
Renaissance Hotel;
beim Schützenfest wurde unser Tischfreund Wikmar Storch von der Gesellschaft
Reserve nach 25 Schuss auf die lose Platte Schützenkönig und natürlich gebührend
gefeiert!
4.-7. 10 Tischfahrt zum Winzerfest in Königswinter, bei der zum ersten Mal ein
Tischkaiser gekürt wurde, Henry Freemann, auf Lebenszeit!

Vor 25 Jahren (1996) Neuaufnahmen Werner Huber, Herbert Vogt;
26.4. Erstes Flimm-Flämmchen Golfturnier in Hubbelrath
18. 5. Tagesausflug nach Nordlimburg zum Spargelessen
25.6. Ja was wohl? 50. Geburtstag von Jochen Töpfer und der Rittersaal war diesmal
sogar zu klein! Für den 55. von Tischfreund Bernd Helmer am 25. 8. reichte er noch

so gerade.

20.-22. 9. Tischfahrt nach Dresden, wo Vizebaas Rainer Gierling als „Wessie“ arbeitete und persönlich die Führung übernehmen konnte; weil Dieter Böll die Festung Königstein als erster erklommen hat, wurde er Tischkönig!

Vor 20 Jahren (2001) Neuaufnahmen Jörg Buhrdorf, Dr. Thomas Fischer, Dr. Cornelius Kessels, Hanspeter Sauter, Hans Schwarz, Andreas Spiertz, Wolf-Peter Wirsing, Günter Keime, Beat Heuss, Gert-Uwe Liebelt, Dr. Bagher Asgarouladi;

16. 5. Golfturnier im Golfclub Mühlheim

20. 5. Spargelessen im Düsseldorfer Yachtclub

25.6. Ja was wohl? 55. Geburtstag von Jochen Töpfer wieder im Rittersaal des Uerige

13.7. Schiffstour auf dem Rhein

30.8. Tischfahrt nach Budapest, die von dem alten Tischkönig Manfred Dribusch und Peter Molke organisiert wurde, der dafür die Königskette erhielt.

31. 12. Silvesterfeier in der Laterne im Schlossturm

Vor 15 Jahren (2006) Neuaufnahmen Friedrich Georg Conzen, Matthias Etzel, Christoph Flohr, Holger Gerlitz, Markus Palm, Markus Schmidt;

7.5. Führung durch den Heltorfer Schlosspark und anschließendes Spargelessen im Angerhof

25.6. Ja was wohl? 60. Geburtstag von Jochen Töpfer im Brauhaus des Uerige

16.8. Ausflug mit Damen ins Bergische

6.10. Golfturnier im Golfclub Grafenberg

13.-15. 10. Tischfahrt als „Schwarzwaldtour“ mit 5 Prinzen und dem Tischkönig Bernd Michels

31. 12. Silvesterfeier wegen des großen Erfolgs 2001 wieder in der Laterne im Schlossturm

Vor 10 Jahren (2011) Neuaufnahmen Dr. Bernd Feyerabend, Lutz Lienenkämper, Thomas Nicolin, Prof. D. Horst Peters, Ralf Rustemeyer, Guiseppe Saitta, Ulrich Scheel, Norbert Schmidt, Richard Alexander Schmitz;

2.6. Spargelessen wieder in Nord-Limburg; nach dem Besuch des Nationalen Spargelmuseums in Melderslo und einem Praktikum im Spargelstechen gab es ein Spargelmenu in Wellerlooi bei Venlo direkt an der Maas

25.6. Ja was wohl? 65. Geburtstag von Jochen Töpfer im Rittersaal des Uerige

23.-25.9. Tischfahrt nach Berchtesgaden und Salzburg mit Wolfgang-, Fuschl- und Königsee sowie einem Überraschungsgast: unsere „Vereinswirtin“ Gertrud Schnitzler Ungermann; neuer Tischkönig wurde Frank Minutillo.

Vor 5 Jahren (2016) Eigentlich müsste hier der Vollständigkeit halber noch 2016 folgen, aber der Auszug aus der Chronik endet 2013, weil sie nur die 50 Jahre seit der Gründung des Tisches 1963 umfasst. Ich erinnere mich aber natürlich an den 25.6. und, ja was wohl? 70. Geburtstag von Jochen Töpfer im Rittersaal des Uerige, wo es aber nicht nur das dunkle herb-würzige Bier gab, um das uns die ganze Welt (außer die rheinaufwärts gelegene Stadt mit K am Anfang) beneidet, sondern auch Champagner und zwar Veuve Clicquot bis zum Abwinken!

Und die Tischfahrt am 2. bis 4. Juli nach Wien und Bratislava mit unvergesslichen kulturellen, touristischen, oenologischen und kulinarischen Erlebnissen, über die ich einen ausführlichen Bericht geschrieben habe.

An der Chronik für die Jahre nach 2013 arbeitet unser Tischfreund Engin Alparslan und 2016 wird nachgeholt, wenn er soweit ist. In der Flimm-Flämmchen Gazette 2022 wird dann über 1967 und die weiteren Jahre wieder im 5 Jahresabstand berichtet werden.

Nach so viel Geschichte wird es jetzt aktuell!

STANDORTDEBATTE DÜSSELDORFER OPER

Bernhard von Kries, der Vorsitzende der Aktionsgemeinschaft Düsseldorfer Bürger- und Heimatvereine -AGD-, der auch die Düsseldorfer Jonges einige Zeit angehört haben, und die sich wie wir Jonges aktiv an der Diskussion über die Stadtentwicklung beteiligt, hat sich schon Anfang dieses Jahres zur aktuellen Diskussion zum Standort für eine neue Oper öffentlich geäußert, während die Jonges sich noch zurückhalten, weil es noch keine eindeutige Meinung gibt.

Danach favorisiert der Vorsitzende der AGD den Standort Wehrhahn/Shadowstraße.

Auch unser Tischfreund und Jonges-Vizebaas Dr. Reinhold Hahlhege vertritt (wie ich) aus Gründen der verkehrstechnisch guten Erreichbarkeit, der Andienung des Grundstücks und der Aufwertung der Shadowstraße diese Ansicht, während unser Jonges- Stadtbildpfleger Hinnerk Meyer eine ergebnisoffene Diskussion unter Einbeziehung der Stadtgesellschaft auf der Grundlage eines Nutzungskonzepts und die Entscheidung über den Standort nach Vorliegen des Raumbedarfs befürwortet!

Unser Baas Wolfgang Rolshoven hat mir gegenüber in einem Gespräch zu diesem Thema Sympathien für den Rheinpark geäußert.

Dieser Meinung ist wohl auch unserer Tischfreund Guntram Schoenitz (gemeinsam mit dem ehemaligen Jonges-Stadtbildpfleger Dr. Edmund Spohr), der leider aus Termingründen an dem Gespräch nicht teilnehmen konnte.

Unser Tischfreund Dieter Schmoll vom Architekturbüro RKW meint in der Erläuterung zu seinem Entwurf, dass eine Lage am Ende der Rheinuferpromenade, die zu einem zentralen Bestandteil der hohen Aufenthaltsqualität der Stadt Düsseldorf geworden ist, der optimale Standort für den Neubau einer modernen Oper wäre, die mehr als nur ein Ort für abendliche Veranstaltungen sein soll. Auf der Landzunge am Parlamentsufer schlägt er ein lichtdurchflutetes Opernhaus vor, das in seiner Transparenz und Offenheit, den Geist einer weltoffenen, modernen und architekturaffinen Stadt ausdrücken soll, für das detaillierte Vorschläge mit offenem Eingangsbereich, Hotel , variablem Opern-Philharmoniesaal sowie weitere Flächen für Gastronomie, Läden und für Parkplätze gemacht werden (durch letzteres entstünde die Chance, die Stellplätze der hässlichen Parkgarage an der Stromstraße zu ersetzen!).

Auch für die Nutzung der derzeitigen Oper an der Heinrich-Heine-Allee hat Dieter Schmoll einen Vorschlag: Neubau (mit begrünter Dachlandschaft als Übergang zum Hofgarten) des derzeit diskutierten Fotomuseums, sodass dort im Zusammenspiel

mit K20 und der Kunsthalle Düsseldorf ein Museumscampus entstünde.

Also geballter Sachverstand bei den Düsseldorfer Jonges und vor allem bei uns! Der Vorsitzende der AGD hatte als Reaktion auf die von zwei Ratsherren bereits im letzten Jahr angestoßene Standortdiskussion gefordert, dass die Zweckmäßigkeit eines Standortvorschlags von der Fachverwaltung umfangreich bewertet werden muss. „Insbesondere müssen auch Veränderungen, die sich als Folge aus der Pandemie ergeben, in diese Bewertung einfließen. Dabei wird erkennbar, dass Bereiche in der Stadt mit großen Handelsflächen oder auch Büroflächen eine Überplanung und Neuausrichtung erfordern“.

Auch die in dem Papier aufgezählten Bewertungskriterien sollten meines Erachtens bei der Diskussion vorrangige Beachtung finden:

„1. Der Neubau bedeutender Kultureinrichtungen muss zur städtebaulichen Aufwertung innerstädtischer Gebiete genutzt werden. Die Besucher sorgen für eine Belebung auch in den Abendstunden und an den Wochenenden, damit zu einer erheblichen Aufwertung eines Quartiers.

2. Flächen von Handel und Verwaltung müssen rechtzeitig städtebaulich überplant werden, wenn der Leerstand großer Flächen absehbar ist. Durch entsprechendes Planungsrecht lassen sich die Fantasien von Investoren begrenzen und an gesamtstädtische Zielsetzungen anpassen. Gerade hier bietet sich in den nächsten Jahren ein großes Potential an möglichen Standorten auch für kulturelle Einrichtungen in der Innenstadt.

3. Die Nutzung guter ÖPNV-Anbindungen in der Innenstadt schafft eine gute Erreichbarkeit. Die Nutzung bestehender Parkhäuser wäre sehr ressourcenschonend.

4. Unbebaute Grün- und Erholungsflächen im Innenstadtbereich müssen geschützt, vernetzt und erweitert werden. Damit ist zum Beispiel jeder Eingriff in eine innerstädtische Parkfläche wie z. B. den Hofgarten auszuschließen (...). Deshalb sei es wichtig, „eine so bedeutende Kultureinrichtung in der Innenstadt zu positionieren und neue Chancen für die Stadtentwicklung zu eröffnen. Hier könnte Düsseldorf ein wegweisendes Projekt für Nachhaltigkeit, Erreichbarkeit und zur Belebung der Innenstädte schaffen!“

Soweit Bernhard von Kries, der mit diesen Kriterien eine gute Grundlage für eine vorurteilsfreie Diskussion geliefert hat, wobei folgende „Vorurteile“ wohl auch für uns feststehen dürften: Neubau an anderer Stelle, Innenstadtlage mit Anbindung an den ÖPNV und kein Verlust von Grünflächen!

Was muss jetzt geschehen? Wir brauchen als Stadtgesellschaft Informationen für eine Ergebnis offene und emotionslose Diskussion: Soll die Oper ein 24 Stunden/7 Tage Kulturzentrum werden? Wie groß sind der Raum- und damit der Flächenbedarf? Was sind die nächsten Schritte? Aber auch das ist im Vorfeld wichtig: Um die Option für den Standort Wehrhahn/Schadowstraße offen zu halten,

muss der OB zeitnah mit Herrn Benko von der Signa-Gruppe ein Moratorium vereinbaren, eine Planungsgruppe einsetzen und die Beteiligung der Bürgerschaft organisieren.

Wir Flimm-Flämmchen sollten uns jetzt als der „Expertentisch für die Entwicklung unserer Heimatstadt“ eine mehrheitliche Meinung bilden und damit, wie es der Vorsitzende der AGD bereits getan hat, als ebenfalls wichtige Organisation innerhalb der Stadtgesellschaft möglichst bald in diese wichtige Debatte eingreifen!

Unsere Diskussion können wir wegen Corona nur per E-Mail führen. Wer Interesse hat, sich zu beteiligen, kann seine Meinung dem Baas über die E-Mail der Geschäftsstelle, geschaeftsstelle@flimm-flimm.de, oder mir mitteilen, Email: reinhard.naujoks@gmail.com.

Reinhard Naujoks

Forum

Rainer Gierling hat der Redaktion mitgeteilt, dass zwei unserer Tischfreunde eine altersgerechte Unterkunft gefunden haben:

Willi Dirksen (87) wohnt jetzt in der Seniorenresidenz „Am Grafenberger Wald“, in der Ernst-Poensgen-Allee 1 am Staufenbergplatz und zwischen den renovierungsbedürftigen Denkmälern „Alte Pferdetränke“ und dem barocken „Jan-Wellem-Brunnen“ sowie unterhalb des Weyhe-Parks gelegen.

Die Flimm-Flämmchen wünschen ihm einen angenehmen Aufenthalt in dieser schönen Umgebung!

Günther Allenstein (92) lebt nach einem Sturz, bei dem seine operierte Hüfte Schaden genommen hat, seit März 2021 in einem Alten - und Pflegeheim In Düsseldorf – Bilk – Curanum auf der Fruchtstr. Unser ehemaliges Vorstandsmitglied für Sonderaufgaben führte ca. 15 Jahre jeden Dienstagabend das Tischbuch. Im November 2018 ist er vom Tischvorstand zum Ehrenmitglied der Tischgemeinschaft ernannt worden.

Die Flimm-Flämmchen wünschen ihm gute Genesung und einen angenehmen Aufenthalt!

Zu dieser aktuellen Nachricht von über unseren TF Günther Allenstein: Unser Ehrenbaas Jochen Töpfer hat auch was mit der Hüfte und wir wünschen ihm für die Behandlung alles Gute!

Allen an der Hüfte operierten älteren Flimm-Flämmchen rät die Redaktion in diesem Zusammenhang zur besonderen Vorsicht und bevor Ihr einen Rollator benutzt, was durchaus Sinn machen kann, versucht es bei Gangunsicherheit wie unser Düsseldorfer Dandy und Kunstprofessor Markus Lüpertz mit einem schwarzen Gehstock mit Silberknauf! Dazu passt ein Flimm-Flämmchen Einstecktuch. Sieht echt gut aus!

Geburtstage Mai/ Juni

Brembach	Klaus	01.05.1949	72
Grzeszczak	Dariusz	03.05.1962	59
le Riche	René	05.05.1967	54
Klein	Wolfgang	07.05.1958	63
Thömen	Andreas	09.05.1967	54
Delank	Alexander	10.05.1955	66
Koch	Ulrich	11.05.1963	58
Jann	Philipp	12.05.1970	51
von Ahlefeld	Dirk	14.05.1968	53
von der Beek	Reiner	17.05.1963	58
Bambach	Robert	17.05.1967	54
Sauter	Hanspeter	19.05.1964	57
Meyer	Gerhard	20.05.1938	83
Fischer	Stefan	20.05.1967	54
Gentz	Benno	22.05.1941	80
Rohde	Achim	22.05.1936	85
Conzen	Friedrich	22.05.1946	75
Flohr	Christoph	23.05.1969	52
Reich	Jens	23.05.1966	55
Lienenkämper	Lutz	24.05.1969	52
Kuhnes	Horst	25.05.1955	66
Alvaro	Alexander	26.05.1975	46
Meyer	Lutz-Martin	27.05.1959	62
Heyn	Christian	29.05.1962	59
Harbig	Johannes	29.05.1963	58
Michelidakis	Petros	01.06.1961	60
Kruck	Gerd	04.06.1935	86
Schmitz	Ralf	04.06.1953	68
Schmitz	Richard	05.06.1981	40
Conzen	Florian	05.06.1986	35
Fleischer	Fritz-Arnulf	05.06.1950	71
Pfitzer	Stefan	06.06.1946	75
Krey	Sascha	08.06.1976	45
Lorenz	Joachim	09.06.1937	84
Werner	Wolfram	10.06.1950	71
Kriemelke	Stefan	11.06.1968	53
Bremer	Matthias	12.06.1969	52
Engehausen	Henning	12.06.1942	79
Bartos	Daniel	14.06.1963	58
Trausch	Hans	15.06.1948	73
Tilmann	Albert	15.06.1948	73
Kegler	Daniel	16.06.1986	35
Riesenbeck	Hans-Joachim	18.06.1951	70
Baumanns	Peter	18.06.1947	74
Bölili	Dieter	20.06.1944	77
Möser	Jürgen	20.06.1963	58

Fischer	Jan	20.06.1985	36
Dribusch	Manfred	24.06.1948	73
Töpfer	Gerd-Joachim	25.06.1946	75
Roelen	Max	26.06.1986	35
Minutillo	Frank	27.06.1971	50
Tilly	Jacques	27.06.1963	58
Dirksen	Willi	29.06.1933	88
Hetscher	Joachim	29.06.1952	69

Ein Nachtrag zu den Geburtstagen im April: Unser Tischfreund und Jonges Vizebaas Dr. Reinhold Hahlhege ist 70 geworden, was in "das tor" gewürdigt wurde. Allerdings wurde leider unterschlagen, dass er Flimm-Flämmchen ist, was ich natürlich gerügt habe.

Spargelzeit

Das nächste Ereignis im Tischkalender wäre das traditionelle Spargeessen, das aber auch bis zum Ende der Spargelzeit Mitte Juni wohl kaum im üblichen Rahmen in einem Restaurant stattfinden kann. Das heißt, wir müssen den Spargel zu Hause im kleinen Kreis essen, entweder selber gekocht oder von der Gastronomie geliefert, wo es meistens den Klassiker gibt: Spargel (oft schon etwas zu weich gekocht), Schinken roh und gekocht, Salzkartoffeln, zerlassene Butter und Sauce Hollandaise. Das schmeckt eigentlich am besten im Kreise der Tischfreunde mit Damen und wenn alles frisch aus der Küche kommt! Dann doch lieber selber kochen, was wir schon von unseren Großmüttern gelernt haben und was ja auch relativ einfach ist! Wenn Ihr gerne in der Saison öfter Spargel esst, habe ich eine Alternative zur klassischen Zubereitung für Euch, die eine gewisse italienische Note hat und ein kleiner Ersatz für die entgangene Urlaubsreise sein kann:

Mein Lieblings-Spargel-Rezept: „Spargel-Kartoffelgratin mit Büffel-Mozzarella“

Zutaten für vier Personen:

2 Esslöffel Olivenöl
 1 Kilogramm festkochende Kartoffeln
 1-2 Knoblauchzehen
 1 Teelöffel fein abgeriebene Schale einer Bio Zitrone
 Salz und schwarzer Pfeffer aus der Mühle
 250 Milliliter Sahne
 75 Gramm Kapernäpfel
 25 Gramm getrocknete Tomaten
 200 Gramm Büffelmozzarella
 450 Gramm weißer Spargel
 450 g grüner Spargel
 eine Handvoll Basilikumblätter

Zubereitung:

1. Backofen auf 200 Grad (Umluft 180 Grad) vorheizen
1 Gratinform (circa 30 x 25 cm) mit Olivenöl einfetten
Kartoffeln (geschält oder ungeschält) dünn hobeln, Knoblauch fein hacken und mit Zitronenschale, Salz, Pfeffer und Sahne vermengen und in die Gratinform füllen
2. Kartoffeln auf der mittleren Schiene circa 45 Minuten backen
Kapernäpfel entstielen und halbieren, getrocknete Tomaten in feine Streifen schneiden,
Mozzarella in Scheiben schneiden
Spargel schälen und die holzigen Enden abschneiden, circa 10 Minuten vor Garzeitende des Gratins den weißen Spargel in wenig kochendes Salzwasser geben und circa 7 Minuten garen, den grünen Spargel nach drei bis vier Minuten dazugeben, den Spargel abgießen und gut abtropfen lassen
3. Spargel längs und in der Mitte halbieren und auf das Gratin verteilen, Kapernäpfel, Tomaten und zuletzt den Mozzarella darüber verteilen, mit Pfeffer würzen und das Gratin etwa drei bis fünf Minuten unter dem Ofengrill überbacken, bis der Mozzarella leicht braun wird. Mit gezupften Basilikum Blättern bestreuen und servieren.
Dazu schmecken ein leichter Rotwein (Spätburgunder), Rosè oder Grauburgunder.
Gutes Gelingen und Guten Appetit!

Ich hoffe, dass Euch die 3. Ausgabe der Flimm-Flämmchen-Gazette gefallen hat, freue mich auf Eure Beiträge und die weitere Arbeit für Euch mit einem dreifachen kräftigen FLIMM-FLIMM, FLIMM-FLAMM!

Euer

Reinhard Naujoks

Redakteur



Flimm-Flämmchen Gazette

Ausgabe 4, Juli 2021

Auf ein Wort....

Liebe Tischfreunde,

Ich freue mich, Euch heute die vierte Ausgabe der Flimm-Flämmchen Gazette zu präsentieren. Das Tischleben läuft langsam wieder an. Nach dem „Pilotaufakt“ zu dem Vizebaas Reinhold Hahlhege Anfang Juni im kleinen Kreis eingeladen hat, konnten wir bereits Ende Juni zum ersten „offiziellen“ Sommerstammtisch einladen. Viele Tischfreunde sind der Einladung gefolgt. Deutlich mehr als zugesagt haben... und es hat wunderbar funktioniert.

Ein „Publikumsmagnet“ war sicher auch, dass unser NRW Finanzminister Tischfreund Lutz Lienenkämper seine Teilnahme kurzfristig zugesagt und wenigstens einen Zwischenstopp auf dem Weg vom Finanzministerium zum Flughafen beim Stammtisch eingelegt hat. Viele Wege führen nach Berlin – und mindestens ein guter Weg führt über unser Brauhaus. Lutz hat dann auch gleich die ersten 20 Liter gespendet. Selten waren sich alle derart einig darüber, dass ein Finanzminister das Geld so sinnvoll angelegt hat. Viele sind an dem Abend seinem guten Beispiel gefolgt. Allen voran unser Ehrentischbaas und Tischkaiser Jochen Töpfer, der am Vorabend seines Geburtstages 100 Liter in die Runde gab.

Der Blick nach vorne stimmt mittlerweile wieder, wenn auch behutsam und mit Augenmaß, hoffnungsvoll. So hoffnungsvoll, dass Daniel Bartos sich bereit erklärt hat, die Organisation für eine Tischfahrt in diesem Jahr in Angriff zu nehmen. Den Termin haben wir bereits festgelegt und das Ziel auch. Vom 1. – 3. Oktober planen wir nun unsere Tischfahrt ins Salzburger Land. Merkt Euch den Termin also schon mal vor! Die Einladung erfolgt bald nochmal separat.

Hoffen wir also, dass uns ein fröhlicher Sommer bevorsteht und anschließend nicht wieder ein trister Herbst erwartet.

Wir Flimm-Flämmchen zeigen immer aufs Neue, dass Freude und Verantwortung einander nicht ausschließen. Im Gegenteil. Ich wünsche mir daher, dass sich dieses Flimm-Flämmchen-Prinzip herumspricht und Schule macht und wir bald wieder vollständig zur Normalität zurückkehren und damit auch bald wieder interessante und fröhliche Veranstaltungen und Zusammenkünfte organisieren können. Der Anfang ist gemacht!

Ich danke einmal mehr unserem Chefredakteur Reinhard Naujoks für die Erstellung dieser Flimm-Flämmchen-Gazette und wünsche Euch nun viel Spaß beim Schmökern und lesen.

Eine Bitte noch zum Schluß: Wenn Ihr Fehler findet oder glaubt, wir hätten jemanden oder etwas vergessen, bitte übt Nachsicht und teilt es uns gern mit.

Ich grüße Euch mit einem
Dreifachen und kräftigen
FLIMM-FLIMM, FLIMM-FLAMM!

Euer David
[Tischbaas]

Editorial zur 4. Ausgabe

Liebe Tischfreunde,

ich hoffe, Ihr habt die beiden letzten Monate der Pandemie gut überstanden, aber seit Pfingsten hat unser Leben wieder begonnen, seine guten Seiten zu zeigen und der Sommer ist nach dem etwas feucht-kühlen Frühlingsanfang voll angekommen! Wir dürfen endlich bei sommerlichen Temperaturen wieder ein Bierchen oder einen Espresso auf der Terrasse oder ein leckeres Essen in unserer Außengastronomie gemeinsam an einem Tisch sitzend genießen, einfach so, wie früher! Und als Genesene, Geimpfte und Getestete dürfen wir bei schlechtem Wetter wieder in die Braustuben und Restaurants: Herrlich, diese ersten Treffen mit Familie, Freunden oder Nachbarn nach so langer Zeit und im Juni sogar 2mal mit Tischfreunden im Schumacher!

Nach der umfangreichen 3. Ausgabe der *Flimm-Flämmchen Gazette* im Mai hier nun die 4. Ausgabe, die wieder kürzer ausfällt, aber dank der günstigen Umstände ist sogar wieder über Treffen von Tischmitgliedern zu berichten.

Die immer noch Tisch-arme, aber wohl ausgehende Corona-Zeit gibt aber auch Gelegenheit über Dinge zu berichten, die für uns Flimm-Flämmchen von Interesse sind: Nach dem Spargelrezept nehme ich mir für die Sommerzeit mal die Getränke vor und beginne mit dem Kaffee; Bier und Wein werden folgen. Vielleicht gibt es da Experten unter Euch, die darüber etwas schreiben möchten? Nach dem Sachstand der Opern-Debatte kommen dann die Geburtstage von Flimm-Flämmchen in den Monaten Juli und August und der hoffnungsvolle Ausblick auf wieder möglich erscheinende Termine. Für die Rubrik „Forum“, die für Eure Beiträge und Anregungen reserviert ist, habe ich leider wieder nichts erhalten. Deshalb hier erneut und noch mal etwas drängender der Aufruf von unserem Baas David Zülow aus der ersten Ausgabe: „Seid daher herzlich aufgerufen, Bilder und Berichte, die Ihr mit den Tischfreunden teilen möchtet, der Geschäftsstelle zukommen zu lassen. Auch davon lebt diese Gazette.“ Vielleicht habt Ihr auch unter normaler werdenden Umständen oder im Urlaub etwas Zeit, um bis zum Erscheinen der nächsten Ausgabe im September etwas zu schreiben. Dafür im Voraus vielen Dank!

Ich wünsche Euch viel Spaß beim Lesen der Flimm-Flämmchen Gazette!

Reinhard

Redakteur

Tischbeitrag 2021

Liebe Tischfreunde,

ich darf Euch hiermit der Form halber, sofern noch nicht geschehen, an die Zahlung des Tischbeitrages erinnern und hiermit die Zahlungsaufforderung noch einmal öffentlich bekannt machen.

Die Überweiser werden gebeten, noch einmal selbständig die Zahlung des Tischbeitrages für 2021 zu überprüfen. Ich weise auch darauf hin, dass der Tischbeitrag unabhängig vom Beitrag des Heimatvereins erhoben wird und an die Tischkasse zu entrichten ist.

Um dem Moppenbaas die Arbeit zu erleichtern, werbe ich erneut für die Erteilung eines SEPA – Lastschriftmandats.

Euer

David

Öffentliche Aufforderung zur Zahlung des Tischbeitrags 2021

1. Zahlungsaufforderung

Die Aufforderung zur Zahlung des Tischbeitrages ergeht als öffentliche Zahlungsaufforderung auf der Internetseite der Tischgemeinschaft (<https://flimm-flimm.de/informationen/flimm-flammchen/aktuelles/>) . Diese öffentliche Zahlungsaufforderung stellt den Beitragsbescheid dar. Ein gesonderter Beitragsbescheid bzw. ein gesondertes Zahlungsgebot ergeht nur in den Fällen des unterjährigen Beginns der Mitgliedschaft.

Diese Zahlungsaufforderung dient als Beleg.

2. Tischbeitrag 2021

Der Jahresbeitrag unserer Tischgemeinschaft beträgt weiterhin 40,00 €.

Der Betrag ist ohne gesonderte Aufforderung und ohne Erteilung einer Beitragsrechnung am 01.02.2021 fällig.

a) Sofern Du **kein SEPA-Lastschriftmandat** erteilt hast, überweise den Tischbeitrag bitte bis zum 01.02.202 auf das nachstehende Konto der Tischgemeinschaft:

Stadtsparkasse Düsseldorf

IBAN: DE80 3005 0110 0039 0153 75

BIC: DUSSEDDXXX

b) Wenn Du bereits ein SEPA-Lastschriftmandat erteilt hast oder ein solches bis spätestens zum 31.03.2021 bei der Geschäftsstelle oder direkt beim Moppenbaas (m.dribusch@t-online.de) eingehst, musst Du nichts weiter veranlassen.

Der Einzug der Beiträge 2021 erfolgt im II. Quartal des Jahres. Eine gesonderte Mitteilung erfolgt nicht. Der Einzug erfolgt unter Angabe der Mandatsreferenz-Nr. (= interne Mitglieds-Nr.) und der **Gläubiger-ID Nr. DE92 ZZZ 00000 712 427.**

3. Teilnahme am Lastschriftinzug

Ein Vordruck zur Erteilung des SEPA-Lastschriftmandats kann jederzeit beim Moppenbaas angefordert werden.

4. Beitragsermäßigungen

Der Tischbeitrag kann auf Antrag ermäßigt festgesetzt werden, wenn unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Lage des Tischmitglieds eine Belastung mit dem Regelbeitrag unzumutbar erscheint. Ein eventueller Antrag auf Beitragsermäßigung ist innerhalb einer Ausschlussfrist von einem Monat nach Veröffentlichung der vorstehenden Aufforderung über die Geschäftsstelle an den Tischvorstand zu richten. Der Tischvorstand wird in Fällen der Beitragsermäßigung nach Kontaktaufnahme unbürokratisch entscheiden und eine Lösung finden.

Düsseldorf, den 04.01.2021

gez. Manfred Dribusch
Moppenbaas

Es wird wieder total normal in Düsseldorf!!!



Und jetzt diese überaus erfreuliche E-Mail von unserem Baas Wolfgang Rolshoven, dass der Vorstand nun wieder Heimatabende veranstalten möchte, selbstverständlich unter Vorbehalt und Beachtung sämtlicher Hygiene- und Gesundheitsvorschriften der Corona Schutzverordnung! Der erste Termin ist schon am 06.07.2021 in der gewohnten Zeit von 20 Uhr bis 21 Uhr mit Stiftungsfest und Auszeichnungen und danach wieder jeden Dienstag ebenfalls bis auf weiteres als **open-air Heimatabend** im

Strandclub „**Treibgut**“ (altes Stahlwerk), Ronsdorfer Straße 34, 40233 Düsseldorf mit ca. 400 Heimatfreunden.

Die Nachricht ist so schön, dass ich sie hier in der Gazette unbedingt wiedergeben musste!

Auch ein Vorglühen ist dort möglich, denn wir können den Strandclub **Treibgut** bereits ab 18 Uhr exklusiv nutzen. Allerdings ist eine Anmeldung bei der Geschäftsstelle der Flimm-Flämmchen erforderlich, damit unser Tischbaas die Sammelanmeldung und Tischreservierung vornehmen kann. Ohne Anmeldung kann leider kein Einlass gewährt werden. Durch die maximale Begrenzung werden alle Anmeldungen in der Reihenfolge ihres Eingangs bearbeitet (Wer zuerst kommt, mahlt zuerst). Je

nach aktuell gültiger Corona Schutzverordnung müssen Nachweise über eine Genesung, vollständige Impfung oder einem Negativtest mitgebracht werden und die Anmeldungen müssen jeweils am Montag vorher bis 10:00 Uhr eingegangen sein.

Rückblick

Erste Treffen der Flimm- Flämmchen in der hoffentlich zu Ende gehenden Corona Zeit am 3. und 24. Juni 2021

Nach diesen erfreulichen Aussichten auf den Wiederbeginn der Heimatabende ein Bericht zu den bereits erfolgreich durchgeführten Tischtreffen:

Durch die Coronakrise haben sich viele von uns seit langem nicht mehr treffen können, aber Ende Mai nach einer stabilen Inzidenz unter 50 in Düsseldorf und entsprechenden Lockerungen, hat sich nach vielen, vielen Monaten erstmals wieder die Möglichkeit ergeben, sich genesen, geimpft oder getestet (GGG) und unter Einhaltung der sonstigen Regeln, an die wir uns inzwischen gewöhnt haben, sich wieder mit Mehreren zusammen zu finden. Reinhold Hahlhege hat daher in Absprache mit dem Baas, der leider verhindert war, zum ersten Einstieg nach Corona aus technischen und organisatorischen Gründen nur eine kleine Gruppe (nicht einmal 10% der über 260 Flimm-Flämmchen) in einer Art Pilotprojekt für den 3. Juni in den Außenbereich vom Schumacher an der Oststraße eingeladen, denn für die Terrasse waren nur ca. angemeldete 20 Personen mit GGG und Kontaktliste zugelassen. Deshalb hatte er nur den Tischvorstand, die Ehrenbaase, Engin Alparslan (Archiv) und mich (Gazette) als Mitglieder des erweiterten Vorstandes und ein paar weitere Tischfreunde, z.B. Will Breuer, der immer über die Raucher meckert, Detlev Parr und Marc Battenstein persönlich anrufen können.

Und fast alle sind gekommen: Da war es plötzlich wieder, das behagliche Gefühl, unter Freunden zu sein, uns bei leckerem Schumacher Alt (oder dem von TF Wolfgang Ungermann ausgewählten Grauburgunder) und einigen Häppchen wiederzusehen, auszutauschen und unsere sozialen Kontakte wieder fortzuführen! Aus Freude über unser „Weihnachtstrinkgeld“ haben uns unsere Tischköbesse Franz und Andreas sogar ein Fässchen Alt spendiert, das wir aus unseren Flimm- Flämmchen Gläsern trinken konnten! Auch die Chefin Thea Ungermann (sie bittet darum, in Zukunft ohne „Nina“ angesprochen zu werden!) hat uns persönlich begrüßt.

Viele, die nicht dabei sein konnten, waren natürlich enttäuscht, aber Reinhold hat schon bei diesem ersten Treffen, das ein voller Erfolg war und zu weiteren Treffen ermutigte, angekündigt, sobald wie möglich und bis die Jongesabende wieder stattfinden können, die Flimm-Flämmchen am letzten Donnerstag im Monat (je nach Möglichkeit auch einen größeren Kreis) wieder in das Brauhaus Schumacher an der Oststraße einzuladen.

Das Fazit von Reinhold lautete dann auch: „Der besondere Zuspruch hat uns gezeigt, dass in der Corona Zeit ein großes internes Bedürfnis vorhanden ist, sich weiterhin in unserer Runde auszutauschen. Ich möchte gerne diesen Zuspruch als positives Bekenntnis für unsere Tischgemeinschaft und unseren Zusammenhalt werten und schlage nach Absprache mit David nun vor, dass wir zu einem weiteren Treffen am 24. Juni 2021 einladen“.

Unser Baas hat Wort gehalten und die Terrasse füllte sich schon vor dem offiziellen Beginn, weil jeder noch einen Sitzplatz haben wollte. Zunächst begrüßte uns unser Vizebaas Joachim Stute, weil der Baas mit dem Ehrenbaas und „unserem“ Finanzminister Lutz Lienenkämper etwas später kam, als die Terrasse schon beinahe wegen Überfüllung geschlossen werden musste! Als auch die letzten Berufstätigen eintrafen, waren wir nach meiner sachkundigen Schätzung bestimmt über 70!

Und dann ging es Fass um Fass und unser Baas kam gar nicht dazu, in Ruhe mal ein Bier zu trinken, weil er ständig wieder etwas ansagen musste und wir wurden heiser vom 3fachen Flimm-Flamm! Natürlich war Gertrud Schnitzler-Ungermann dabei, und auch unsere beiden Tisch Köbesse Franz

und Andreas. Zwischendurch gab es die leckeren Schumacher-Frikadellchen mit ABB und Reibekuchen mit Apfelkompott, alles so, wie wir das mögen! Am Vorabend seines 75ten Geburtstages gab der Ehrenbaas Jochen Töpfer nicht 30, nicht 60, nicht 90, sondern 100 Liter aus! Wahrscheinlich gibt es dann die übliche große Sause zu Jochens nächstem rheinisch-runden Geburtstag, dem 7 x 11ten! Weitere Fässer gab es von Peter Preuß, Friedrich Hassbach, Engin Alparslan und vielen anderen, die ich gar nicht mehr notieren konnte oder noch mitbekommen habe, da ich einer von den frühen Gästen mit Sitzbedarf war und gegen 19:30 Uhr das rauschende Fest verlassen musste, weil ich Ämterübergabe in meinem Lions Club hatte. Aber schon bis dahin habe ich mitbekommen: Insgesamt war das ein schöner Start der Flimm-Flämmchen in die Nach-Corona-Zeit mit vielen freundschaftlichen Begegnungen und wir freuen uns wieder auf das Vor- und Nachglühen an den Heimatabenden!

NOCHMALS: STANDORTDEBATTE DÜSSELDORFER OPER

In der Juli-Ausgabe von „das tor“ haben sich nach der AGD und dem uneinheitlichen Votum von Baas und Vizebaas der Düsseldorfer Jonges im Juni viele Mitglieder in Leserbriefen an der noch intensiver gewordenen Diskussion zum Standort für eine neue Oper geäußert und ein paar neue Ideen beige-steuert, die nicht immer zielführend waren (Neue Oper in Duisburg??). Auch der Investor Signa bewegt sich und will der Stadt auf deren Wunsch einen Plan für die Oper am Wehrhahn ohne dieses furchtbare Hochhaus vorlegen. Neben unserer Jonges Zeitung und der Gazette berichtet die Rheinische Post fast täglich und man spürt, wie sehr diese neue Chance für die Stadtentwicklung und Belebung unserer durch den Internethandel gebeutelten Innenstadt die Stadtgesellschaft bewegt. Deshalb ist es noch dringender geworden, dass wir Flimm-Flämmchen als der „Expertentisch für die Entwicklung unserer Heimatstadt“, uns mit einem fachlich fundierten Vorschlag für einen Neubau in zentraler Lage in die laufend Diskussion über eine so bedeutende Kultureinrichtung in der Innenstadt einschalten und vielleicht das Zünglein an der Waage werden, um wie schon beim Neubau des Landtags und der Tieferlegung der Rheinuferstraße ein wegweisendes Projekt für Nachhaltigkeit, Erreichbarkeit anzustoßen!

Dazu eine Idee: Könnte sich nicht der Kreis der Tischfreunde, die beruflich mit der Oper zu tun haben, weitere Experten und an der Stadtentwicklung besonders Interessierte auf ein Alt oder so beim Schumacher treffen und eine gemeinsame Position abstimmen, die dann dem Baas der Jonges als Meinung der Flimm-Flämmchen mitgeteilt wird? Wenn Ihr mitmachen wollt, meldet euch beim Baas oder mir

Der Sommer, die Außengastronomie und der Kaffee

Wir freuen uns jetzt alle, dass wir das Angebot von Wirtschaft und Gastronomie wieder nutzen können! Helft jetzt, dass unsere Düsseldorfer Geschäfte und Gastronomen ordentlich Umsatz machen, damit sie uns erhalten bleiben!

Dazu können wir jetzt irgendwo an einem Sehnsuchtsort sitzen und im Cappuccino rühren! Ist Euch aufgefallen, dass es viele Lieblingsplätze in Düsseldorf gibt, wo man gut Café trinken kann? Wein oder Bier gehen natürlich auch, aber die enthalten Alkohol und man darf dann nicht mehr Auto fahren.

Ich trinke gerne Wein, wie Ihr von den Jongesabenden und den Stammtischen wisst, bin aber auch begeisterter Kaffeetrinker! Erlaubt mir deshalb, dass ich statt eines Rezepts (brauchen wir auch nicht mehr, denn die Restaurants sind ja wieder geöffnet!) ein bisschen über diese Leidenschaft schreibe. Kaffee ist eine Kirschfrucht, die ihren Siegeslauf im östlichen Afrika startete. Von Äthiopien gelangte der Kaffee vermutlich im 14. Jahrhundert durch Sklavenhändler in den Jemen auf der Arabischen Halbinsel. In der heute üblichen Zubereitungsart mit gerösteten, gemahlenen oder zerstampften und

gekochten Bohnen wurde er dort aber wahrscheinlich erst ab Mitte des 15. Jahrhunderts getrunken. Da wurde die jemenitische Hafenstadt Mokka zum Mekka der Kaffeetrinkerszene. Die belebende, ja geradezu aufputschende Wirkung brachte den schwarzen Trank in Verdacht, ein Rauschmittel zu sein. Café, auf Arabisch qahwa, bezeichnete zudem sowohl Kaffee wie auch Wein. Als sich zu Luthers Zeiten in den Kaffeehäusern Istanbuls eine Genießerszene traf, die mit neuen berauschenden Beigaben experimentierte und mit ergänzenden Dienstleistungen die Cafés zu wahren Freudenhäusern kultivierten, schloss der damalige Sultan Murad der Vierschrötige diese Lasterhöhlen und ließ die Barista verfolgen. So wich die Cafékultur nach Europa aus und eröffnete im 17. Jahrhundert in Oxford und Amsterdam, in Mailand und Venedig (wo in den Cafés die Gazeta, die Namensgeberin unserer Gazette gelesen wurde!), Berlin, Leipzig, Prag und Wien orientalisch dekorierte Etablissements, die sich zu spannenden Demokratienestern entwickelten. Hundert Jahre bestand das legendäre Pariser Café Procope, als dort die Pariser Kommunarden die Menschenrechte vorformulierten. Vom Procope aus bewegte sich ihre Demo zum Pariser Rathaus: die Französische Revolution brach aus, vermutlich eine Folge des Coffeins. Die Kaffeehäuser in Europa sind Orte der eigentlichen Kulturgeschichte, die das intellektuelle Leben, Politik und Kultur prägten. Hier entstanden Zeitungen, Bücher, Zeichnungen und Gemälde, vor allem aber Ideen zur zeitgenössischen Kultur, der Politik und dem Leben allgemein. Ohne die Institution Kaffeehaus wäre die Welt heute unbestritten eine andere! Manche der alten Cafés haben sich bis heute gehalten, mehr oder weniger glücklich renoviert oder restauriert. Inzwischen sind es Relikte der Vergangenheit, die manchmal einem Museumsbesuch ähneln, weil dem Ambiente mindestens genauso viel Aufmerksamkeit gilt, wie den ausgeschenkten Getränken. In unserer Heimatstadt gab es zu Jan Wellems Zeiten eher Weinstuben als Brauhäuser und Cafés wohl erst seit dem Ende des 19. Jahrhunderts: seit 1913 Bittner und 1932 Heinemann. Trotzdem war Düsseldorf eine Hochburg der Revolutionen von 1830 und 1848, die wahrscheinlich von Altbier und Riesling befeuert wurden; 1918 gab es dann schon Cafés, aber das war nicht der Treffpunkt der Arbeiter- und Soldatenräte, sondern die tranken Alt!

In der Türkei war der Genuss von Kaffee längst wieder erlaubt und auch in Griechenland, Italien, Spanien und Italien gehörte er schon seit langem zur Alltagskultur. Vor allem seit den 50er Jahren durch die italienischen Restaurants, seit einigen Jahren durch die espressobars, Starbucks & Co und Coffee to Go gilt das auch für Deutschland und dank der überwiegend italienischen Vollautomaten können wir mit den espressobohnen zu Hause Kaffee vergleichbarer Qualität zubereiten. Jetzt wisst Ihr etwas mehr über den „Türkentrunk“, der nach dem Kinderlied „nichts für Kinder ist“ und könnt ihn mit noch mehr Wissen und Verstand genießen!

Hans Schwarz mit Verdienstkreuz am Bande ausgezeichnet



Unserem Tischfreund Hans Schwarz wurde das Verdienstkreuz am Bande des Bundesverdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Oberbürgermeister Stephan Keller überreichte die Auszeichnung im Rahmen eines Empfangs im Rathaus. Hans Schwarz hat durch sein ehrenamtliches Engagement in verschiedenen Leitungsfunktionen des Deutschen Roten Kreuzes auszeichnungswürdige Verdienste erworben. Der gelernte Sparkassen-Betriebswirt war über 40 Jahre in verschiedenen Vorstandspositionen der Sparkasse, zuletzt bis zu seiner Pensionierung als Vorsitzender des Vorstands der Stadtparkasse Düsseldorf. 2004 begann er seine ehrenamtliches Engagement beim Deutschen Roten Kreuz.

Wir gratulieren mit einem dreifachen und kräftigen

FLIMM-FLIMM, FLIMM-FLAMM!

David Zülöw

Geburtstage Juli/ August

Rustemeyer	Ralf	01.07.1971	50
Rothmund	Hans-Joachim	01.07.1952	69
Steinhaus	Dietmar	02.07.1951	70
Wirsing	Wolf-Peter	03.07.1945	75
Hübner	Klaus	03.07.1943	77
Eckardt	Wolfram	04.07.1950	70
Ewald-Lincke	Jörg	06.07.1964	56
Knopf	Peter	09.07.1965	55
Borries	Michael	17.07.1961	59
Scholz	Frank	17.07.1963	57
Marcial	Hendrik	17.07.1973	47
Bade	Markus	18.07.1966	54
Gräf	Andreas	19.07.1966	54
Abel	Marcel	20.07.1975	45

Leander	Thomas	20.07.1960	60
Seidel	Hans-Werner	22.07.1957	63
Klein	Burkhard	24.07.1953	67
Buss	Franz-Josef	25.07.1947	73
Buhrdorf	Jörg	25.07.1940	80
Hölz	Peter	26.07.1937	83
Roßbach	Günter	26.07.1945	75
Zerhusen	Jörg	26.07.1960	60
Pröpper	Stefan	27.07.1973	47
Jeppel	Jürgen	29.07.1951	69
Naujoks	Reinhard	30.07.1944	76
Rothstein	Siegmar	30.07.1937	83
Fritz	Manuel	30.07.1981	39
Molitor	Norbert	30.07.1962	58
Rüping	Dieter	10.08.1948	72
Abrahams	Manfred	11.08.1958	62
Neuhaus	Michael	16.08.1969	51
Döllgen	Hans-Josef	18.08.1938	82
Stein	Dietmar	18.08.1943	77
Unzen	Thomas	18.08.1970	50
Hepe	Rolf	21.08.1945	75
Conradt	Frank	22.08.1967	53
Knöfel	Florian	24.08.1973	47
Helmer	Bernd	25.08.1941	79
Schormann	Ralf	25.08.1959	61
Zaum	Christian	25.08.1977	43
Schulz	Andreas	28.08.1964	56
Schmidt	Christoph	29.08.1963	57
Schüßler	Norbert	30.08.1957	63
Jüttner	Robert	31.08.1949	71
Küthe	Markus	31.08.1973	47

Die Tischfreunde gratulieren herzlich mit einem

Dreifachen und kräftigen

FLIMM-FLIMM, FLIMM-FLAMM!

Stiftungsfest und Ehrungen durch den Heimatverein

Am 6. Juli 2021 findet das Stiftungsfest des Heimatvereins Düsseldorfer Jonges statt.

Folgende Tischfreunde werden geehrt:

Silberne Treuenadel

Peter Molke

Goldene Treuenadel

Rainer Gierling

Bernd Helmer

Bernd Michels

Günter Roßbach

Hermann Schmitz

Silberne Ehrennadel:

Manfred Abrahams

Bernhard Hintzen

Goldene Ehrennadel:

Dr. Udo Brockmeier

Wir gratulieren unseren Ausgezeichneten!

Nachruf Günther Allenstein

Lieber Tischfreund,

Ich habe euch die traurige Mitteilung zu machen, dass unser langjähriger Tischfreund



Günther Allenstein

am **13.5.2021 im Alter von 92 Jahren verstorben** ist.

Er verstarb für uns plötzlich und unerwartet. Er lebte seit ca. drei Monaten in einem Alten – und Pflegeheim.

Günther Allenstein wurde am 3.11.1928 in Düsseldorf geboren und trat im 07.07 1987 in den Heimatverein ein. Er gehörte seit 34 Jahren unserer Tischgemeinschaft an.

Er hinterläßt seine Ehefrau Hildegard und Sohn Dirk mit Frau Marion und Enkel Markus.

Günther begann seine Lehre bei Siemens in Düsseldorf. Hier war er als technischer Angestellter tätig. In späteren Jahren wurde er Betriebsratsmitglied und nach seinem ausscheiden durch Erreichung des 65. Lebensjahres war er noch einige Jahre als Vorsitzender des Siemens Jubilarvereins aktiv.

Zu den Flimm-Flämmchen kam er über den Vizetischbaas Rainer Gierling, der auch sein Pate war. Günther wurde der „schnellste“ Tischkönig bei den Flimm-Flämmchen. Schon ein Jahr nach seiner Aufnahme kürte unser damaliger Tischbaas Joachim Töpfer ihn im „Goldenen Ring“ zum neuen Tischkönig 1988/89. Günther war gerade 60 Jahre alt geworden.

Ab ca. 1991 übernahm Günther die Aufgabe als Schriftführer und war zuständig für das Auslegen des Tischbuches an den Dienstagabenden bei den wöchentlichen Heimatabenden. Diese Funktion und im Tischvorstand als Beisitzer für Sonderaufgaben machte er mit großem Engagement und zur

Zufriedenheit aller Tischfreunde gute 15 Jahre. Mit seinen besonderen Witz trug er auch im Anschluss beim „Nachsitzen“ im Schumacher bei. Günther war auch ein Meister der Trinksprüche.

Viele am Tisch nannten ihn auch „Der jute Jünther“.

Der Heimatverein verlieh ihm 1994 die silberne Ehrennadel und 2000 die Goldene Ehrennadel.

Zu seinem 90. Geburtstag zeichnete der Tischvorstand ihn mit der Ehrenmitgliedschaft aus. Günther betreute Ende der neunziger Jahre intensiv unseren damaligen Tischkaiser Henri Freeman. Seine „runden“ Geburtstage feierte er immer im Schumacher auf der Oststr. Treffen konnte man Günther immer im Sonntagsgottesdienst in in der Andreaskirche.

Die Tischgemeinschaft bedankt sich für sein Wirken um die Tischgemeinschaft und das Brauchtum.

Mit ihm verliert die Tischgemeinschaft und der Heimatverein einen verdienstvollen und bescheidenen Heimatfreund.

Die Trauerfeier fand im engsten Familienkreis statt.

Mit stillen Grüßen

David Zülów

Terminvorschau

Sommerstammtische

Die Sommerstammtische finden bis auf Weiteres immer am letzten Donnerstag im Monat ab 18 Uhr in der Braumeisterstube und der Terrasse der Schumacher Brauerei, Oststr. 123, 40210 Düsseldorf statt.

Die nächsten Sommerstammtische:

29. Juli – mit Ehrung der vom Heimatverein ausgezeichneten Tischfreunde

26. August

30. September

28. Oktober

Änderungen vorbehalten!

Heimatabende Düsseldorfer Jonges

Die Heimatabende finden bis auf Weiteres als „open-air Heimatabende“ immer dienstags im Strandclub „Treibgut“ (altes Stahlwerk), Ronsdorfer Straße 134, 40233 Düsseldorf statt.

Das Vorglühen beginnt um 18 Uhr, das Nachsitzen findet ebenfalls im Strandclub Treibgut statt.

Der Heimatabend beginnt, wie gewohnt, um 20 Uhr und endet um 21 Uhr.

Die ersten Termine sind:

- 06.07.2021 Stiftungsfest mit Ehrungen und Auszeichnungen
- 13.07.2021 Charity - Abend
- 20.07.2021 Karl-Josef Laumann, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW
- 27.07.2021 Forum Bundestag (in Planung)
- 03.08.2021 Verleihung Preis für Bildende Kunst an Meral Alma

Bitte beachtet, dass aufgrund der Corona-Schutzregeln eine Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung möglich ist. Die Anmeldung erfolgt auf der Flimm-Flämmchen

Veranstaltungsplattform jeweils bis spätestens 9 Uhr am Veranstaltungstag. Frau Koc meldet dann die Teilnehmer an den Heimatverein.

Golfturnier

Am 24. September findet wieder unser Flimm-Flämmchen ProAm Golfturnier auf der Golfanlage Grafenberg statt.

Für die Nichtgolfer gibt es die Möglichkeit am Abendessen teilzunehmen.

Für Neugierige wird ein Golfschnupperkurs angeboten.

Es erfolgen die jeweiligen Einladungen.

Dank an unsere Tischfreunde Frank Minutillo für die Organisation sowie an Klaus-Peter Vollrath für die Gastfreundschaft.

Tischfahrt

1.-3. Oktober ins Salzburger Land.

Dank an unseren Tischfreund Daniel Bartos für die Planung und Organisation.

Neues aus der WhatsApp Gruppe

Wie viele von Euch wissen, hat sich seit einigen Jahren eine WhatsApp-Gruppe „Spaß am Brauchtum FF“ vieler Tischfreunde gefunden, die sich stetiger Beliebtheit erfreut und in der sich Tischfreunde schnell und unkompliziert zu Tischveranstaltungen verabreden, Geburtstagsgrüße oder „auf Neuigkeiten“ hinweisen können.

Nicht jeder von uns nutzt WhatsApp – und wir wollen niemanden von diesem ausschließen.

Wir haben daher beschlossen, den Chatverlauf der Gruppe regelmäßig für alle hier in der Gazette zu veröffentlichen.

Wer noch nicht Mitglied dieser Gruppe ist, ist selbstverständlich herzlich Willkommen. Bitte eine kurze WhatsApp(!) an mich (Handy: 0174 3325000) oder Frank Minutillo (Handy: 0171 9917214) senden, damit wir Euch aufnehmen können.

Wir fangen heute mit den „Chatverläufen“ seit 17. Juni an. Bitte habt Verständnis dafür, dass wir die Bilder nicht ebenfalls aus dem Chat exportieren können. Die Datenmenge wäre schlichtweg zu groß – inhaltlich wird aber dennoch nichts verpasst.

Viel Spaß beim Lesen:

17.06.21, 17:34 - Markus Schmidt: IMG-20210617-WA0021.jpg (Datei angehängt)

17.06.21, 17:34 - Markus Schmidt: IMG-20210617-WA0022.jpg (Datei angehängt)

19.06.21, 17:32 - Herr Jörg Jubelt: IMG-20210619-WA0007.jpg (Datei angehängt)

20.06.21, 01:14 - Peter Molke: VID-20210620-WA0004.mp4 (Datei angehängt)

21.06.21, 13:08 - +49 173 3903939: IMG-20210621-WA0001.jpg (Datei angehängt)

Hallo liebe Flimm Flämmchen, ich suche in der Carlstadt eine Unterstellmöglichkeit für mein Zweirad. Zur Zeit habe ich einen Garagenstellplatz in der Altstadt und hätte das Gefährt gerne näher an der Wohnung zur Bastionstraße 11. Über Eure mögliche Unterstützung würde ich mich freuen,
Jimmy

23.06.21, 22:58 - Markus Schmidt: Glück trotz schlechter Leistung

Nicht untypisch

Dienstag 18 Uhr gegen England

24.06.21, 21:48 - Frank Minutillo hat +49 172 2786782 hinzugefügt.

27.06.21, 11:22 - Johannes Harbig: Happy Birthday lieber Frank. Viel Erfolg, Gesundheit und Zufriedenheit für dich im neuen Lebensjahr. 🎉🎁🎊🎊

27.06.21, 12:36 - Herr David Mondt: Alles Gute lieber Frank und einen traumhaften Tag wünsche ich Dir!! 🎉🎁🎊🎊

27.06.21, 12:40 - Rainer Gierling: VID-20210627-WA0006.mp4 (Datei angehängt)

27.06.21, 12:40 - Martin Ohly: Alles Gute Frank! 🎉🎁🎊

27.06.21, 12:47 - Klaus Brandt: IMG-20210627-WA0007.jpg (Datei angehängt)

Herzlichen Glückwunsch lieber Frank

27.06.21, 12:48 - Herr Jörg Jubelt: Auch von mir alles Gute, lieber Frank 🎉🎁🎊🎊🎊🎊

27.06.21, 12:49 - Herr Dipl.-Ing. Architekt Max Schultheis: Lieber Frank, 🎉🎁🎊herzlichen Glückwunsch 🎉🎁🎊! Genieße Deinen Schlüpftag ☺ und das herrliche Wetter ☀! Auf bald!

27.06.21, 12:50 - Christoph Schmidt: Lieber Frank, feiere schön und trink dir einen im Kreise deiner Lieben.

Freue mich auf das nächste Alt mit dir.

27.06.21, 12:51 - +49 162 1862439: Lieber Frank, herzlichen Glückwunsch und lass es Dir gut gehen 🎉

27.06.21, 12:54 - +49 171 1220702: Auch von mir lieber Frank alles alles Gute! 🎉🎁

27.06.21, 13:04 - Markus Schmidt: IMG-20210627-WA0008.jpg (Datei angehängt)

27.06.21, 13:07 - Markus Schmidt: Lieber Frank

niemals im Leben werde ich den 2706 als Deinen Geburtstag vergessen

Es ist schließlich das Kennwort dieses fantastischen Roboters der vom Rheinland auf Kunstrasen ins Sauerland überführt wurde

Meine Ehefrau hat es sogar geschafft ihn zu programmieren sodass er ihr aufs Wort gehorcht teilweise morgens schon um 7 Uhr

Dir wünsche ich einen wunderschönen Geburtstag und viele Grüße an deine Familie und vor allem auch an deine Mutter

Lieben Gruß Markus

27.06.21, 15:17 - Daniel Bartos: IMG-20210627-WA0010.jpg (Datei angehängt)

27.06.21, 15:18 - Daniel Bartos: Lieber Frank, herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag 🎁!

Lass es krachen heute 🎉🎉🎉!

Alles Gute für das neue Lebensjahr, Daniel

27.06.21, 15:22 - Herr Alexander Sczech: Happy Birthday lieber Frank, alles Gute und lass es Dir gut gehen 🍀🎉🍰 viele Grüße, Alex

27.06.21, 15:26 - Markus Kunkel: Auch von, lieber Frank, alles Gute zum Geburtstag! 🎉🎁 VG

Markus

27.06.21, 16:04 - Andreas Spiertz: Auch von mir die besten Glückwünsche und weiterhin viel Fröhlichkeit 🎉🎉🎉

27.06.21, 17:00 - Christian Weber: IMG-20210627-WA0039.jpg (Datei angehängt)

Long live the King! Happy Birthday Elvis!! 🎸🎸🎸

27.06.21, 18:33 - Frank Minutillo: Dankeschön an alle FF ich freu mich euch bald alle wieder zu sehen !!! Auf euch dreifaches Flimm Flimm

27.06.21, 18:38 - Herr Dipl.-Kfm. Marc P. Battenstein: Happy Birthday lieber Frank, Gutes Golf, Kuchen & Wein...

29.06.21, 17:32 - Hanspeter Sauter: Lieber Baas wie machen wir das mit unseren Anmeldungen zu den Jonges-Abenden im Treibgut. Sammelanmeldung über Dich oder jeder individuell ? Danke und LG Hanspeter

29.06.21, 17:59 - DZ: Bitte individuell.

29.06.21, 18:58 - Herr Alexander Harro Böhme: IMG-20210629-WA0022.jpg (Datei angehängt)

29.06.21, 21:17 - Herr Jörg Jubelt: STK-20210629-WA0030.webp (Datei angehängt)

30.06.21, 15:26 - Rainer Gierling: IMG-20210630-WA0006.jpg (Datei angehängt)

30.06.21, 16:30 - Frank Minutillo: So meine lieben FF !!! Peter du liest ab jetzt nicht weiter mit !!!

Peter wird nächsten Dienstag im Stahlwerk für 25 Jahre geehrt, ich würde mich sehr freuen wenn ihr alle zahlreich erscheint. Ich weiß leider nicht ob noch mehr geehrt werden, für die lieben kommen wir natürlich auch, aber ihr wisst ja die M&M 😊 also euch allen lieben Dank für eure lieben Grüße zum 50 das könnten wir dann am Dienstag auch begießen!!

Ausblick auf den Tischkalender in der nun wirklich zu Ende gehenden Corona-Zeit

Endlich gibt es Hoffnung, auch wenn es wohl noch Wochen oder Monate dauern wird, bis wir in ein „völlig normales“ Leben zurückzukehren können!

Mit den fallenden Inzidenzzahlen unter 10 haben wir schon viele Lockerungen, die hoffentlich bleiben, wenn die Urlauber mit der Delta-Variante zurückkommen.

Für uns bedeutet das, dass der Heimatabend mit Vor- und Nachglühen demnächst stattfinden und die Veranstaltungen auf unserem Tischkalender schon mal geplant werden können, aber wir Flimm-Flämmchen hatten jetzt immerhin schon wieder den Stammtisch im Schumacher in der Oststraße!

Mit Hilfe der für Ende des Sommers angekündigten Herdenimmunität wird vielleicht noch mehr möglich sein, aber wir haben seit Anfang der Pandemie so viele unangenehme Überraschungen erlebt, dass ich mich mit Ankündigungen zurückhalten möchte und lieber sage: Et kütt wie et kütt un et hät no emmer joot jegange! Mundartkundige wie Monika Voss oder Edmund Spohr würden das vielleicht anders schreiben, aber es kommt auf die Bedeutung an, nämlich Corona mit rheinischem Gleichmut und Optimismus hinzunehmen!

Gleichmut heißt aber nicht Gleichgültigkeit! Schließlich sind wir seit 1815 preußisch und halten uns auch als zu spontanem Verhalten neigende Rheinländer an die Regeln wie Maske tragen, Abstand halten und so; Impfen lassen ist zwar keine Pflicht, aber sehr zu empfehlen, damit wir alle uns demnächst mit GGG wieder regelmäßig treffen können! In diesem Sinne: Bleibt gesund!

Auch in den bevorstehenden besseren Zeiten werden wir Euch mit der Flimm-Flämmchen Gazette auf dem Laufenden halten und wenn nichts zu berichten ist, werden wir zumindest die Geburtstage mitteilen, damit Ihr mal anruft, und wir werden auch wieder ein bisschen in der Flimm-Flämmchen Chronik blättern!

Ich hoffe, dass Euch die 4. und etwas kürzere Ausgabe der Flimm-Flämmchen-Gazette gefallen hat, freue mich auf Eure Beiträge für das Forum und die weitere Arbeit für Euch und grüße Euch mit einem dreifachen kräftigen FLIMM-FLIMM, FLIMM-FLAMM!

Euer

Reinhard Naujoks

Redakteur



Flimm-Flämmchen Gazette

Ausgabe 5/6, September - Dezember 2021

Auf ein Wort....

Liebe Tischfreunde,
die letzte Gazette in diesem Jahr ist gleichzeitig unsere „Doppelausgabe“ 5 und 6. Bereits daran lässt sich gut erkennen, in welchen turbulenten Zeiten wir uns befinden. Das Griechische Alphabet ist bald ausgeschöpft. Nach Omikron kommen nur noch 9 weitere Buchstaben. Danach müssen die Umlaute ran oder wir müssen uns auf ein neues Schriftsystem setzen. Die chinesische Schrift verfügt zum Beispiel über mehr als 100.000 Schriftzeichen.

Auch unser Tischleben hat durch Corona einmal mehr einen Dämpfer erfahren. Zugegeben, er war nicht unerwartet. Bereits im Frühsommer und während der Sommerstammtische sprachen wir darüber und waren uns mit vielen darüber einig, dass „dieser Spuk“ uns noch lange beschäftigen wird und der Veranstaltungskalender zwischen September und November arg gedrungen wird, weil dann die Coronazahlen wieder ansteigen werden. Man muss übrigens auch kein Hellseher sein um jetzt schon vorauszusagen, dass wir ab April/ Mai mal wieder zurück zur Normalität dürfen. Ein Grippevirus verhält sich nun einmal wie ein Grippevirus... Umso unverständlicher und geradezu skandalöser ist es für mich, dass die Politik jedes Mal von derartigen Entwicklungen überrascht zu sein scheint.

Wir haben als Tischgemeinschaft dieses Jahr gemeinsam gut gestaltet. Bis heute ist mir kein Fall einer Coronaerkrankung aus unseren Reihen bekannt – und schon gar nicht, dass sich jemand auf einer unserer Tischveranstaltungen infiziert hätte. Freude, Verantwortung und besonnenes Handeln sind eben kein Widerspruch. Wir leben es vor!

Wir haben in dieser Zeit unser Jahr gemeinsam mit der überfälligen Jahreshauptversammlung und der Weihnachtsfeier in der Zeppelinstube ausklingen lassen. Die Entscheidung darüber, dass wir diese Veranstaltungen überhaupt durchgeführt haben – in einer Zeit, in der viele Vereine und Unternehmen wieder auf die Bremse getreten und alles abgesagt haben – habe ich sehr bewusst gefällt und ich bin dankbar, dass sie von vielen mitgetragen wird.

Die Grundhaltung dazu ist recht einfach: Es ist erlaubt, es gibt Regeln des Gesetzgebers und der Vernunft (das ist nicht immer das gleiche...), die wir dabei beachten – also machen wir es auch.

Zu diesen Regeln gehört, dass wir von vornherein alle Veranstaltungen unter 2G-Plus Regeln durchführen und auch vor Ort die Möglichkeit für einen Schnelltest anbieten.

Wir werden diese Grundhaltung daher auch im kommenden Jahr beibehalten.

Ich bitte Euch daher um entsprechende Vormerkung der Termine im kommenden Jahr.

Für die Arbeit dieser, wieder umfassenden, Gazette danke ich vor allem wieder unserem lieben Reinhard Naujoks. Vor allem danke ich Reinhard auch für seine Hartnäckigkeit, mich

an meinen Anteil zum Gelingen dieser Gazette immer wieder zu ermahnen und zu ermuntern.

Nun aber hoffe ich, dass Ihr mit euren Lieben ein schönes Weihnachtsfest verbracht habt. Morgen ist Silvester und ich wünsche Euch von Herzen, dass Ihr gut und gesund in das neue Jahr startet.

**Ich grüße Euch mit einem dreifachen und kräftigen
FLIMM-FLIMM, FLIMM-FLAMM!**

Euer
David Zülów

Editorial zur 5./6. Ausgabe

Liebe Tischfreunde,
ich hoffe, Ihr habt die Pandemie in der langen Zeit seit der letzten Ausgabe der Gazette gut überstanden! Im Sommer hatte unser Leben wieder begonnen, seine guten Seiten zu zeigen, aber leider waren Sommer und Herbst feucht-kühl, die Inzidenz stieg wieder und jetzt haben wir die 4. Welle auch noch mit Omikron, was uns neue negative Rekorde bei den Infektionen mit Corona und erneute Einschränkungen eingebracht hat! Ein Ende ist nicht abzusehen und es ist einfach zum Heulen! Und dann noch diese bekloppten Impfgegner!
Aber als Genesene, Geimpfte und Getestete durften und dürfen wir wenigstens in die Braustuben und Restaurants, konnten uns an den letzten Donnerstagen in den Monaten Juli bis November mit Tischfreunden im Schumacher treffen und zwischenzeitlich fanden sogar Heimatabende und die Mitgliederversammlung der Jonges statt; an unserem Tisch war die Präsenz, mit Ausnahme des Vortrags von unserem Baas natürlich, allerdings ziemlich mäßig!
Nach der etwas weniger umfangreichen 4. Ausgabe der *Flimm-Flämmchen Gazette* im Juli hier nun endlich die 5./6. Ausgabe, die wieder etwas länger ausfällt, weil dank der zwischenzeitlich etwas günstigeren Umstände sogar wieder über Treffen von Tischmitgliedern zu berichten ist.

Die immer noch Tisch-arme, aber hoffentlich irgendwann mit zunehmender Impfquote ausgehende Corona-Zeit gibt aber auch Gelegenheit über Dinge zu berichten, die für uns Flimm-Flämmchen von Interesse sind: Nach dem Kaffee berichte ich aus Anlass der Verkostung des Bio-Flimm-Flämmchen Biers am Totensonntag über Euer Lieblingsgetränk, das Altbier in Düsseldorf. Mein Lieblingsgetränk, der Wein, wird folgen. Vielleicht gibt es da Experten unter Euch, die darüber etwas schreiben möchten?

Nach einem Rückblick auf die letzten Monate, dem ganz aktuellen Sachstand der Opern-Debatte und weiteren Berichten über die die im Juli wild gewordene Düssel kommen dann die Geburtstage von Flimm-Flämmchen in den Monaten Januar bis März und der ziemlich traurige Ausblick auf leider kaum mögliche Termine.

Für die Rubrik „Forum“, die für Eure Beiträge und Anregungen reserviert ist, habe ich diesmal einen Bericht von Peter Hölz erhalten. Setzt Euch doch einfach an den Rechner und schickt Bilder und schreibt Berichte, die Ihr mit den Tischfreunden teilen möchtet, an die Geschäftsstelle oder an mich! „Auch davon lebt diese Gazette!“, wie der Baas schon in der 1. Ausgabe geschrieben hat. Dafür im Voraus vielen Dank!

Ich wünsche Euch viel Spaß beim Lesen der Flimm-Flämmchen Gazette!
Reinhard Naujoks
Redakteur

Rückblick

1. Hochwasser auch in Düsseldorf

Nach dem Hochwasser 2013 trat die Düssel am 14. Juli erstmals wieder über die Ufer und diesmal noch ungleich stärker. Von dem Jahrhunderthochwasser war neben den Stadtteilen entlang der Düssel, die Ostparksiedlung in Gerresheim besonders betroffen, auch wenn wir im Vergleich zu den Anwohnern im Ahrtal, an der Wupper, Erft und anderswo noch glimpflich davon davongekommen sind. Aber vollgelaufene Keller, zerstörtes Inventar, kaputte Heizungen, Stromausfall usw. sind schlimm genug, um das als Katastrophe zu empfinden. Und Viele sind nicht gegen Elementarschäden versichert! Viele von uns kennen wie ich Betroffene, denen unser nachbarschaftliches Mitgefühl gilt. Viele haben geholfen, Hilfsmöglichkeiten vermittelt oder gespendet. Aber es wird Monate dauern, bis die Schäden beseitigt sind. Vorübergehend hat die Flutkatastrophe Corona aus den Schlagzeilen verdrängt. Jetzt geht es um die notwendigen Konsequenzen, wie bessere Vorwarnung, über Schutzmaßnahmen und Wasserbau bis zur Klimapolitik. Eines kann man aber jetzt schon als Fazit feststellen: die Katastrophe hat auch etwas Positives mit sich gebracht: eine unvergleichliche Welle an Hilfsbereitschaft in der Nachbarschaft und durch professionelle und ehrenamtliche Helfer! Soweit zu dieser Katastrophe, mit der die Betroffenen, aber auch die Politik noch viel Arbeit haben werden!

2. Corona: Es wird zwischenzeitlich wieder ein bisschen normal!

In der letzten Gazette war die erfreuliche E-Mail von unserem Baas Wolfgang Rolshoven zu lesen, dass der Vorstand wieder Heimatabende als open-air Veranstaltung im Strandclub „Treibgut“ (altes Stahlwerk) veranstaltet. Am 6. Juli war der Start mit dem Stiftungsfest und Auszeichnungen, bei denen wieder viele Flimm-Flämmchen waren:

Silberne Treuenadel

Peter Molke

Goldene Treuenadel

Rainer Gierling

Bernd Helmer

Bernd Michels

Günter Roßbach

Hermann Schmitz

Silberne Ehrennadel:

Manfred Abrahams

Bernhard Hintzen

Goldene Ehrennadel:

Dr. Udo Brockmeier

Die Flimm-Flämmchen waren an dem Stiftungsfest so zahlreich angemeldet, dass wir 2 Biertische besetzten, zusammen ein größeres Fass Alt leerten und die geehrten Tischfreunde lautstark bejubelten, die allerdings nur teilweise erschienen waren. (Noch schlechter war leider die Präsenz bei der Nachfeier am 29. 7. im Schumacher

Stammhaus in der Oststraße, an der ich allerdings auch nicht teilnehmen konnte und über die ich deshalb nicht berichten kann.)

Durch das schlechte Wetter im weiteren Juli und im August erwies sich das Treibgut als wenig geeigneter Veranstaltungsort, aber Dank der Impfsituation und der veränderten Regelungen war am 7. September seit eineinhalb Jahren nach einer viel zu langen Zeit wieder der erste Heimatabend im Henkel-Saal!!!

Bevor ich darüber berichte, hatten wir Flimm-Flämmchen noch ein besonderes Fest!

3. Bericht über die Feier aus Anlass des 75. Geburtstages von Jochen Töpfer

„Wieder ein historischer Tag unserer Tischgemeinschaft“, dieses Prädikat verdient die von den Flimm-Flämmchen ausgerichtete Feier für unseren Ehrenbaas und Tischkaiser Jochen Töpfer aus Anlass seines 75. Geburtstages am 15. Juli 2021 in den Rheinterrassen!

Nach den historischen und alle Tischfreunde bewegenden Tagen aus Anlass der Verabschiedung und Ehrung von Joachim Töpfer und Rainer Gierling im Mai 2019 hatte Baas David Zülow erneut eine besondere Ehrung für unseren fast sein halbes bisheriges Leben als unser Tischbaas und jetzt seit über 2 Jahren als Ehrenbaas amtierenden Jochen Töpfer in den Rheinterrassen in Form einer „Surprise Party“ organisiert!

Schon der Auftakt war etwas Besonderes: Gerührt gelangte der Jubilar durch ein Spalier von etwa 50 Flimm-Flämmchen auf die linke Terrasse mit herrlichem Blick auf den nach dem Starkregen vom Vortag extrem breiten Rheinstrom. Das Hochwasser bestimmte natürlich auch die späteren Tischgespräche, hielt uns aber nicht davon ab, unseren Ehrenbaas hochleben zu lassen.

Nach einigen Bierchen in strahlendem Sonnenschein gratulierte der Baas dann Jochen offiziell und dankte ihm für die Leistungen als Tischbaas bei der Vervielfachung der Mitgliederzahl, die Stärkung des Zusammenhalts, die unvergesslichen Tischreisen, die neben dem Vor- und Nachglühen den Tisch zu einem großen Kreis von Freunden geformt haben. Besonders dankte er natürlich auch für die vielen Einladungen in den Rittersaal des Uerige, für die diese Feier ein kleines Dankeschön sein sollte! Die Tischfreunde bestätigten das mit „Standing Ovations“, aber nicht, weil wir zum Vorglühen an Tischen standen, während die hervorragende Jazzband „Super Jazz“ aus Grevenbroich spielte und unseren Applaus jeweils mit einem musikalischen Tusch begleitete. Abschließend dankte David, der auch souverän und humorvoll den weiteren Abend moderierte, der Familie Stockheim für die gute Zusammenarbeit bei der Vorbereitung der Veranstaltung, die uns später auch herzlich begrüßte.

Jochen bedankte sich immer noch gerührt für diese gelungene Überraschung, die ihn tief bewegt habe.

Natürlich spendierte er 100 Liter und kündigte an, dass es bald wieder ein Flimm-Flämmchen Bier geben werde, allerdings Bio, aber geklärt!

Eine bessere Kulisse als diese Terrasse hätten wir Flimm-Flämmchen uns für diesen stimmungsvollen Auftakt nicht wünschen können! Dann eröffnete der Baas das Buffet im angrenzenden Festsaal, natürlich auch mit Rheinblick, das völlig neue Alternativen zu den gewohnten Düsseldorfer Brauhaus-Schumacher-Spezialitäten bot, wie diverse Salate, einen schwarzen Burger mit Pulled Beef und Steckerübenscurry, Hackbraten auf Erbspüree mit geschmorten Gurken und zum

Abschluss ein Dessertbuffet, das so reichlich war, dass der Jubilar mehrmals herumging und dafür sorgte, dass alle auch was Süßes bekamen!

Wir Tischfreunde brachten unsere Glückwünsche für Jochen und den Dank an die großzügigen Spender des Abends natürlich immer wieder durch ein donnerndes dreifaches Flimm-Flimm-Flimm-Flamm zu Ausdruck! Ein weiterer Höhepunkt des Abends wurde erreicht, als Günter Schauerte dann auf der Terrasse das Königswinter- Lied und rheinische Gassenhauer anstimmte, einmal sogar im Duett mit David! Auch die Band fand die richtigen Töne und brachte die Flimm-Flämmchen mit Ohrwürmern von „Let the good times roll“ über „Country road, take me back,“ bis „Marmorstein und Eisen bricht“ (eigentlich „brechen“, aber das reimt sich nicht!) zum Mitsingen und Tanzen, also richtig in Stimmung!

Als diese Feier zu Ende ging, hatten alle, die an diesem Abend dabei waren, das Gefühl, an etwas im Tischleben Einmaligem teilgenommen zu haben!

Unser Dank für Idee und Organisation dieser wunderbaren Geburtstagsfeier gilt unserem Tischbaas David Zülow, mit dem wir ein wenig von der Freundschaft zurückgeben konnten, die wir in fast vier Jahrzehnten von Jochen Töpfer empfangen haben!

Auf Euch beide deshalb ein dreifaches Flimm-Flimm, Flimm-Flamm!
Reinhard Naujoks

Die Heimatabende nach dem 7. September waren an unserem Tisch zumeist schwach besucht, mit Ausnahme der Mitgliederversammlung, wo der Vorstand wieder- oder neugewählt wurde.

Vom Golfturnier, das dazwischen am 24. September stattfand, kann ich wegen meines Urlaubs nicht berichten und habe leider auch keinen Bericht von einem Teilnehmer erhalten. Das gilt auch für die letzten Donnerstage im Monat im Schumacher auf der Oststraße.

Volles Haus hatten wir aber natürlich am 19. Oktober!

4. Bericht über den Jongesabend am 19. Oktober 2021 mit dem Referat unseres Baas und die Feierlichkeiten der Tischgemeinschaft Flimm-Flämmchen aus diesem Anlass der Aufnahme neuer Mitglieder am 3. Januar 2020 im Goldenen Kessel an der Bolker Straße

Vor dem Jongesabend hatte der Baas David Zülow zum „Vorglühen“ in den „Schlüssel“ gerufen und dank der schriftlichen Einladung nahmen zu seiner Freude auch mehr Tischfreunde als üblich teil. Anschließend traf sich eine noch stattlichere Zahl von Tischfreunden im Henkel – Saal, um das Referat unseres Baas zum Thema „Familienunternehmen und die Pandemie“ zu hören. Darüber wurde in der Dezember- Ausgabe von „das tor“ berichtet!

Wie immer besonders gemütlich war die anschließende Feier der Tischfreunde in der Jägerstube im Goldenen Kessel! In gemütlicher Runde wurde vom Bass reichlich leckeres Bier und sehr viele Düsseldorfer Häppchen ausgegeben, wodurch sie sich die Stimmung an den 3 besetzten Tischen mit rd. 40 Tischfreunden in positiver Weise entwickelte! Wir Flimm-Flämmchen brachten unseren Dank an den großzügigen Spender natürlich immer wieder durch ein donnerndes dreifaches Flimm-Flimm-Flimm-Flamm zu Ausdruck! Bedient wurden wir nur von „unserem“

Köbes Andreas, weil Ehrenköbes Franz leider durch einen Todesfall in der Familie verhindert war.

Als der erste Schwung zu später Stunde gegangen war, gab es bei dem harten Kern an dem verbliebenen Tisch Gelegenheit, wichtige Fragen zu diskutieren: 1.

Zukünftige Gestaltung des Tischlebens und 2. Standort der Oper.

In der Termindiskussion mahnte der Baas mehr Präsenz Vorglühen, im Henkel-Saal und beim Nachsitzen im Goldenen Kessel an und der Vize-Baas sprach sich für die Beibehaltung des Stammtisches am letzten Donnerstag im Stammhaus aus. Der Vorstand will sich dazu weitere Gedanken machen.

Zur Oper gab es ebenso wenig eine einheitliche Meinung, wie bei der Umfrage bei den Jonges insgesamt. Das wird noch eine spannende Debatte!

Das waren einfach wieder einige Stunden gelebter Tischfreundschaft mit launigen und besinnlichen Gesprächen, aber auch interessanten Diskussionen bei guter Bewirtung und mit viel Gelächter!

Unser Dank für diesen wunderbaren Abend gilt unserem Tischbaas David Zülów, der diese fröhliche Feier für uns gesponsert hat! Alle, die dabei waren, freuen sich schon auf die nächste Feier unter Freunden.

Reinhard Naujoks

5. Totensonntag 2021

Ein Bericht von Peter Hölz

Unserer langjährigen Tradition entsprechend versammelten sich auch dieses Jahr am Totensonntag, dem 21. November, 13 Flimm-Flämmchen, um auf dem Stoffeler Friedhof, dem Südfriedhof, und abschließend dem Nordfriedhof insgesamt 20 Gräber unserer verstorbenen Tischfreunde zu besuchen. Zum ersten Male spielte auf unsern Fußwegen von Grab zu Grab ein uns schon vom Geburtstag unseres Ehrenbaas Jochen bekannter Saxophonist auf. Das gab dem Ganzen eine besondere Note. Wie schon seit vielen Jahren gewohnt, legte unser Ehrenbaas nicht nur das Tannengebinde mit unserer Flimm-Flämmchen-Schleife nieder, sondern holte die verstorbenen Tischfreunde mal mit ernsten, aber auch mit humorigen Geschichten gleichsam in unsere Mitte zurück. Das ist für uns am Grab immer wieder ein Moment der ernsthaften und zugleich oft schmunzelnden Erinnerung.

Auf dem Nordfriedhof besuchten wir aus einem besonderen Grund den "Millionenhügel" mit den Grabstätten etlicher für Düsseldorf bedeutender Persönlichkeiten. Hier erklärte uns Jochen Töpfer, dass wir die Möglichkeit haben, dort eine gemeinsame Sammelgrabstätte für interessierte Flimm-Flämmchen zu bekommen, entweder auf der sehr eindrucksvoll gestalteten Poensgen- Grabstätte oder einer anderen in unmittelbarer Nähe zum Poensgen-Grab. Die rechtlichen und planerischen Vorüberlegungen hat unser Ehrenbaas weit vorangetrieben (siehe die Anmerkungen am Ende des Artikels!).

Nach von einigen Teilnehmern gemessenen 7 km Gesamt-Wegestrecke zu den 20 Gräbern ging es wie jedes Jahr in die gute Stube der Schumacher-Brauerei an der Oststraße, wo unser lieber Franz uns schon zum Servieren des Grünkohlessens erwartete. Die Stimmung war wie immer munter, und Franz sorgte für stets gefüllte und meist schnell wieder geleerte Gläser. Natürlich tranken wir nicht das übliche leckere Schumacher-Alt, sondern ein speziell für uns biologisch gebräutes Flimm-Flämmchen-Bier. Der Braumeister kam zwischendurch nach unserm vielleicht 6. Glas und erklärte uns die Brau-Methode und wie genau die üblichen Grundstoffe hier

besonders zugesetzt werden.

Als Resümee ist festzuhalten: Diese Art, den Totensonntag gemeinsam an den Gräbern unserer verstorbenen Freunde zu begehen, muss unbedingt beibehalten werden. Und wenn Corona einmal im Griff ist, sollten auch wieder mehr als 13 Freunde teilnehmen!

Peter Hölz

6. Anmerkungen zu der Flimm-Flämmchen Grabstätte

Jochen Töpfer hat mir zur Vorgeschichte der Flimm-Flämmchen Grabstätte erzählt, dass er 2020 das anonyme Grab unseres Tischfreundes Karl-Otto Droste auf einer Wiese in Oberstdorf mit der Witwe besucht habe, die nach dem Tod ihres Mannes zurück in ihre Heimat nach Norddeutschland zu ihrer pflegebedürftigen Schwester gehen werde und sich nicht um das Grab in Oberstdorf kümmern könne. Beim anschließenden gemeinsamen Essen mit Weinbegleitung sei die Idee einer Grabstätte für die Flimm-Flämmchen entstanden und am Totensonntag im Gespräch mit Tischfreunden weiter konkretisiert worden. Inzwischen wurden mit Unterstützung von Jürgen Salm die Grabstätten auf dem Nordfriedhof von dem auch dafür gegründeten Verein gepachtet, um den sich TF Engin Alparslan kümmert. Er hat mir dazu folgendes mitgeteilt: „Der neu gegründete Verein heißt: „Flimm-Flämmchen Denk-Mal e.V.“ und wird unter der Registernummer 12119 beim Vereinsregister geführt. Die Gründung ist dem Finanzamt angezeigt, die Satzung nebst Gründungsprotokoll wurde übersandt und ich erwarte eine Bestätigung der Gemeinnützigkeit. Die Satzung war natürlich vorher vom Finanzamt mit positivem Feedback geprüft. Bevor die Gemeinnützigkeit nicht offiziell anerkannt ist, macht es nur bedingt Sinn zu spenden, weil wir noch keine Spendenbescheinigungen ausstellen können. Ich möchte darauf hinweisen, dass es sich nicht um einen Grabverein handelt, sondern wir als Satzungszweck Denkmal- und Stadtbildpflege und Unterstützung des Brauchtums haben. Das geht weit über die Pflege einer Grabstätte hinaus und ermöglicht damit auch ganz andere Projekte, die uns als Flimm-Flämmchen wichtig sind.“

Für die Zahlung der Pacht und andere Kosten oder Projekte braucht der gemeinnützige Verein Spenden, für die Bescheinigungen für das Finanzamt ausgestellt werden können. Sobald der Bescheid über die Anerkennung der Gemeinnützigkeit vorliegt, werden wir Euch hier in der Gazette näher informieren, die Kontoverbindung bekanntgeben und Euch bitten, eifrig zu spenden.

Und dann gab es am 16. Dezember noch die traditionelle Weihnachtsfeier der Flimm-Flämmchen im Schumacher (natürlich mit 3G+!) und vielen Gläsern von unserem neuen Flimm-Flämmchen Bio-Alt. Leider konnte ich nicht dabei sein, weil ich mich wegen einer Weinreise nach Südafrika in Quarantäne befinde, die aber nicht so schlimm ist, weil ich regelmäßige Anrufe von einer netten Dame vom Gesundheitsamt erhalte und viel Zeit habe, um z.B. endlich diese Ausgabe der Gazette zu schreiben und u.a. die Geschichte des Altbiers zu recherchieren, die ich nachstehend als kleines Weihnachtspräsent für Euch aufgeschrieben habe.

Düsseldorf und das Altbier

Nach der Geschichte des Kaffees in der letzten Gazette will ich Euch über ein für Düsseldorf besonders wichtiges Getränk berichten.

Wir freuen uns jetzt alle, dass wir zumindest als Geimpfte das Angebot der Gastronomie nutzen können, denn was gibt es für die Freunde des dunklen obergärigen Getränks Schöneres, als gemeinsam in fröhlicher Runde auf unsere schöne Heimatstadt anzustoßen? Altbier hilft auch gegen den nicht enden wollenden Corona Blues und nicht zuletzt unseren Gastronomen und Köbessen!

Zunächst zur „Verkostung“, wie wir als Weintrinker gerne sagen: Es ist im Glas kupfer-, bronze- oder dunkel-bernsteinfarben und damit dunkler als normales Bier. Die Nase ist würzig-herb, es hat einen leichten bis mittleren Körper und am Gaumen einen leicht bitteren, fruchtigen Hopfengeschmack. Unsere Altbiere haben je nach Brauerei einen mittleren bis hohen Malzgehalt und einen Alkoholgehalt von 4,5–5%, manche Saisonbiere wie z.B. das „Latzen“ von Schumacher etwas mehr.

Dann zur Geschichte des Altbiers:

Altbier, oder "altes Bier", gibt es schon lange. Der erste Verbrauch soll vor etwa 3.000 Jahren gewesen sein. In der heutigen Zeit werden in ganz Deutschland hauptsächlich Lagerbiere konsumiert, aber die Einheimischen in Düsseldorf entscheiden sich (mit meiner Ausnahme und einigen wenigen weiteren Weintrinkern!) nur für das eine: Altbier jeden Tag!

In seinen frühen Jahren wurde es einfach als "Bier" bezeichnet („Bahre“ auf Althochdeutsch). Altbier, welches oft auch einfach nur „Alt“ genannt wird, ist eher dunkel und obergärig. Am häufigsten wird Altbier in Düsseldorf und am Niederrhein getrunken. Bis in das späte 19. Jahrhundert war Altbier im angrenzenden Niedersachsen und in Westfalen die einzige Biersorte. Altbier wird möglicherweise auch wegen der obergärigen Hefe so genannt. „Altus“ bedeutet auf lateinisch „hoch“ oder auch „oben“. Dass Altbier so dunkel ist, kommt von dem hohen Anteil an dunklem Darrmalz. Malz existiert in mehreren Helligkeitsstufen von hell („Pilsner Malz“) bis dunkel („Farbmalz“). Ein weiterer Unterschied zwischen Altbier und untergärigem Bier ist die Temperatur beim Gärprozess, die beim Altbier höher ist. Das rührt daher, dass zum Zeitpunkt der Entwicklung dieses Bieres noch keine technischen Mittel vorhanden waren, um das Bier zu kühlen. Altbier ist keine regional geschützte Lebensmittelbezeichnung (das ebenfalls obergärige Kölsch jedoch leider schon) und kann daher auch außerhalb von Düsseldorf erzeugt werden. Das bundesweit bekannteste Altbier wird in der Brauerei Diebels hergestellt und auch das Frankenheim wird überregional vertrieben; die Biere „unserer“ Brauereien Schumacher, Schlüssel, Füchschen, Schlösser und Kürzer werden hauptsächlich in Düsseldorf getrunken, woran die Jonges einen bemerkenswerten Anteil haben dürften! Die bedauerliche Tatsache, dass die älteste Brauerei, die Altbier herstellt, die Bolten-Brauerei aus Korschenbroich bei Neuss ist, wo auch unser Baas wohnt, wäre eigentlich ein Grund, die Nachbarstadt auf der anderen Rheinseite endlich einzugemeinden.

Durch Auswanderer aus Deutschland verbreitete sich das Altbier über die ganze Welt. Es wurde wahrscheinlich auch deshalb Altbier getauft, um es vom neuen Lagerbier zu unterscheiden, nachdem das im 16. Jahrhundert in Bayern entstanden war („Reinheitsgebot“) und in den nächsten Jahrhunderten europaweit allmählich an Popularität gewann.

Altbier wurde zunächst handwerklich in kleinen Mengen für den Eigenbedarf (wie heute noch unsere Flimm-Flämmchen Biere), dann in Hausbrauereien und schließlich im 19. Jahrhundert mit Hilfe einer neuen Technologie, die durch die industrielle Revolution möglich wurde, in großen Mengen hergestellt. Sein Name wurde wie gesagt vermutlich nach dem obergärigen Fermentationsstil gewählt, dem alten Verfahren zum Brauen von Bier, im Gegensatz zur untergärigen Fermentation,

dem neueren Verfahren. Auch unsere rheinischen Landsleute etwas weiter stromaufwärts machen ihr Bier von oben, nur etwas weniger bitter und hell wie Pils, das sie dann aus einer Art Reagenzgläsern trinken.

Die Altbiertradition in Düsseldorf, wie wir sie heute kennen, ist verhältnismäßig jung und begann erst richtig im frühen 19. Jahrhundert. Davor, im Barock zu Jan-Wellems Zeiten (Lieblingswein Dhroner Hofberg Mosel-Riesling) waren unsere historischen Lokale wie En de Canon, Goldener Ring, Zum Schiffchen und andere beliebte Gaststätten Weinlokale, wo sich das gehobene Bürgertum traf. Aber danach, als Düsseldorf nicht mehr Residenzstadt war, trank auch das verarmte Bürgertum Altbier wie vorher die Tagelöhner, Handwerksburschen und sonstige einfache Leute. Aber warum ist Altbier ausgerechnet in Düsseldorf so populär (und in Münster, aber die trinken das dort vorwiegend als Bowle)? Der Grund dafür, dass die Produktion dieser Biersorte in Düsseldorf so aufblühte (es gab mal um die 50 Brauereien!) ist wohl geografisch- meteorologisch: In Düsseldorf wurde es im Sommer nicht zu warm und im Winter kam es selten zu langen Gefriertemperaturen. Diese Bedingungen waren perfekt zum Brauen von kalt konditionierten Bieren wie Altbier während des ganzen Jahres. In wärmeren Teilen Deutschlands wurde Bier oft nur im Winter gebraut, da die Sommerhitze das Bier sauer machte. Das Klima, kombiniert mit Düsseldorfs Liebe zu alten Traditionen, machte die Stadt also zu der Heimatstadt des Altbiers. Hoffentlich macht der Klimawandel keinen Strich durch diese Rechnung! Die Antwort auf die Frage, warum wir das Obergärige dunkel mögen und die Kölner hell, habe ich nicht im Internet gefunden, aber das weiß bestimmt einer von Euch! Und als Alternative zum Killepitsch gibt es jetzt „Dükör“, der aus den oben genannten Düsseldorfer Altbieren hergestellt wird! Prost!

Reinhard Naujoks

GANZ AKTUELL: NEUBAU DER DÜSSELDORFER OPER

Am 16. Dezember hat der Stadtrat mit großer Mehrheit den Neubau der Oper beschlossen und als mögliche Standorte den jetzigen am Hofgarten und den am Wehrhahn (zwischen Tonhallen- und Oststraße) bestimmt! Die genaue Standortbestimmung soll erst im Laufe des nächsten Jahr erfolgen.

In den letzten beiden Ausgaben habe ich über die intensive Diskussion der Jonges und der Düsseldorfer Stadtgesellschaft zum Standort für eine neue Oper berichtet. Der Vorstand der Jonges hat eine Umfrage innerhalb des Heimatvereins durchgeführt, die allerdings auch nicht zielführend war, weil sie keine deutliche Mehrheit für einen der Standorte ergeben hat. Im September ist nach Hafen und Rheinufer ein neuer Standort am Süden der Kö/Graf-Adolf-Platz mit einem tollen Entwurf hinzugekommen, der mit Zbigniew Pszczulny (SOP Architekten) von einem weiteren Tischfreund vorgeschlagen worden ist. Leider wollte die Telekom nicht auf ihr Gebäude verzichten und damit war dieser attraktive Standort gestorben!

Es waren damit mehrere Tischfreunde beruflich aktiv eingebunden, aber leider ist die Idee, dass wir Flimm-Flämmchen als der „Expertentisch für die Entwicklung unserer Heimatstadt“, uns mit einem fachlich fundierten Vorschlag für einen Neubau in zentraler Lage in die laufende Diskussion über eine so bedeutende Kultureinrichtung in der Innenstadt einschalten, vielleicht auch wegen Corona, nicht auf große Resonanz gestoßen. Damit konnten die Jonges diesmal noch nicht das Zünglein an der Waage werden, um wie schon beim Neubau des Landtags und der Tieferlegung der Rheinuferstraße ein wegweisendes Projekt für unsere Heimatstadt anzustoßen! Jetzt hat die Stadt eine Vorentscheidung getroffen und bei der Standortfrage können wir noch Einfluss nehmen: Da der Neubau an der alten Stelle neben weiteren

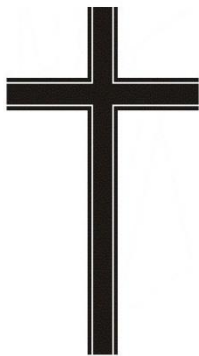
Nachteilen wieder ein größeres Stück Hofgarten kosten würde, sollten sich die Jonges als gewichtige Stimme in Düsseldorf jetzt für den Standort Wehrhahn aussprechen!

Und noch eine Idee: Warum macht man nicht nach dem Neubau der Oper aus dem dann leerstehenden denkmalgeschützten Gebäude am Hofgarten ein Musical- und Operettenhaus von internationalem Rang oder, noch besser, eine Dependence der Kunstakademie, statt das schöne Gebäude von Schadow durch einen Vorbau zu verschandeln?

Nachruf Achim Rohde



ich habe euch die traurige Mitteilung zu machen, dass unser langjähriger Tischfreund



Dr. Achim Rohde

am **12.7.2021** im Alter von **85 Jahren**
verstorben ist.

Er verstarb für uns plötzlich und
unerwartet nach kurzer schwerer
Krankheit und war bis ins hohe Alter
vielseitig interessiert und aktiv.

Achim Rohde wurde am 22.05.1936 in Düsseldorf geboren und trat am 07.10. 1969 in den Heimatverein ein. Er gehörte seit 51 Jahren unserer Tischgemeinschaft an, war mit ihr eng verbunden und hat in dieser Zeit Tischfreunden behilflich zur Seite gestanden.

Er hinterläßt seine Ehefrau Giesela sowie seinen Sohn Prof. Dr. Philipp Rohde. Nach dem Abitur am Görres-Gymnasium studierte Achim Staats- und Rechtswissenschaften an den Universitäten Bonn und München.

Ab 1966 war er unter anderem persönlicher Referent von Wirtschaftsminister Kiemba und Bauminister Kohlhase, persönlicher Referent des Bundesvorsitzenden der FDP, unserem Tischfreund und späteren Bundespräsidenten Walter Scheel. Des Weiteren Referent für innenpolitische Koordination im Auswärtigen Amt, Landtags- und Kabinettsreferent im Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, anschließend Leiter der Gruppe Personal, Organisation und interne Information.

Von 1975 bis 1983 war er Regierungspräsident des Regierungsbezirkes Düsseldorf und füllte das Amt mit grossem politischen Geschick aus.

Achim, der schon 1961 in die FDP eintrat, führte die FDP 1985 als Spitzenkandidat in den Landtag von NRW und führte die Fraktion über 10 Jahre, er war ebenfalls im Landes- und Bundesvorstand der FDP vertreten.

Er galt als unermüdlicher Kämpfer für die liberale Sache.

Von 1999 bis 2014 gehörte er dem Rat der Stadt Neuss an, wo er zuletzt im Stadtteil Gnadental lebte.

Achim war Träger des Bundesverdienstkreuzes und des Verdienstordens des Landes Nordrhein-Westfalen.

Nach seiner Laufbahn als Politiker war er als Unternehmensberater tätig und unterstützte Entwicklungshilfeprojekte im Ausland.

Der Heimatverein verlieh ihm die silberne Ehrennadel und die Goldene Ehrennadel.

Die Tischgemeinschaft bedankt sich für sein Wirken und verliert mit ihm einen verdienstvollen Heimatfreund.

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

Mit stillen Grüßen

David Zülow

Geburtstage September – Februar

Wir gratulieren mit einem dreifachen und kräftigen

Flimm-Flimm, Flimm-Flamm!

Kaimer	Tobias	01.09.1975	46
Mondt	David	01.09.1976	45
Ungermann	Wolfgang	03.09.1947	74
Kluge	Joachim	04.09.1959	62
Parr	Detlef	08.09.1942	79
Grube	Kurt	09.09.1937	84
Zimmermann	Hubert	09.09.1932	89
Albert	Hans-Jürgen	10.09.1944	77
Vinnemeier	Peter	10.09.1974	47
Gebhardt	Walter	14.09.1936	85
Kunkel	Markus	14.09.1976	45
Dümig	Andreas	15.09.1976	45
Barth	Friedhelm	16.09.1945	76
Fürst	Sebastian	17.09.1975	56
Wahl	Axel	17.09.1965	56
Schmitz	Michael	19.09.1984	37
Schroer	Jürgen	19.09.1941	80
Kruse	Wilfried	21.09.1952	69
Rademacher	Horst	22.09.1937	84
Weuthen	Volker	22.09.1957	64
Böhm	Norbert	24.09.1953	68
Etzel	Matthias	28.09.1962	59
Erwin	Markus	30.09.1982	39
Schoenitz	Guntram	30.09.1940	81
Martenka	Burkhard	01.10.1941	80

Nowak	Gerhard	05.10.1963	58
Eßer	Michael	11.10.1963	58
Michels	Bernd	14.10.1940	81
Napp	Herbert	15.10.1946	75
Schubert	André	15.10.1975	46
Dreyer	Rolf-Ulrich	17.10.1954	67
Schmoll	Dieter	20.10.1951	70
Wippermann	Raimund	20.10.1956	65
Ersser	Fred-Paul	23.10.1946	75
Halfmann	Guido	24.10.1962	59
Bremer	Udo	25.10.1957	64
Hallen	Karl	25.10.1936	85
Rayermann	Christian	26.10.1978	43
Jung	Patrick	30.10.1979	42
Stute	Joachim	31.10.1959	62
Büyükyilmaz	Ugur	01.11.1984	37
Bachtenkirch	Klaus	03.11.1953	68
Kemmer	Dirk	03.11.1964	57
Kowitz	Burkhard	03.11.1952	69
Peters	Horst	05.11.1960	61
May	Konrad	09.11.1944	77
Heidemeyer	Peter	11.11.1943	78
Klöck	Oliver	12.11.1964	57
Leonhard	Heiko	12.11.1970	51
Fischer	Thomas	14.11.1959	62
Wittmann	Joachim	14.11.1974	47
Rumpza	Wilfried	16.11.1945	76
Knörr	Oliver	17.11.1968	53
Bahners	Andreas	18.11.1976	45
Henrichs	Philipp	18.11.1972	49
Snitzelaar	Tobias	21.11.1985	36
Alparslan	Engin	22.11.1967	54
Hensel	Walther	23.11.1953	68
Jacobs	Titus	26.11.1963	58
Meyer-Falcke	Andreas	29.11.1957	64
Ströder	Marc	29.11.1970	51
Spanke	Kurt	30.11.1947	74
Vollrath	Fritz	30.11.1934	87
Fröhlich	Bernd	02.12.1946	75
Dondorf	Manfred	04.12.1943	78
Gerlitz	Holger	04.12.1965	56
Wölfer	Ulrich	04.12.1961	60
Schwarz	Hans	05.12.1941	80
Ohly	Martin	06.12.1974	47
Schäfer	Dietmar	06.12.1943	78
Preuß	Peter	08.12.1953	68
Schäfer	Rainer	08.12.1954	67
Elbers	Dirk	11.12.1959	62

Gudert	Günther	11.12.1948	73
Steinebach	Tim	11.12.1984	37
Schmidt	Guido	12.12.1968	53
Buschhüter	Marc	21.12.1985	36
Hintzen	Bernhard	21.12.1959	62
Bulling	Frank	22.12.1968	53
Faßbender	Hans-Peter	22.12.1953	68
Maaß	Thilo	23.12.1971	50
Tillen	Dirk	24.12.1940	81
Geist	Olaf	25.12.1961	60
Oxenfort	Engelbert	26.12.1935	86
Graupner	Jürgen	28.12.1957	64
Schultheis	Max	29.12.1956	65
Sczech	Alexander	30.12.1969	52
Zülow	David	01.01.1976	46
Buhrdorf	Mark	01.01.1963	59
Fischedick	Martin	03.01.1964	58
Hesse	Peter	04.01.1955	67
Molke	Peter	06.01.1958	64
Mauersberger	Klaus	06.01.1963	59
Brandt	Klaus	09.01.1957	65
Schmidt	Markus	11.01.1965	57
Engel	Peter-Michael	11.01.1942	80
Alldinger	Ingo	11.01.1966	56
Borowski	Martin	12.01.1942	80
Böhme	Alexander	18.01.1969	53
Weber	Christian	23.01.1968	54
Bindewalt	Axel	26.01.1969	53
Lalakakis	Wolfgang	27.01.1956	66
Garbrecht	Oliver	29.01.1971	51
Beetz	Axel	31.01.1977	45
Schulte	Rolf	02.02.1945	77
Scheel	Ulrich	03.02.1944	78
Schmitz	Axel	03.02.1986	36
Maushagen	Georg	05.02.1950	72
Jahr	Andreas	05.02.1956	66
Gierling	Rainer	07.02.1944	78
Büchler	Jan-Philipp	07.02.1979	43
Büllesbach	Marc	10.02.1965	57
Milandri	Roberto	14.02.1968	54
Schmitz	Uwe	14.02.1958	64
Zeitz	Martin	15.02.1973	49
Vollrath	Klaus-Peter	15.02.1963	59
Dahmen	Burkhard	15.02.1964	58
Kallenborn	Volker-Edwin	16.02.1945	77
Zwolinski	Stefan	17.02.1967	55
Hassbach	Friedrich	18.02.1938	84
Spiertz	Andreas	20.02.1961	61

Witt	Jürgen	20.02.1951	71
Müller	Philipp	21.02.1943	79
Tor-Westen	Johann	21.02.1948	74
am Brunnen	Ralph	23.02.1963	59
Heddergott	Jürgen	24.02.1953	69
Nutsch-Mai	Manfred-Martin	25.02.1954	68
Jubelt	Jörg	26.02.1962	60

Termine 2022

Neben den Heimatabenden, die immer dienstags im Henkelsaal in der Altstadt stattfinden, erwartet uns auch das Tischleben mit einigen Veranstaltungen, die bereits heute terminiert sind.

Die Veranstaltungen finden nach den jeweils geltenden gesetzlichen Vorgaben statt. Bitte merkt Euch die Termine jetzt schon entsprechend vor. Die Einladungen und Anmeldungen erfolgen gesondert.

April

Sa, 9.4. Festakt 90 Jahre Düsseldorfer Jonges

Do, 28.4. JHV/ Erster Sommerstammtisch - Oststrasse

Mai

Sa, 22.5. Spargelessen – (Ort steht noch nicht fest)

Do, 19.5. Sommerstammtisch - Oststrasse

Juni

Do, 23.6. Sommerstammtisch - Oststrasse

Juli

Di, 5. Juli Aufnahmeabend - Zeppelinstube

Do, 21.7. Sommerstammtisch – Oststrasse

August

Do., 18.8. Sommerstammtisch – Oststrasse

September

Do-So, 8.-11.9. Tischfahrt – (Ziel steht noch nicht fest)

Do., 22.9. Sommerstammtisch – Oststrasse

Fr., 23.9 Golfturnier, Grafenberg

Oktober

Di, 4. 10. Aufnahmeabend - Zeppelinstube

Mi, 5. 10. Expo Real Tischabend – München

November

Do, 10.11. Gänseessen – Haus am Rhein

Do., 20.11. Totensonntag

Dezember

Di, 13.12. Weihnachtsfeier - Zeppelinstube

Ausblick auf den Tischkalender in der wahrscheinlich noch lange nicht zu Ende gehenden Corona-Zeit

Leider wird es wegen der Delta-Variante, den Impfverweigerern und jetzt auch noch Omikron viele Monate oder sogar Jahre dauern, bis wir in ein „völlig normales“ Leben zurückzukehren können!

Die hohen Inzidenzzahlen hatten wegen der steigenden Impfquote etwas an Bedeutung verloren und die „Hospitalisierungsquote“ war maßgeblich geworden. Jetzt geht es mit Omikron fast wieder von vorne los, weil sogar 3mal Geimpfte infiziert werden können und 3G, 2G oder 2G+ können uns auch nicht restlos schützen! Das werden wir nach den vielen Familienfeiern über Weihnachten besser wissen und die neue Regierung ist nicht zu beneiden. Ohne allgemeine Impfpflicht, die bereits angedacht ist, wird uns der Corona-Blues noch lange begleiten. Für uns bedeutet das, dass die Heimatabende und die Veranstaltungen auf unserem Tischkalender für lange Zeit nicht oder allenfalls eingeschränkt stattfinden können! Keine schönen Aussichten für 2022!

Impfen ist zwar (noch) keine Pflicht, aber dringend zu empfehlen, damit wir alle uns irgendwann wieder regelmäßig treffen können! In diesem Sinne: Bleibt gesund und lasst Euch impfen oder boostern!!!

Gerade in den jetzt kommenden schwierigen Zeiten werden wir Euch mit der Flimm-Flämmchen Gazette auf dem Laufenden halten und wenn nichts zu berichten ist, werden wir zumindest die Geburtstage mitteilen, damit Ihr Euch mal anruft, um Kontakt zu halten! Und wir werden auch wieder ein bisschen in der Flimm-Flämmchen Chronik blättern!

Ich hoffe, dass Euch die 5./6. und wieder etwas längere Doppelausgabe der Flimm-Flämmchen-Gazette gefallen hat und freue mich auf Eure Beiträge für das Forum und die weitere Arbeit für Euch.

Wir wünschen Euch frohe Festtage, alles Gute für das Neue Jahr und grüßen Euch mit einem dreifachen kräftigen FLIMM-FLIMM, FLIMM-FLAMM!

Reinhard Naujoks
Redakteur

David Zülow
Tischbaas